



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 08 Zur Halbzeit vorn _ Eine Zwischenbilanz
- 12 Weiterbildung _ Innere Medizin jetzt auf drei Säulen
- 14 Hausärztliche Versorgung _ Förderung wird konkret
- 16 Führungswechsel _ Prof. Oppel neuer Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- 17 Arzt und Recht _ Ausstellen von Schulunfähigkeitsbescheinigungen



AUFFALLEN...

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeawl.de
Internet: www.aeawl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 40 67
48022 Münster
Tel. 02 51 929-2102/-2103
Fax 02 51 929-2149
Mail: pressestelle@aeawl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de/verlag
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Für Nichtmitglieder beträgt
der jährliche Bezugspreis 76,80 €
einschließlich Mehrwertsteuer
und Zustellgebühr.
Das Westfälische Ärzteblatt
erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jeden
Vormonats. Für unverlangt ein-
gesandte Manuskripte, Bespre-
chungsexemplare usw. wird keine
Verantwortung übernommen. Vom
Autor gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Mei-
nung der Herausgeber wieder.

Ausverkauf des Berufs verhindern

„Arztzentrierung“ ist wichtiges Qualitätsmerkmal der Versorgung

Der Sieger ist gekürt, das Rennen wieder offen: Gerade hat die Gesellschaft für Deutsche Sprache die „Klimakatastrophe“ zum Wort des Jahres 2007 erhoben. Für 2008 darf schon jetzt wieder gesucht werden. Welche Worte stehen für wichtige Themen, welche könnten „verbale Leitfossilien“ des Jahres werden? Ich schlage „Arztzentrierung“ vor.

Schade nur, dass die Bedeutung des Wortes „Arztzentrierung“ hierzulande alles andere als eindeutig ist. Nicht nur Gesundheitspolitiker verwenden die Vokabel fast schon als Schimpf- und Schmähwort. Auch vielen anderen Interessenvertretern im Gesundheitswesen gilt das „arztzentrierte“ in der Patientenversorgung als Ursache vieler Übel, die dringend angegangen werden müssen.

Ein Gesundheitswesen ohne Ärztinnen und Ärzte ist nicht vorstellbar. Die Anwendung der ärztlichen Heilkunde am Menschen ist arztzentriert, und das muss auch so bleiben. Die Anwendung der ärztlichen Heilkunde ist Ärzten vorbehalten, die Approbation ist die Lizenz zum Heilen nach den Regeln ärztlicher Kunst. Doch ärztliche Kompetenzen und Aufgaben in Frage zu stellen und Schritt für Schritt zu beschneiden, hat derzeit Saison – mit unübersehbaren Folgen für das schwächste Glied der Versorgungskette, den Patienten.

Gern wird verdrängt, dass bei vielen Leistungen „Arzt“ gleichbedeutend mit „Qualität“ und „Sicherheit“ ist. Aus gutem Grund können Patienten in Deutschland den Facharztstandard erwarten, wenn sie mit einem gesundheitlichen Problem ins Krankenhaus oder die Praxis eines niedergelassenen Kollegen kommen. Dieser Standard ist die Messlatte – viele Leistungen, die Gesundheitspolitiker und Klinik-Manager gern an nichtärztliches Personal delegieren würden, lassen sich nicht übertragen, ohne den Standard zu gefährden. Ebensowenig die Verantwortung für solche Leistungen. Aber die darf, da regt sich kein Widerspruch, wohl auch gern in ärztlicher Hand bleiben.

Wer die ärztliche Tätigkeit aus Kostengründen oder unter Lobby-Gesichtspunkten Stück für Stück auf andere Berufsgruppen übertragen will, nimmt für die Patienten nicht weniger als eine fahrlässige Körperverletzung in Kauf. Wir Ärztinnen und Ärzte müssen uns deshalb schon im Interesse der Patienten aktiv gegen den Ausverkauf unseres



Dr. Theodor Windhorst

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Berufes zur Wehr setzen. Was erst einmal weg ist, ob per Gesetz abgeschafft oder krankenhausintern reorganisiert, kommt nicht wieder. Erst verschwindet die Kompetenz, dann geht die Qualität der Leistung verloren. Noch ist beides in Deutschland auf anerkannt hohem Niveau – zwei Schätze, die auf keinen Fall Verfügungsmasse für Gesundheitspolitiker und Kostenkontrolleure werden dürfen.

„Arztzentrierung“ tut not; auch ein absehbarer Ärztemangel rechtfertigt keine Schnellschüsse zur Deprofessionalisierung des Berufs. Akute Mangel-situationen kann man durch Hilfskonstruktionen überbrücken. Strukturelle Mängel dürfen aber nicht durch neue Berufsbilder verschleiert und zementiert werden.

Unbestritten ist, dass sich Versorgungsabläufe und Verwaltungsarbeit in Krankenhaus und Praxis immer verbessern lassen. Es ist sinnvoll und wichtig, die anfallende Arbeit auf die Anwendung ärztlicher Kernkompetenzen zu prüfen und unnötigen Ballast abzuwerfen. Gezielte, sinnvolle Entlastung, etwa von Dokumentationsaufgaben im Krankenhaus, ist ein guter Ansatz, der alle Förderung verdient. Denn solche Entlastung macht Kopf und Hand frei für die ärztliche Tätigkeit, die im Zentrum stehen muss: den Dienst am Patienten.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

■ TITELTHEMA

08 **Zur Halbzeit vorn**
Eine Zwischenbilanz

■ KAMMER AKTIV

12 **Weiterbildung**
Innere Medizin jetzt auf drei Säulen

13 **Auszeichnung**
Silberner Ehrenbecher für Dr. Eugen Engels

14 **Hausärztliche Versorgung**
Förderung wird konkret

16 **Neuer Vorsitzender**
Führungswechsel in der Akademie
für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

55 **Corporate Design**
Frischer Auftritt für die Ärztekammer

■ ARZT UND RECHT

17 **Schule**
Ausstellen von Schulunfähigkeitsbescheinigungen

■ FORTBILDUNG

56 **Curriculum Organspende**
Arzt und Klink für Organspende sensibler machen

57 **Leitfaden**
Medikamente – schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit

62 **Patientensicherheit lernen**
Neues Fortbildungsangebot

■ MEDIZIN

58 **Clostridium difficile**
Zahl schwerer Infektionsverläufe nimmt zu

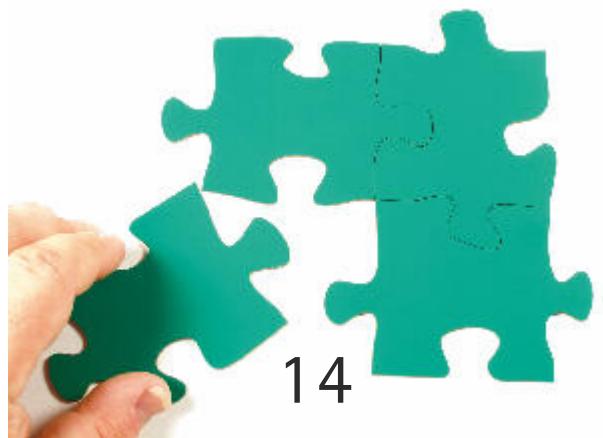
■ AUS FEHLERN LERNEN

60 **Aus der Arbeit der Gutachterkommission**
Haftungsfolgen wegen verspäteter Aufklärung

■ INFO

05 **Info aktuell**
63 **Persönliches**
62 **Leserbrief**
19 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche**
Fortbildung der ÄKWL und KVWL

66 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



INFORMATION FÜR JUNGE KOLLEGEN

Starterpaket für PJler fand Anklang

„Wir sind Ihre Interessenvertretung und stehen Ihnen für alle Fragen rund um den Arztberuf sogar bis zur Versorgung zur Verfügung – sprechen Sie uns jederzeit an“, warb Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst für den persönlichen Kontakt zur ärztlichen Selbstverwaltung. Rund 90 Medizinstudierende im Praktischen Jahr hörten aufmerksam zu und konnten sich von „ihrer“ Kammer ein umfassendes Bild machen.

Die PJ-Informationsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gab den angehenden Kolleginnen und Kollegen kurz vor dem Berufsstart wichtige Orientierungspunkte mit auf den Weg: Wie funktioniert die ärztliche Weiterbildung? Warum ist das „ewige Lernen“ im Rahmen der beruflichen Fortbildung so wichtig? Was darf ein Arzt und wo setzt das ärztliche Berufsrecht Grenzen? Und schließ-



Die ganze Ärztekammer an einem Nachmittag: Rund 90 Medizinstudierende informierten sich über das Angebot der ärztlichen Selbstverwaltung.
Foto: Melin

lich: Was hat es mit dem berufsständischen Versorgungswerk auf sich und welche Leistungen bietet es? Zu allen wichtigen Fragen rund um den Start in den Arztberuf standen fachkundige Referenten Rede und Antwort.

„Wir sind Ihre Dienstleister, wir wollen Sie begleiten, damit Sie Ihren Berufsweg gestalten können“, unterstrich Prof. Dr. Gisbert

Knichwitz, Mitglied im Kammervorstand und dort zuständig für die Betreuung der Medizinstudierenden, die unterstützende Rolle der ärztlichen Standesvertretung. Und Kammerpräsident Windhorst hatte noch einen sicheren Tipp für die Wahl des Fachgebietes parat: „Werden Sie Allgemeinarzt, die Berufsaussichten sind ausgezeichnet...“ ■

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Anlagepolitik erneut preisgekrönt

Nachdem die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) bereits im vergangenen Frühjahr für ihre Anlagepolitik bei den „alternative Investments“ vom Fachmagazin „portfolio institutionell“ geehrt wurde, erhielt sie nun erneut eine hohe Auszeichnung: „Investment & Pension Europe (IPE)“, ein europaweit anerkanntes Fachmagazin für institutionelle Investoren, hat die ÄVWL in der Länderwertung als einen der besten drei Anleger Deutschlands nominiert. Die Nominierung honoriert insbesondere die Umstrukturierungen im Bereich der alternativen Investments, die die ÄVWL in letzter Zeit erfolgreich vorgenommen hat.

An dem Wettbewerb hatten sich in den verschiedenen Kategorien 621 Teilnehmer aus 32 Ländern beteiligt. „Diese hohe Auszeichnung bestätigt uns, dass wir mit unserer Anlagepolitik den richtigen Weg beschritten haben“, so der ÄVWL-Geschäftsführer Dr. Andreas Kretschmer nach der Preisverleihung am 15. November in Wien. Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dr. Günter Kloos, hob besonders die hohe Relevanz der Preisverleihung hervor. „Wir können als Investor stolz sein, unter so vielen namhaften Teilnehmern ausgewählt worden zu sein. Dies zeigt, dass die berufsständischen Versorgungswerke als Akteure an den Finanzmärkten inzwischen weltweit verstärkt Beachtung finden.“ ■



Rippenspreizer

LEBERTAG IN MÜNSTER

Schlange stehen zur Blutuntersuchung



Auch Regierungspräsident Alfred Wirtz ließ sich beim Lebertag untersuchen – Prof. Dr. Hartmut Schmidt vom Universitätsklinikum Münster nahm ihm dazu Blut ab.

„Nur etwa zehn Prozent der Leberkranken in Deutschland wissen, dass sie leberkrank sind“, sagt Dr. Anton Gillessen, Chefarzt der internistischen Abteilung im Hiltruper Herz-Jesu-Krankenhaus und Vorsitzender des münsterischen Qualitätszirkels Hepatologie. Anlässlich des 8. Deutschen Lebertages am 20. November nutzte der Qualitätszirkel daher die Gelegenheit, auf diese Problematik aufmerksam zu machen und bot in Münster kostenlose Bestimmungen der Leberwerte an.

Rund 640 Münsteraner standen im Foyer der Bezirksregierung und im Hiltruper Krankenhaus Schlange, um sich von Dr. Gillessen und seinen Kollegen eine Ampulle ihres Blutes abnehmen zu lassen. „Ein voller Erfolg“, konstatierte Dr. Gillessen dann auch zufrieden. Motivationen für den kleinen Pikser gab es

zuhauf, wie Gillessen erklärt: „Es gab den Studenten, der freimütig erklärte, dass er sehen wolle, ob die alkoholreiche Feier vom Vortag messbare Spuren hinterlassen habe, die Mutter, die sich wegen der Hepatitis im Kindergarten Sorgen machte oder die vielen älteren Menschen, die ihrem Hausarzt bei der regelmäßige Wertekontrolle einmal zuvor kommen wollten.“

Die Blutabnahme verlief vollständig anonym, lediglich Alter und Geschlecht des Betreffenden wurden vermerkt. „Auf die Ampulle wird eine Nummer geklebt, die zugleich an den Patienten weiter gereicht wird“, erklärte Gillessen. Unter Angabe dieser Nummer konnte die Patienten wenige Tage später den Blutwert per Telefon erfragen oder ihn einer öffentlich ausgehängten Liste entnehmen. „Sollte der Wert bei einem Patienten zu hoch oder erhöht sein, bekommt er von uns einen kleinen Zettel mit, auf dem er gebeten wird, den Hausarzt diesbezüglich anzusprechen.“ Bei insgesamt 60 Münsteranern war dies der Fall. ■



Gleich zu Beginn der Leberwert-Aktion standen die interessierten Münsteraner im Foyer der Bezirksregierung in einer langen Schlange.

Fotos: Vormbrock

ÄRZTEVERSORGUNG

KRISE BEI US-SUBPRIME-ANLAGEN BETRIFFT ÄVWL NICHT

Die internationalen Kapitalmärkte haben momentan unter einer Bonitäts- und Liquiditätskrise zu leiden, die von einer Krise bei den sog. US Subprime-Krediten ausgelöst wurde. Bei den US Subprime-Krediten handelt es sich um Immobilienkredite niedriger Bonität und Qualität, die in einem hohen Umfang in den letzten Jahren in den USA vergeben wurden.

Das Finanzministerium NRW als Aufsichtsbehörde für die berufsständischen Versorgungswerke in Nordrhein-Westfalen hat die Irritationen an den Kapitalmärkten zum Anlass genommen und bei den berufsständischen Versorgungswerken angefragt, inwieweit diese in US Subprime Anlagen investiert haben und ob daraus Verluste zu befürchten seien. Die ÄVWL kann dazu mitteilen, dass sie nicht in US Subprime-Anlagen investiert hat. „Mit unserer konservativen und umsichtigen Kapitalanlagepolitik waren diese risikobehafteten Anlageprodukte nicht zu vereinbaren“, so Markus Altenhoff, der Leiter der Abteilung Wertpapiere.

Weiterbildungsstelle in der Allgemeinmedizin gesucht? Dann ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe der erste Anlaufpunkt. Die Meldestelle der Kammer nimmt Kontaktdaten von Stellensuchenden und Anbietern auf und stellt Listen mit Gesuchen und Angeboten für Interessenten zur Verfügung. Auch unter <http://www.aekwl.de> (Rubrik Ihre Ärztekammer – Stellenvermittlung) sind die Listen abrufbar.

Der Vermittlungsservice ist für Anbieter wie Suchende kostenlos.

Kontakt: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Meldestelle,
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,
Tel. 0251 929-2501, -2502, -2503, -2504, E-Mail meldestelle@aekwl.de

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Gute Zusammenarbeit mit Landtags-Versorgungswerk

Das im Mai 2006 gegründete Versorgungswerk des Landtags NRW für die Altersbezüge der Abgeordneten hat das erste Bilanzjahr erfolgreich abgeschlossen. „Das Ergebnis ist viel besser als erwartet“, freute sich Landtagspräsidentin Regina van Dinther anlässlich der jüngsten gemeinsamen Sitzung von Vertretern

der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) und des NRW-Landtags. Mit fünf Prozent konnte eine hohe Rendite für das Versorgungswerk des NRW-Landtags erzielt werden.

Beide Partner würdigten im Rahmen der Sitzung die vertrauliche Zusammenarbeit der

beiden Versorgungswerke. „Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, um für das Versorgungswerk des Landtags NRW überdurchschnittliche Renditen zu erzielen“, so der Geschäftsführer für den Bereich Kapitalanlage der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe, Dr. Andreas Kretschmer. ■

Dämmerschoppen im Ärztehaus

Ärztekammer im Gespräch: Rund 200 Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und der Ärzteschaft waren am 12. Dezember der Einladung von Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst ins Ärztehaus Münster gefolgt. In zwangloser Atmosphäre kam der Meinungsaustausch zwischen Ärzteschaft und Gästen rasch in Gang – aktuelle Entwicklungen der Gesundheitspolitik durften dabei als Themen ebenso wenig fehlen wie ein Rückblick auf die Aktivitäten der Ärztekammer in den letzten Monaten. ■



Zu den zahlreichen Gästen, die die Ärztekammerpräsidenten Dr. Theodor Windhorst (3. v. r.) und Dr. Klaus Reinhardt (r.) gemeinsam mit ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (l.) begrüßten, zählten auch die Landtagsabgeordneten Heike Gebhard, Elisabeth Veldhues, Oskar Burkert, Svenja Schulze und Dr. Stefan Romberg (v. l.). Foto: kd

ERSTMALS IN NRW: AMBULANTER ENTZUG FÜR DROGENABHÄNGIGE IM FRÜHSTADIUM

Schluss mit Heroin in der Mittagspause

Der Bankangestellte, der sich in der Mittagspause eine Prise Heroin in die Nase zieht. Die alleinerziehende Mutter, die sich für den Teilzeitjob mit morphinhaltigen Schmerzpillen fit macht. Scheinbar „Normalos“ allesamt. Doch hinter der bürgerlichen Fassade versteckt sich ein – manchmal todsicheres – Elendsrisiko. Abhängig, aber unauffällig – heimliche Drogenräuber werden der offiziellen NRW-Zahl von 40.000 Konsumenten harter Drogen als Dunkelziffer hinzugaddiert, alltagsnahe Aussiedungsangebote gibt es für sie kaum. Die LWL-Klinik Dortmund und die Rheinischen Kliniken Essen wollen Betroffenen nun helfen, in der Sucht-Sackgasse umzukehren.

Erstmals in Nordrhein-Westfalen bieten die beiden Einrichtungen einen ausschließlich

ambulanten Drogenentzug an. Der Qualifizierte Ambulante Opiatentzug ist ein Modellprojekt im Rahmen des Landesprogramms gegen die Sucht NRW.

„Endlich können wir auch Drogenabhängigen, die zum Beispiel aufgrund beruflicher oder familiärer Verpflichtungen nicht stationär über einen längeren Zeitraum entziehen wollen oder können, eine qualifizierte Alternative bieten“, sagt Dr. Gerhard Reymann, Chefarzt der Abteilung Suchtmedizin an der LWL-Klinik Dortmund. „Wichtig ist, dass wir damit Opiatabhängige in frühen Suchtstadien erreichen“, betont Reymann, „und zwar, bevor sie alle Ersparnisse und sozialen Bindungen vom Blech gezogen, also in harte Drogen umgesetzt und inhalirt haben.“

Der Qualifizierte Ambulante Opiatentzug dauert rund sechs Wochen. „Ähnlich einem Nikotinplaster werden die Entzugserscheinungen am Anfang durch eine kontrolliert abnehmende Menge einer Ersatzdroge wie etwa Methadon gemildert“, erklärt Reymann. Nach einem Vorgespräch nimmt jeder Patient je nach individueller Diagnose täglich an einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Gruppentherapie oder anderen therapeutischen Angeboten oder Beratungsgesprächen teil.

Da es bisher keine Zahlen über den konkreten Bedarf an ambulanten Entzugsplätzen für diese Gruppe der „heimlich“ Drogenabhängigen gibt, läuft der Qualifizierte Ambulante Opiatentzug zwei Jahre lang als Modellprojekt unter wissenschaftlicher Begleitung. ■



Zur Halbzeit vorn

Nur teilnehmen reicht nicht – die Ärztekammer mischt sich ein und gestaltet mit

A

Die erste Hälfte des Weges ist geschafft. Am 26. November 2005 trat der neue Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe seine Arbeit an. Nun sind die ersten zwei Jahre der vierjährigen Legislatur vorbei – Anlass für eine Halbzeitbilanz. Das Westfälische Ärzteblatt sprach mit Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt über gesetzte Ziele, über Erfolge – und was zu tun bleibt.

WÄB: Zu Beginn seiner Amtszeit hat der Kammervorstand ein Programmheft mit Zielen für seine Arbeit vorgelegt. Oben an stand das Thema „Transparenz“. Ist die Kammer seither durchsichtiger geworden?

Windhorst: Das ist sie. Die Sitzungen der Kammersammlung sind seit diesem Jahr generell öffentlich. Jeder, ob Arzt oder nicht Arzt, kann sich dort über unsere Arbeit informieren. Auch kammerintern gibt es mehr Transparenz. Die Sitzungen des Vorstands sind offen für die Fraktionen der Kammersammlung, denn nur wer weiß, was dort Thema ist, kann in der Kammersammlung mitarbeiten.

WÄB: Thema könnte in Zukunft noch mehr als bisher die Krankenhausplanung sein. Was bedeutet es konkret, dass die Kammer demnächst per Krankenhausgesetz direkt an der Krankenhausplanung beteiligt sein soll?

Windhorst: Mit dieser Beteiligung haben wir ein Ziel erreicht, das wir lange Jahre intensiv verfolgt haben. Wir werden in Zukunft eine von neun stimmberechtigten Gruppierungen sein, die die Planung konstruktiv mitgestalten kann. Bei dieser Aufgabe sind auch Kammersammlung und -vorstand gefragt. Die Beteiligung an der Krankenhausplanung ist zudem eine Chance für die Ärzteschaft, auch sektorübergreifend an Versorgungsketten zu arbeiten.

WÄB: Was kann die Kammer zur Planung beitragen?

Windhorst: Von uns wird beispielsweise erwartet, dass wir unser Wissen über die Organisation der ärztlichen Weiterbildung einbringen, aber auch Know-how zur Versorgung in den Regionen des Landes. Denn die Planung wird letzten Endes schwieriger, wenn das Land demnächst keine Schwerpunkte mehr vorgibt. Es ist zwar richtig, dass man von der „Planungsgröße Bett“ weg will. Es gibt aber noch keinen wirklich überzeugenden Ersatz dafür.

WÄB: Ein anderer Problembereich ist die ambulante Versorgung. Ist die Ärzte-Flucht dort schon in vollem Gang?

Windhorst: Die Lage ist in der Tat prekär. In den letzten Jahren ist der Arztberuf durch die immer neuen Kostendämpfungsgesetze denkbar unattraktiv geworden. Nicht nur in den Randgebieten des Landes gibt es Nachwuchsprobleme bei Hausärzten, Kinder- und Jugendmedizinern und Orthopäden. Auch bei anderen Facharztruppen bricht der Nachwuchs weg. Der Arztberuf ist offenbar so uninteressant geworden, dass vier von zehn Medizinstudenten gar nicht erst in der kurativen Tätigkeit ankommen. Sie gehen ins Ausland oder in alternative Berufsfelder und sind für die Versorgung hier verloren.

WÄB: Insbesondere der drohende Mangel in der hausärztlichen Versorgung ist immer wieder ein Thema in den Medien. Was kann die Ärztekammer für den hausärztlichen Nachwuchs tun?

Reinhardt: Die Bedeutung der Allgemeinmedizin muss schon in der Ausbildung sichtbar werden, das Gebiet muss in den Köpfen der jungen Kolleginnen und Kollegen viel präsenter sein als heute noch. Dazu können profilierte Köpfe beitragen: Die Ärztekammer setzt sich dafür ein, die Repräsentanz der Allgemeinmedizin an die Universitäten zu stärken und noch besser mit ent-



Dr. Theodor Windhorst

» Die Beteiligung an der Krankenhausplanung ist eine Chance für die Ärzteschaft, sektorübergreifend an Versorgungsketten zu arbeiten «

sprechenden Professuren, zum Beispiel in Münster, auszustatten. Dabei sind wir mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung in NRW auf einer Wellenlänge. Gut wäre es auch, wenn ein allgemeinmedizinischer Abschnitt im Praktischen Jahr zum Pflichtprogramm gehörte.

WÄB: Was muss sich nach der universitären Ausbildung verändern?

Windhorst: Wir setzen bei der Struktur der Weiterbildung an. Es muss möglich sein, mit relativ nahtlosen Übergängen Weiterbildung ohne große Umzüge und Wechsel von Arbeitgebern zu gestalten. Das wäre eine große Erleichterung für die jungen Kolleginnen und Kollegen. Die Ärztekammer fördert aktiv Weiterbildungsverbünde, die den ärztlichen Nachwuchs schon im Hörsaal abholen.



Dr. Klaus Reinhardt



» Das wichtigste für die Zufriedenheit im Beruf ist die Wertschätzung der eigenen Arbeit «

Reinhardt: Ein Beispiel für die Arbeit der Ärztekammer ist der „Runde Tisch“, der sich für die hausärztliche Weiterbildung einsetzt. Die Weiterbildung in diesem Gebiet soll in Verbünden, mit Rotationsplänen und nahtlosen Wechseln von Arbeitgebern gestaltet werden. Dabei gibt es die Möglichkeit, mit gezielten Angeboten in den Regionen Westfalens einer dort drohenden Unterversorgung im ambulanten Bereich entgegenzuwirken. Das beinhaltete auch das Gespräch mit der Landesregierung über finanzielle Unterstützung etwa in der hausärztlichen Weiterbildung. Wir haben endlich die Möglichkeit, das Initiativprogramm dazu mit Leben zu füllen, denn es gibt definitive Zusagen der Landesregierung, Verbundsysteme der ärztlichen Weiterbildung finanziell zu fördern.

WÄB: Die alte Aussage, dass es nicht genug Weiterbildungskliniken gibt, stimmt also zumindest für die Modellregionen der Verbundweiterbildung nicht mehr?

Windhorst: So ist es. Die Ärztekammer hat dort geholfen, Ärzte und Klinik-Geschäftsführungen zusammenzubringen. Und wir sind auf offene Ohren gestoßen, auch in Vergütungsfragen, Vertragsfragen und für das Einbeziehen eines Hauses in die Weiterbildung. Die Kammer hat vielfach als Katalysator gewirkt, um Entwicklungen in Gang zu bringen und zu halten.



WÄB: Ist eine solche Weiterbildung in der Region für die Region das Ende ärztlicher Lehr- und Wanderjahre?

Windhorst: Diese Jahre haben schon immer nur eine ganz bestimmte Klientel betroffen.

Universitätsabsolventen haben heute eine andere Einstellung zum Arztberuf als früher. Die Berufung zum Arztberuf ist ein Aspekt in der Lebensplanung, aber nicht mehr der einzige. Die Möglichkeit zum Aufbau einer Familie und Raum für Selbstverwirklichung haben

in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

WÄB: Eine recht junge westfälisch-lippische Spezialität sind die „Logbücher“ in der Weiterbildung.

Windhorst: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat auch auf Bundesebene immer wieder betont, dass die Mentorenfunktion des weiterbildenden Arztes dokumentiert werden muss und dass der Arzt in Weiterbildung regelmäßig eine Bestimmung seines Standortes durch Gespräche mit dem Weiterbilder braucht. Mit den Logbüchern wird dies dokumentiert. Unsere Kammer hat mit ihrem Ressort Weiterbildung Bücher für die einzelnen Gebiete aufgelegt und auch für alle anderen Ärztekammern gangbar gemacht.

WÄB: Und jetzt sollen auch die Weiterbilder geprüft werden?

Windhorst: Natürlich wollen wir kein zweites Examen für altgediente Chefärzte einführen. Aber wir wollen wissen, ob die Weiterbilder in Westfalen-Lippe eine strukturierte, qualitativvolle Weiterbildung leisten können, die mehr ist als nur ein Abfallprodukt neben dem Berufsalltag. Das soll demnächst eine Evaluation klären, bei der wir die Ärzte in Weiterbildung bitten zu berichten, wie die Weiterbildung für sie strukturiert war, wie einfach oder wie schwer es war, an die benötigten Operationen heranzukommen und vieles mehr. Die Schweiz hat bei solchen Abfragen Vorbildfunktion, dort wird schon seit zehn Jahren recht ausführlich evaluiert. In Westfalen-Lippe werden wir uns zunächst auf einen knappen Fragebogen beschränken. Aber wir fangen schon an, während anderswo noch überlegt wird. Ich hoffe, dass wir unsere Ideen auch diesmal auf der Bundesebene einbringen können.

WÄB: Wenn die Weiterbildung absolviert ist, wird das Leben nicht einfacher: Viele niedergelassene Fachärztinnen und –ärzte sehen Gefahr, dass ihr Versorgungsanteil durch den § 116 b SGB V zugunsten ambulanter Leistungserbringung am Krankenhaus beschnitten wird.

Windhorst: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat immer deutlich gemacht, dass wir ein Drei-Säulen-System der Versorgung mit Hausärzten, niedergelassenen Fachärzten und Krankenhäusern brauchen. Es war ja noch

nachvollziehbar, dass durch die Bündelung in Zentren die Versorgung bei speziellen Krankheiten verbessert werden sollte. Marfan-Syndrom und Morbus Wilson, um zwei Beispiele zu nennen, haben ja auch nur eine geringe Prävalenz. Jetzt aber geht es um Erkrankungen mit besonderem Verlauf, etwa die gesamten onkologischen Erkrankungen. Da werden Mengen von Patienten an der ambulanten Versorgung vorbei in die Krankenhäuser gelost. Niemand weiß, ob die Kliniken das mit dem derzeitigen Personal in der nötigen Qualität schaffen können. Denn es reicht nicht, wenn im Aktionismus quasi nebenbei eine Institutsambulanz eingerichtet wird. So wie das Problem derzeit behandelt wird, entsteht tatsächlich eine Wettbewerbssituation, ein Konkurrenzverhalten, das der Patientenversorgung nicht gut tut. Wenn es an einem Ort wirklich einmal eine Spezialambulanz braucht, muss man darüber reden. Eine Verschiebung der Versorgung von der Praxis in die Klinik nur aus politischen Gründen wird die Kammer jedoch nicht mittragen.

Reinhardt: Wir wollen nicht, dass mit dem § 116 b ein Verdrängungswettbewerb gefördert wird. Wettbewerb kann es nur mit vernünftig strukturierten Regeln geben. Auf gar keinen Fall aber dürfen in einem ungezügelten Wettbewerb Ressourcen verschleudert werden. Dann bleiben die Versorgungsqualität und letztlich die Patienten auf der Strecke.

WÄB: Versorgungsqualität hat ihren Preis. Wie kann man ihn realisieren?

Reinhardt: Die Ärztekammer hat großes Interesse daran, dass endlich eine novellierte GOÄ zustande kommt. Nur mit ihr können ärztliche Einzelleistungen vernünftig abgebildet werden. Wir brauchen die GOÄ, weil sie auch auch diejenigen Leistungen beschreibt, die über den Rahmen des Sozialgesetzbuches hinausgehen. Eine neue GOÄ muss leistungsgerecht berechnet sein, das heißt: Es braucht eine Aufwertung gegenüber der jetzigen.

WÄB: Zu Beginn der Legislatur schrieb sich der Ärztekammer-Vorstand auf die Fahnen, dass der Arztberuf wieder mehr Freude machen müsse. Was hat die Kammer zur „gefühlten Berufszufriedenheit“ beigetragen?

Windhorst: Das wichtigste für die Zufriedenheit im Beruf ist die Wertschätzung der eigenen Arbeit. Und die drückt sich eben nicht nur in Euro und Cent aus. Die Kammer trägt im

» Wir wollen nicht, dass mit dem § 116 ein Verdrängungswettbewerb gefördert wird. «

Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu bei, dass dem einzelnen Mitglied die Ausübung des Berufs leichter gemacht wird. Das beinhaltet ein umfassendes Serviceangebot der Körperschaft für ihre Mitglieder, aber zum Beispiel auch das Eintreten für angemessenes Entgelt und familienverträgliche Arbeitszeiten.

WÄB: Die Ärztekammer macht nicht nur Standespolitik, sondern redet auch in der Wirtschafts- und Regionalpolitik mit, wenn das Gesundheitswesen tangiert wird. Sie engagiert sich z. B. in der „Gesundheitsregion Münsterland“. Warum dieser Einsatz?

Windhorst: Gesundheit ohne Ärztschaft ist nicht vorstellbar – deshalb müssen wir die Interessen der Ärzte auch in der „Gesundheitslandschaft Münsterland“ vertreten. Die Standortvoraussetzungen in Sachen Gesundheit sind im Münsterland in der Tat besonders günstig. Wenn Ärzte daraus gute Berufsperspektiven ziehen können, sollten sie es auch tun. Deshalb mischen wir uns ein.

WÄB: Welches Ereignis war für Sie persönlich in den letzten zwei Jahren besonders wichtig?

Windhorst: Neben dem Tagesgeschäft stach für mich persönlich der 110. Deutsche Ärztetag im Mai letzten Jahres heraus. Das war in jeder Hinsicht ein Höhepunkt, auch mit den Arbeitsergebnissen, die die Delegierten aus den Landesärztekammern in Münster erzielt haben.

Reinhardt: Mit der Novellierung der Musterberufsordnung und mit dem Vertragsarztrechts-Änderungsgesetz haben sich insbesondere für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen völlig neue Chancen für die Berufsausübung aufgetan. In diesen Möglichkeiten liegt ein Innovationspotenzial, das die Risiken bei weitem überwiegt.

WÄB: Wo sollen in der zweiten Hälfte der Legislatur ihre Arbeitsschwerpunkte liegen?

Reinhardt: Die Förderung der Allgemeinmedizin bleibt sicherlich ein zentrales Anliegen für die Kammer. Aber auch unsere neue Rolle in der Krankenhausplanung will jetzt ausgefüllt sein. Die Ärztekammer steht mit dem Land in einem fruchtbaren, ergebnisorientierten Dialog, der erste sicht- und messbare Ergebnisse zeigt. Daran werden wir weiter arbeiten.

Windhorst: Die Krankenhausplanung bleibt ganz klar ein Schwerpunkt. Dort müssen die künftigen Strukturen klar festgelegt werden. Die Kammer wird sich aber auch dafür einsetzen, das Leistungsgeschehen im Krankenhaus noch transparenter zu machen. Ganz persönlich liegt mir die Verbesserung der Situation in der Organspende am Herzen – wir müssen



endlich weg von der unsäglichen Warteliste mit 12.000 Menschen. Und schließlich müssen wir die Telematik im Gesundheitswesen im Auge behalten. Natürlich unterstützt die Ärztekammer mit dem elektronischen Arzttausweis die neuen Kommunikationswege, um geschützt Informationen von Arzt zu Arzt auszutauschen. Bei der elektronischen Gesundheitskarte werden wir allerdings kritisch am Ball bleiben und genau auswerten, was die derzeit laufenden Tests in unserer Modellregion Bochum-Essen bringen. Und fest steht für mich auch: Mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird es keinen zentralen Server zur Datenspeicherung geben.

Das Gespräch führte Klaus Derck

» Mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird es keinen zentralen Server zur Datenspeicherung geben. «

Innere Medizin jetzt auf drei Säulen

Kamversammlung beschließt neue Weiterbildung

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Westfalen-Lippe hat die dritte Säule: Neben dem „Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin“ und dem Facharzt für Innere Medizin mit Organspezifizierung wird es in Zukunft in der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer auch den „Facharzt für Innere Medizin“ geben. Dies beschloss die Kamversammlung in ihrer Sitzung am 24. November.

Ärztetags-Beschluss umgesetzt

Damit setzt die Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Beschluss des 110. Deutschen Ärztetags in Münster zur Entwicklung der Weiterbildungsordnung um – ein wichtiger Schritt zu einer bundeseinheitlichen internistischen Weiterbildung. „Der Facharzt für innere Medizin ist als Generalist eine unverzichtbare Säule bei der Behandlung von internistischen Erkrankungen in den Kliniken“, begrüßte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst die Entscheidung der Kamversammlung. „Die drei Bereiche der Inneren Medizin ergänzen sich und müssen nebeneinander bestehen.“

EU-kompatible Weiterbildung

Ärztekammer-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Gisbert Knichwitz erinnerte an die Vorgeschichte des Beschlusses: Nachdem schon 2005 auf Bundesebene die Weichen für ein Zwei-Säulen-Weiterbildungssystem in der internistischen Weiterbildung gestellt worden waren, weigerten sich fünf der insgesamt 17 deut-



Drei Säulen tragen in Zukunft die Weiterbildung im Gebiet Innere Medizin in Westfalen-Lippe.

Bild: Ott/adpic.de

schen Ärztekammern, diese Empfehlung ins jeweilige Landesrecht umzusetzen. Die Quittung folgte auf dem Fuße. Die Europäische Kommission mahnte, eine bundeseinheitliche und EU-kompatible Regelung zu finden. Damit soll die europäische Berufsqualifikationsrichtlinie umgesetzt werden, die auch die gegenseitige Anerkennung von ärztlichen Qualifikationen in den Staaten der Europäischen Union regelt.

Wie unterscheidet sich der neue Weiterbildungsgang in der Inneren Medizin im Vergleich zu seinem Vorläufer und den bisherigen Säulen? Augenfälligste Änderung: Im Vergleich zum „alten“ Internisten nach der 1994er-Weiterbildungsordnung muss der neue Allgemeininternist nicht mehr 72, sondern nurmehr 60 Monate Weiterbildung absolvieren. Sie beinhalten ausschließlich stationär zu leistende Zeiten. Auch der sonst für Internisten bislang obligatorische 80-Stunden-Kurs zur psychosomatischen Grundversorgung entfällt.

Während die Weiterbildung zum Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin die ganzheitliche Betreuung des Patienten, Koordinierungsfunktionen und Präventionsaufgaben betont und außer dem Stütz- und Bewegungsapparat keinen Organbezug hat, setzt die neue allgemeininternistische Weiterbildung auf den Organbezug. Die Facharzt-Weiterbildung Innere Medizin ermöglicht jedoch – anders als bei „Innere Medizin und Allgemeinmedizin“ – nicht ohne Weiteres die Arbeit als Hausarzt. Der Allgemeininternist, so wurde deutlich, ist die Grundlage eines Berufslebens im Krankenhaus. Wer sich dennoch niederlassen will, muss zwei Weiterbildungs-Jahre draufsatteln.

WEITERBILDUNGSORDNUNG

VIELE ÄNDERUNGEN IM DETAIL

Die Einführung der „dritten Säule“ in der internistischen Weiterbildung ist die spektakulärste Änderung in der Weiterbildungsordnung. Die Kammer beschloss jedoch, das Regelwerk auch in zahlreichen anderen Details weiter zu entwickeln. Dazu gehören u. a. redaktionelle Änderungen, die Aufnahme neuer Begriffe wie „Medizinisches Versorgungszentrum“ und die Änderung von Inhalten der Weiterbildung, z. B. bei der fachgebundenen Labormedizin, aber auch Klarstellungen – so müssen angehende Flugmediziner nicht mehr wie bisher „Cockpit-Erfahrung“ nachweisen, sondern können die nötige Flugerfahrung auch in der Passagierkabine erwerben. Die Änderungen der Weiterbildungsordnung müssen durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales genehmigt werden, bevor sie in Kraft treten können.

„Dieser Beschluss betrifft eine ganze Mediziner-Generation“, stellte Kamversamm-lungs-Mitglied Dr. Norbert Hartmann fest. Er warnte vor schwer wiegenden Konsequenzen für die hausärztliche Versorgung durch die Einführung der neuen Weiterbildungs-Variante. Hartmann bedauerte, dass schon heute zu viele Hausärzte keinen allgemeinmedizi-schen Hintergrund hätten. „Die Kompetenz für Allgemeinmedizin wird aussterben“, fürchtete er. „Paramedizinische Berufe“ würden die ent-stehenden Lücken füllen.

» Wenn wir den Allgemeininterni-sten ablehnen, bekommen wir überhaupt niemand mehr in die hausärztliche Versorgung «

Prof. Dr. Thomas Quellmann zweifelte, dass die geforderten Weiterbildungsinhalte binnen 60 Monaten erarbeitet werden könnten. Könnten sie doch, rechnete Dr. Ursula Pruss-Kaddatz vor. „Dieser neue Facharzt wird sehr wertvoll sein. Wir brauchen mehr Generalisten in den Kliniken, das ist eine Lebensarbeit“, machte zudem Prof. Dr. Wolf-Dieter Reinbold klar. Junge Ärzte bräuchten Sicherheit über die Möglichkeiten der Weiterbildung, die ihnen offen stehen, mahnte Dr. Rudolf Kaiser an. Erst dies ermögliche eine Berufsplanung. Und auch Kammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt unterstrich den Handlungsbedarf, der sich nicht auf die Arbeit in den Krankenhäusern beschränke. „Wenn wir den Allgemeininterni-sten ablehnen, bekommen wir überhaupt nie-mand mehr in die hausärztliche Versorgung.“

Noch keine bundeseinheitliche Umsetzung
Auf dem Weg zu einer bundeseinheitlichen Regelung der internistischen Weiterbildung ist die Kuh jedoch noch nicht vom Eis. Zwar reiht sich Westfalen-Lippe mit der Entscheidung der Kamversammlung vom 24. November 2007 in die überwiegende Mehrheit der Lan-desärztekammern ein, die den Beschluss des Deutschen Ärztetags übernommen haben. Dennoch gibt es nach wie vor länderspezifi-sche Sonderwege: So fasste die Landesärztekammer Berlin den Beschluss zu Wiedereinführung des Gebietes „Allgemeinmedizin“ – eine Entscheidung, die die Bundesärztekam-mer kritisiert. Sie forderte das zuständige Auf-sichtsministerium auf, den Beschluss mit Hin-weis auf die nötige Bundeseinheitlichkeit zur Revision an Berliner Kamversammlung zurückzuverweisen. ■

HOHE AUSZEICHNUNG



Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) überreichten Dr. Eugen Engels den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe.
Foto: kd

Silberner Ehrenbecher für Dr. Eugen Engels

Mit Leib und Seele Arzt und Berufspolitiker, engagiert für Patienten, Kollegen und Mit-bürger: Diese Eigenschaften kennzeichnen Dr. Eugen Engels. Bei der Kamversammlung am 24. November wurde der gebürtige Hamburger, der seit fast 30 Jahren als Allgemeinarzt im sauerländischen Eslohe tätig ist, mit dem Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet. „Mit ganzer Kraft, Integrität und ruhiger, ausgleichender Art setzt Du Dich für die Belange der gesamten Ärzte-schaft ein“, würdigte Ärztekammer-Präsi-dent Dr. Theodor Windhorst Engels' Ver-dienste. „Dieses außergewöhnliche En-gagement verdient Respekt und vor allem Dank.“

Eugen Engels, Jahrgang 1942, studierte in Marburg und Münster Medizin, bevor er sich nach Assistenzarztätigkeit in Bremen, Köln, Siegburg und Arnsberg 1978 in eige-ner Praxis niederließ.

Seit über 20 Jahren ist Dr. Engels für die Ärztekammer tätig: Die Kamversammlung, der Ärztekammer-Vorstand und der Vorsitz im Verwaltungsbezirks Arnsberg

gehören zu den Stationen seiner ehrenamt-lichen Arbeit, hinzu kam und kommt die Mitarbeit in zahlreichen Ausschüssen und Kammergremien.

Einsatz für ärztliche Fortbildung gewürdigt

Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Wind-horst hob in seiner Laudatio zwei Arbeits-felder besonders heraus: Zu Engels' beson-deren Anliegen gehört die ärztliche Fortbildung – als Mitglied im Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung treibt er dieses Thema genauso voran wie als aktiver Dozent in Fortbildungsveranstaltungen. Auch ethische Fragen der ärztlichen Berufsausübung liegen Dr. Engels in beson-derem Maße am Herzen: Er ist Vorsitzender des Ärztekammer-Arbeitskreises „Ethik-Rat“.

Berufspolitische Heimat von Dr. Eugen Engels ist der Hartmannbund. Ihm gehört er seit 1971 an, seit 20 Jahren als Kreisvorsit-zender im Hochsauerlandkreis. Seit 1995 gehörte er dem Landesverbands-Vorstand an, dessen stellvertretender Vorsitzender er seit 2005 ist. ■

Hausärztliche Versorgung: Förderung wird konkret

Ärztekammer steuert gegen absehbaren Ärztemangel

von Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Auch wenn die hausärztliche Versorgung mit Blick auf ganz Westfalen-Lippe zur Zeit noch recht gut ist – für die nächsten fünf bis zehn Jahre zeichnen sich gravierende Veränderungen ab, die in einzelnen, meist ländlichen Regionen bereits jetzt deutlich spürbar sind: Es fehlt an hausärztlichem Nachwuchs. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat diese Problemlage erkannt und neben politischer Aufklärungsarbeit bei Mandatsträgern in Gemeinden, Kreisen und beim Land konkrete Schritte eingeleitet, um junge Kollegen für eine hausärztliche Tätigkeit zu begeistern und die Weiterbildung zu fördern.

Die Daten der Ärztekammer Westfalen-Lippe zeigen: 36 Prozent der hausärztlich tätigen Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe werden in den nächsten zehn Jahren das Alter von 65 überschritten haben. Um den aktuellen Stand an hausärztlichen Praxen zu erhalten, müssen in den nächsten fünf Jahren durchschnittlich 150 junge Ärzte diese Praxen übernehmen, in fünf bis zehn Jahren sogar über 200 jährlich.

Diesem Bedarf steht ein dramatischer Rückgang an neuen Facharztqualifikationen in der Allgemeinmedizin gegenüber. Im Jahre 2006 haben nur 102 Ärztinnen und Ärzte diese Facharztqualifikation neu erworben, auch 2007 werden es nicht wesentlich mehr sein. Erschwerend kommt hinzu, dass sich nicht alle Facharztabсолventen niederlassen werden. Insbesondere Frauen lassen sich erheblich seltener nieder als Männer. In den letzten zehn Jahren stieg der Anteil weiblicher Facharztabсолventen von ca. 25 auf aktuell über

50 Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil nieder gelassener Fachärztinnen für Allgemeinmedizin lediglich von 18 auf 26 Prozent. Vermehrt berichten Hausärzte im

ländlichen Raum, dass sie bei Ausscheiden aus dem Berufsleben ihre Praxis nicht an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin übergeben können und die Praxis deshalb schließen werden. Diese Entwicklung folgt dem gesellschaftlichen Trend zur Urbanisierung: Im städtischen Raum lassen sich eher Nachfolger für hausärztliche Praxen finden.

Mit diesen konkreten Verbesserungen in Aus- und Weiterbildung soll die hausärztliche Versorgung gestärkt werden:

1. Stärkung der Allgemeinmedizin an den Hochschulen

Die Stellung der Allgemeinmedizin an den Hochschulen muss z. B. durch die flächendeckende Einführung von Lehrstühlen gestärkt werden. In einem ersten Gespräch mit dem zuständigen Minister Pinkwart hat der Vizepräsident der ÄKWL, Dr. Klaus Reinhardt, der selbst Facharzt für Allgemeinmedizin und hausärztlich tätig ist, das Problem verdeutlicht. Der Minister hat seine Unterstützung zugesagt. Für 2008 ist eine Veranstaltung mit allen Lehrbeauftragten und Lehrstuhlinhabern geplant.

2. Förderung der Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin

In Coesfeld, Ibbenbüren, Detmold und Rheine fanden bereits erfolgreiche Informationsveranstaltungen zur Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin statt, die nächste Veranstaltung ist in Hagen geplant (siehe Infokasten S. 15). Die Idee: Krankenhausärzte und niedergelassene Hausärzte an einen Tisch bringen und konkrete Zusagen für eine Verbundweiterbildung erzielen.



Um die hausärztliche Versorgung zu stärken, bedarf es unterschiedlichster Hilfen – alle müssen ineinander greifen.
Foto: Harris Sniffman/Fotolia.de

3. Aufstockung des Förderprogrammes Allgemeinmedizin im Rahmen von Modellprojekten

Im Rahmen des Förderprogrammes Allgemeinmedizin erhält eine Praxis gegenwärtig 2.040 Euro für die Anstellung eines Weiterbildungsassistenten. Da Leistungen dieses Weiterbildungsassistenten jedoch nicht zu einer Anhebung des Budgets für den niedergelassenen Arzt führen, müsste er eine Aufstockung des Betrages vollständig aus eigenen Gewinnen finanzieren – das ist nicht zumutbar. Häufig wird daher das Gehalt für Weiterbildungsassistenten lediglich in Höhe des Förderbetrages von 2.040 Euro festgesetzt. Nach Abzug von Steuer und Sozialbeiträgen verbleibt dem Weiterbildungsassistenten nur ein geringer Nettobetrag. Die verpflichtende zweijährige Weiterbildung in der Praxis ist insbesondere beim Vergleich mit der Tätigkeit im Krankenhaus, wo nach Tarif etwa 4.000 Euro Gehalt monatlich gezahlt werden, äußerst unattraktiv. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat daher beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Modellprojekte angeregt. Um die verpflichtende zweijährige Praxisphase der Weiterbildung attraktiver zu gestalten, wird der existierende Förderbetrag von 2.040 Euro vom Land je Weiterbildungsstelle des Modellprojektes um etwa 2000 Euro aufgestockt, um ein Einkommen zu erzielen, das dem aus einer Beschäftigung im Krankenhaus ähnlich ist. Der Einkommensverlust eines Weiterbildungsassistenten beim Übergang der Weiterbildungsphase im Krankenhaus zur Weiterbildungsphase in der Praxis wird dadurch begrenzt. Die Weiterbildungszeit in der Praxis wird damit zu einer attraktiveren Alternative im Vergleich mit der Tätigkeit im Krankenhaus.

Die zusätzliche Förderung durch das Land wird an die Bedingung geknüpft, unmittelbar nach Erwerb der Facharztqualifikation an einem vor Beginn der Praxisphase der Weiterbildung festgelegten Ort hausärztlich tätig zu werden. Bei den Orten handelt es sich um diejenigen Gemeinden, bei denen mit einem überproportionalen Anteil von altersbedingten Ausscheiden von Hausärzten in den nächsten Jahren zu rechnen ist. Die

Idee fiel bei Minister Laumann auf fruchtbaren Boden: Sie soll ein Teil seines Aktionsplanes „Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in NRW“ werden. ■

EINLADUNG ZUR INFORMATIONSVERTANSTALTUNG

Förderung des Nachwuchses in der Allgemeinmedizin

Weiterbildung von Hausärzten in der Region für die Region

Veranstalter: Ärztekammer Westfalen-Lippe

Termine: Mittwoch, 23. Januar 2008, 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: 58093 Hagen, Lennestr. 91
ARCADEON Seminar- und Tagungszentrum

■ Begrüßung:

Dr. med. Joachim Dehnst, Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Risiko oder Chance? Aktuelle und künftige hausärztliche Versorgung in Westfalen-Lippe

Prof. Dr. med. Thomas Quellmann, Vorsitzender des Ausschusses „Hausärztliche Versorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe und niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin

■ Hausärzte 2010 bis 2015 – Die Entwicklung im Bezirk Hagen

Dr. med. Joachim Dehnst, Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Weiterbildung Allgemeinmedizin – Wie funktioniert das?

Bernd Schulte, Ressortleiter Aus- und Weiterbildung, Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Weiterbildung in der Region für die Region

Dr. med. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt, Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Diskussion

Führungswechsel in der Akademie

Prof. Dr. Falk Oppel zum Vorsitzenden gewählt

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

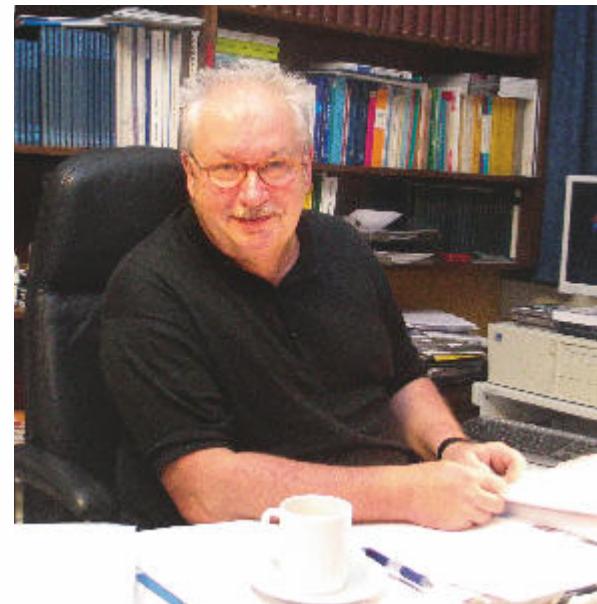
Führungswechsel an der Spitze der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe: In ihrer Sitzung am 24. November wählte die Kammerversammlung der ÄKWL Prof. Dr. Falk Oppel als neuen Vorsitzenden der Akademie. Mit dem Westfälischen Ärzteblatt sprach Prof. Oppel über ärztliche Fortbildung in Westfalen-Lippe, Fortbildungs-Trends – und warum man auch Fortbildungs-Experten ruhig einmal auf den Zahn fühlen darf.

Was hat den Neurochirurgen aus Bielefeld gereizt, für den Vorsitz der Akademie zu kandidieren? „Das wird eine interessante Aufgabe“, ist Prof. Oppel überzeugt. Schließlich sei die ärztliche Fortbildung mit der Akademie der ÄKWL und der KVWL in Westfalen-Lippe sehr gut aufgestellt, „das Team der Akademie leistet hervorragende Arbeit“. Und das sei auch in Zukunft wichtig: „Ärztliche Fortbildung ist ein zentrales Thema, für das sich auch die

Politik immer wieder intensiv interessiert.“ Die Ärzteschaft müsse deshalb dafür kämpfen, dass die Ausgestaltung dieser Fortbildung in der Hand der Selbstverwaltung bleibt. „Wir wollen keine Planwirtschaft mit staatlichen Vorgaben in diesem Bereich.“

Denn die Vorgaben, betont Prof. Oppel, muss die ärztliche Selbstverwaltung machen. „Dabei ist es wichtig, sach- und themenorientiert zu arbeiten und sich nicht von außen beeinflussen zu lassen.“ Zwar gebe die Bundesärztekammer immer wieder aktuell einen Themen-Rahmen vor, der dann auch in Westfalen-Lippe mit Leben gefüllt werde. Für ein eigenes westfälisch-lippisches Fortbildungsprofil sieht Oppel jedoch genug Freiraum: „Wir müssen auch über Dinge informieren, die auf den ersten Blick vielleicht ein wenig abseitig erscheinen. Es darf nichts unter den Tisch fallen. Und wir müssen mit aktuellen Angeboten auf aktuelle Themen, wie sie z. B. von der Gesundheitspolitik aufgebracht werden, reagieren können.“

Dies sei der Akademie für ärztliche Fortbildung in der Vergangenheit, so die Einschätzung von Prof. Oppel, bereits gut gelungen.



Prof. Dr. Falk Oppel

Foto: kd

„Die Akademie ist die richtige Stelle, Fortbildungsangebote zu koordinieren und zu bündeln“, beschreibt er. Es wäre schade, wenn das Engagement von Fortbildungs-Anbietern in Parallel- und Mehrfachangeboten verschenkt würde. Auf der anderen Seite lädt Prof. Oppel alle Kolleginnen und Kollegen ein, sorgfältig aus dem Fortbildungsangebot in Westfalen-Lippe auszuwählen. „Es gibt keinen Arzt, dem es nicht gut tut, wenn er sich fortbildet.“

Fortbildungs-Vielfalt äußert sich auch in verschiedenen Arten von Fortbildungs-Veranstaltungen. „Online-Fortbildungen sind ein Trend, mit dem vor allem die jüngeren Kolleginnen und Kollegen gut klar kommen“, hat Prof. Oppel erfahren. Vor die Wahl gestellt würde der neue Akademie-Vorsitzende sich jedoch wohl nicht im stillen Kämmerlein vor den Computer setzen. „Ich persönlich schätze den anglo-amerikanischen Veranstaltungs-Stil, bei dem man in einer Diskussion den Referenten auf den Punkt bringen kann.“ Bei allem kollegialen Respekt müsse dann erlaubt sein, dem Vortragenden auch unangenehme Fragen zu stellen. Bei einem solchen Disput bleibe im Auditorium eben am meisten hängen: „Eine Fortbildung mit ausgiebiger Diskussion ist die fruchtbarste.“

» Eine Fortbildung mit ausgiebiger Diskussion ist die fruchtbarste. «

Zur Person

Prof. Dr. Falk Oppel, Jahrgang 1944, ist seit 1986 Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik der Krankenanstalten Gilead in Bielefeld. Das Thema Fortbildung gehört seit Jahrzehnten in zahlreichen Facetten zu Prof. Oppels ärztlicher Tätigkeit: In der Ausbildung junger Kolleginnen und Kolleginnen wirkt er nicht nur als Hochschullehrer an der Freien Universität Berlin. Oppel engagiert sich auch in der Ausbildung medizinischen Nachwuchses in Südamerika und im arabischen Raum. Hierfür erhielt er 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Prof. Oppel begleitete zudem die Gründung der Neurochirurgischen Akademie für Aus-, Fort- und Weiterbildung. Er ist Vorsitzender der Deutschen Akademie für Neurochirurgie. Prof. Oppel engagiert sich zudem in der Förderung neurologischer und neurochirurgischer Grundlagenforschung. Von 2000 bis 2002 war er 1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC). ■

Neuer Vorstand und neuer Ehrenvorsitzender

Nicht nur Prof. Dr. Falk Oppel ist neu im Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung. Als stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Kammerversammlung Prof. Dr. Herbert Rusche. Der niedergelassene Hausarzt aus Hattingen löst Prof. Dr. Doctor Honorarium (MGL) Henning Hildmann ab. Als Nachfolger von Dr. Fritz-Dieter Wortmann wurde Prof. Dr. Bernhard Lembcke gewählt. Dr. Eugen Engels und Prof. Dr. Hugo van Aken wurden als weitere Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt. Zwei Mitglieder des Akademievorstands werden von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe benannt. Die KVWL wird vertreten durch den 1. Vorsitzenden Dr. Ulrich Thamer und den 2. Vorsitzenden Dr. Wolfgang-Axel Dryden (Nachfolger für Dr. Norbert Hartmann).

Nach drei Amtsperioden hatte der bisherige Vorsitzende der Akademie, Prof. Dr. Eckhard Most, nicht mehr für ein Vorstandamt kandidiert. Der Paderborner Kardiologe habe die Akademie in den zurückliegenden zwölf Jahren verkörpert, erinnerte Kammerversammlungs-Mitglied Prof. Dr. Gisbert Knichwitz an Prof. Mosts langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Belange der ärztlichen Fortbildung. Auf seinen Vorschlag hin wählte die Kammerversammlung Prof. Most zum Ehrenvorsitzenden der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. ■



Prof. Dr. Eckhard Most

Ausstellen von Schulunfähigkeitsbescheinigungen

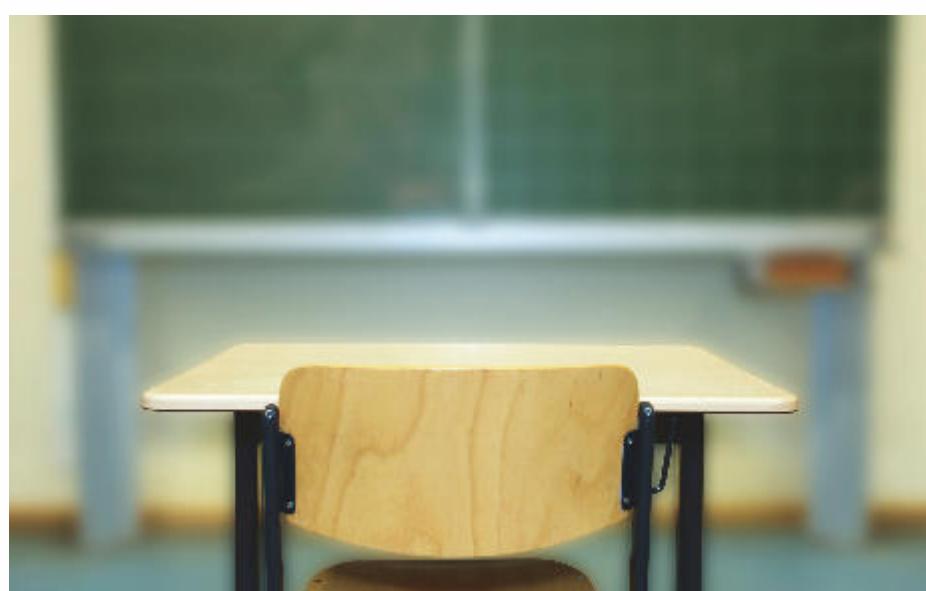
„Entschuldigung“ ist nicht Sache des Arztes

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Immer wieder ergeben sich Fragen im Zusammenhang mit der Ausstellung von sog. „Schulunfähigkeitsbescheinigungen“. Diese gehen z. B. dahin, ob man als Arzt überhaupt und – wenn ja – wem gegenüber und unter welchen Voraussetzungen verpflichtet ist, solche Bescheinigungen auszustellen. Unklar ist vielfach auch, in welchen Fällen die Schule ein ärztliches Zeugnis über die Erkrankung eines Schülers „einfordern“ kann. Überdies wird häufig die Frage gestellt, ob Schulunfähigkeitsbescheinigungen auch von Arzthelferinnen bzw. Medizinischen Fachangestellten unterschrieben werden können. Hierzu geben wir folgende Hinweise:

„Entschuldigung“ ist nicht Sache des Arztes
Nach dem Schulgesetz (SchulG) des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15.02.2005 ist es Sache der Erziehungsberechtigten bzw. des volljährigen Schülers, die Schule von der Erkrankung zu unterrichten, und zwar durch „einfache“ Benachrichtigung. Der Grund für das Schulversäumnis muss schriftlich mitgeteilt werden, die Art der Erkrankung muss allerdings nicht angegeben werden. Die Schule kann auf Vorlage einer schriftlichen Mitteilung verzichten, wenn der Grund offen-

kundig ist. Entfallen ist die frühere Regelung, wonach die Schule bei Unterrichtsversäumnissen von mehr als einem Tag spätestens am zweiten Tag zu benachrichtigen war. Weiterhin können aber Detailregelungen hierzu in



Dieser Platz im Klassenzimmer bleibt leer – die „Entschuldigung“ des Schülers ist zunächst Sache der Erziehungsberechtigten, manchmal ist aber auch eine ärztliche Bescheinigung der Schulunfähigkeit gefragt.

Foto: Pitopia

den Schulordnungen der einzelnen Schulen enthalten sein. Grundsätzlich hat eine Benachrichtigung „unverzüglich“ und somit so schnell wie möglich zu erfolgen. Einer die Krankheit untermauernden ärztlichen Bescheinigung bedarf es dabei grundsätzlich nicht. Lediglich „bei begründeten Zweifeln, ob Unterricht aus gesundheitlichen Gründen versäumt wird, kann die Schule von den Eltern ein ärztliches Attest verlangen und in besonderen Fällen ein schulärztliches oder amtsärztliches Gutachten einholen“ (§ 43 Abs. 2 SchulG). Etwas anderes kann für Unterrichtsversäumnisse im Zusammenhang mit unmittelbar bevorstehenden oder beendeten Schulferien gelten, die mit Krankheit des Schülers entschuldigt werden. Allein der unmittelbare Zusammenhang mit den Ferien reicht aus, um begründete Zweifel an der Erkrankung aufkommen zu lassen. Die Schule kann für diesen Fall eine ärztliche Bescheinigung verlangen, muss die Eltern und Schüler aber rechtzeitig auf diese Praxis hinweisen.

Wird man als Arzt vor diesem Hintergrund von den Erziehungsberechtigten (nicht von der Schule) um Ausstellung einer Schulunfähigkeitsbescheinigung gebeten, ist man aus dem Gesichtspunkt der Erfüllung einer Nebenpflicht aus dem mit dem Patienten geschlossenen Behandlungsvertrag verpflichtet, eine ärztliche Bescheinigung über die Erkrankung des Schülers auszustellen. Dies selbstverständlich nur dann, wenn sich der Inhalt der Bescheinigung aus ärztlicher Sicht rechtfertigen lässt. Die Art der Erkrankung muss nicht angegeben werden. Wunsch- oder Gefälligkeitsbescheinigungen dürfen selbstverständlich nicht ausgestellt werden. Auf § 25 Berufsordnung wird noch einmal auch in diesem Zusammenhang hingewiesen. Danach hat der Arzt „bei der Ausstellung ärztlicher Gutachten und Zeugnisse mit der notwendigen Sorgfalt zu verfahren und nach bestem Wissen seine ärztliche Überzeugung auszusprechen“.

Kosten tragen die Eltern

Die Kosten der ärztlichen Bescheinigung sind von den Eltern (nicht von der Schule) zu tragen. In Ansatz zu bringen ist dabei die Gebührenziffer 70 GOÄ („Kurze Bescheinigung oder kurzes Zeugnis, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung“). Holt die Schule in besonderen Fällen ein schulärztliches oder amtsärztliches Gutachten ein, trägt die Schule bzw. der Schulträger die Kosten des Gutachtens als Auftraggeber.

Besonderheiten bei Unterrichtsbefreiung

Bezüglich der Befreiung von der Teilnahme an einzelnen Unterrichts- oder Schulveranstaltungen aus wichtigem, vorher erkennbarem Grund gilt gemäß § 43 Abs. 3 SchulG folgendes: Eine Befreiung ist nur ausnahmsweise und in der Regel zeitlich begrenzt auf Antrag der Eltern möglich. Über eine bis zu einem Schuljahr dauernde Befreiung entscheidet der Schulleiter, darüber hinaus die Schulaufsichtsbehörde.

Wird das Anliegen auf dauerhafte Unterrichtsbefreiung – insbesondere vom Sportunterricht – auf gesundheitliche Gründe gestützt, müssen die Eltern eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, es sei denn, die Erkrankung ist offensichtlich. Die Bescheinigung braucht keine Diagnose zu enthalten. Allerdings sollte der in diesem Zusammenhang von den Eltern angesprochene Arzt eine Aussage darüber treffen, ob aus ärztlich fachlicher Sicht eine generelle Befreiung vom Sportunterricht oder nur eine Befreiung von einzelnen Übungsarten erforderlich ist. Geht es um die aus gesundheitlichen Gründen nicht mögliche Teilnahme an lediglich einzelnen Sportstunden, ist eine ärztliche Bescheinigung nur in Ausnahmefällen vorzulegen.

Wer unterschreibt?

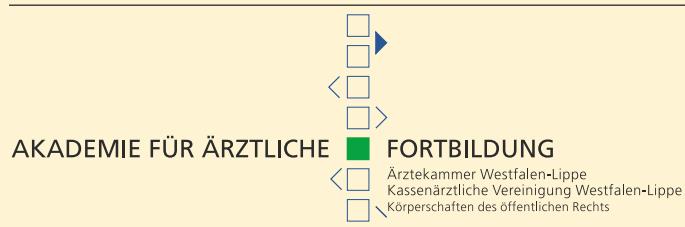
Arzthelferinnen bzw. Medizinische Fachangestellte dürfen Schulunfähigkeitsbescheinigungen nicht unterschreiben, auch nicht mit dem Zusatz „i. A.“ Vielmehr muss man als Arzt solche Bescheinigungen eigenhändig unterzeichnen und damit bestätigen, dass man selbst die aus ärztlicher Sicht für die Attestierung notwendigen Feststellungen getroffen hat. Demgegenüber darf das Ausstellen reiner Anwesenheitsbescheinigungen (also solchen, mit denen lediglich bescheinigt wird, dass ein Schüler in einer bestimmten Zeit in der Praxis war und in/mit denen eine Aussage ärztlichen Inhaltes gerade nicht gemacht wird) durchaus an Arzthelferinnen bzw. Medizinische Fachangestellte delegiert werden.

Losgelöst von der Frage, wer eine reine Anwesenheitsbescheinigung unterschreiben darf, ist folgendes interessant zu wissen: Ein Arztbesuch allein stellt grundsätzlich keinen Entschuldigungsgrund im Sinne von § 43 Abs. 2 SchulG für ein Versäumen des Unterrichtes dar, es sei denn, der Arzt muss wegen der Art der Erkrankung oder wegen der besonderen Öffnungszeiten der Praxis gerade während der Unterrichtszeit aufgesucht werden. ■

»Arzthelferinnen dürfen Schulunfähigkeitsbescheinigungen nicht unterschreiben«

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Ressortleitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 – Mail akademie@aeawl.de – Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

| | | |
|----------|---|---------------------------|
| A | Ärztliches Qualitätsmanagement | 24 |
| | Akupunktur | 25, 34 |
| | Allgemeine Informationen | 19, 44 |
| | Allg. Vortragsveranst. | 20–24, 45, 46 |
| | Allgemeinmedizin | 24, 53 |
| | Arbeitsmedizin | 25 |
| B | Bildungsscheck | 43 |
| | Borkum 2008 | 45–54 |
| C | Chefarztrecht | 40 |
| | Chirurgie | 38 |
| | Curriculäre Fortbildungen | 31 |
| D | Diabetes | 31, 32, 36 |
| | DMP-Fortbildungsveranst. | 31–33 |
| | Drogennotfall | 39 |
| E | EKG | 35, 36 |
| | Ernährungsmedizin | 29 |
| | Evidenz-basierte Medizin | 38, 51 |
| F | Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Riskomanagement | 39, 40 |
| | Fortbildungsveranstaltungen/ Seminare/Workshops | 36–39, 48–50 |
| | Fortbildungsveranstaltungen für Arzthelfer/innen, MFA | 41–43 |
| | Forum – Medizinrecht aktuell | 40, 41 |
| G | Gesprächsführung | 38 |
| | Gewalt gegen Kinder | 35 |
| H | Homöopathie | 25 |
| I | Impfen | 31 |
| | Infoveranstaltung für Ausbilder | 41 |
| | Insulintherapie | 32 |
| K | Kindernotfälle | 34, 51 |
| | KPOM 2006 | 39, 52 |
| | Krankenhausstrukturen, Änderung von | 41 |
| | KV-Seminare | 52 |
| L | Leichenschau | 39 |
| | Leitender Notarzt | 35 |
| M | Manuelle Medizin/Chiropraktik | 25, 48 |
| | Medientraining für Mediziner | 41 |
| | Medizinische Begutachtung | 30 |
| | Medizinisches Assistenzpersonal | |
| | Medizinproduktegesetz – MPG | 42 |
| | Moderieren/Moderationstechniken | |
| | | 39, 40, 51 |
| N | Naturheilverfahren | 26 |
| | Nephrologie | 36 |
| | Neurotherapie | 37 |
| | Notfallmedizin | 26, 32–34, 35, 39, 50, 51 |
| O | Online-Fortbildungen | 43 |
| | Orthopädie | 36, 38 |
| | Osteoporose | 36 |
| P | Palliativmedizin | 26, 37, 53 |
| | Patientensicherheit lernen | 40 |
| | Phlebologie | 37 |
| | Physikalische Therapie/ Balneologie | 27 |
| | Pneumologie | 37 |
| | PowerPoint | 51 |
| | Psychosomatische Grundversorgung | 31, 53 |
| | Psychotherapie | 52–54 |
| Q | QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen | 39 |
| R | Refresherkurse | 34, 35, 47, 48 |
| | Rehabilitationswesen | 27 |
| | Reisemedizinische Gesundheitsberatung | 30 |
| S | Schmerztherapie | 27 |
| | Schwangerschaftskonfliktberatung | 37 |
| | Sonstige Veranstaltungen | 41, 51, 52 |
| | Sozialmedizin | 27 |
| | Sportmedizin | 28, 53 |
| | Strahlenschutzkurse | 28 |
| | Strukturierte curriculäre Fortbildungen | 29, 30 |
| | Suchtmed. Grundversorgung | 28 |
| | Supervision für leitende Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte | 43 |
| T | Train-the-trainer-Seminare (Asthma bronchiale und COPD) | 32 |
| | Transfusionsmedizin | 31 |
| | Traumafolgen | 42 |
| U | Ultraschallkurse | 29, 35, 46–48 |
| | Umweltmedizin | 30, 36 |
| | Unfallchirurgie | 38 |
| V | Verschiedenes | 43 |
| W | Weiterbildungskurse | 24–28, 53 |
| | Wiedereinstigerseminar | 38 |

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinstiegern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinstieger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum "herunterladen" zur Verfügung.

Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung

Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):

Akademiemitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinstieger kostenfrei)

Nichtmitglieder: € 10,00

Studenten/innen: kostenfrei

(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden:

<http://www.aekwl.de>

Telefonische Auskünfte unter:

0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

■ **Arbeitsmedizinisches Kolloquium** 3 •

Termin: Mittwoch, 09. Januar 2008, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Eröffnungsveranstaltung mit den Vorsitzenden der Qualitätszirkel Arbeitsmedizin in W-L

- Stellenwert der berufsgenossenschaftlichen Grundsätze im Dschungel der aktuellen Rechtssetzung
Dr. med. H. Wellhäuser, Heidelberg
- Ermächtigungen – Quo vadis?
Frau A. Axt-Hammermeister, Hannover

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ **Die kranke Leber** 4 •

Termin: Mittwoch, 09. Januar 2008, 15.30–18.45 Uhr
Ort: Bochum, Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Martin-Luther-Krankenhauses, Veedestr. 91

- Chronisch entzündliche Leberveränderungen
Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum
- Impulswellendiagnostik der Leber
Dr. med. Ch. Vogt, Moers
- Die tumoröse Raumforderung
F. Ostrzolek, Bochum
- Möglichkeiten der radiologischen Diagnostik
Dr. med. A. Falk, Bochum
- Echinococcus der Leber
Frau G.-R. Rumpf, Bochum
- Möglichkeiten der Tumorchirurgie
Prof. Dr. med. W. Haarmann, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. Haarmann, Chefarzt der Chirurgischen Abteilung der Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ **Immundefekte – theoretische Grundlagen und klinische Relevanz** 5 •

Termin: Samstag, 12. Januar 2008, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

- Der variable Immundefekt (CVID): Neues aus Klinik und Forschung
Priv.-Doz. Dr. med. K. Warnatz, Freiburg
- Immundefekte in der Pädiatrie: Diagnostik und therapeutische Optionen
Frau Dr. med. D. Viemann, Münster
- Der interessante Fall: Periodische Fiebersyndrome
Dr. med. H. Wittkowski, Münster
- Infektionen der oberen und unteren Atemwege: Leitsymptome des CVID
Dr. med. K. Franke, Siegen
- Der aktuelle Fall: Berichte aus dem UKM
Dr. med. M. Mohr, Münster
- Rheumatische Erkrankungen und Immundefekte
Frau Priv.-Doz. Dr. med. H. Becker, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ **2. Angiologisches Symposium Therapie der Karotisstenose** 3 •

Termin: Samstag, 12. Januar 2008, 10.00–12.30 Uhr
Ort: Castrop-Rauxel, Evangelisches Krankenhaus, Vortragssaal, Grutholzallee 21

- Die operative Therapie der Karotisstenose
Dr. med. P. Ritter, Westerstede
- Die interventionelle Therapie der Karotisstenose
Dr. med. R. Langhoff, Berlin
- Der interessante Fall – operative oder interventionelle Therapie?
Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel
Dr. med. P. Ritter, Westerstede
Dr. med. R. Langhoff, Berlin

Leitung: Dr. med. J. Jahn, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin/Angiologie, Evangelisches Krankenhaus, Castrop-Rauxel
Dr. med. S. Damirchi, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, Evangelisches Krankenhaus, Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Schriftliche Anmeldung erbeten an: Dr. med. J. Jahn, Sekretariat Frau Korsten, Tel.: 02305/102-2261, Fax: 02305/102-2435, E-Mail: j.jahn@evk-castrop-rauxel.de

■ **ACR 2007 – Was gibt es Neues für die Praxis?**

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2008, 17.30–21.00 Uhr
Ort: Münster, Mercure Hotel (ehem. Dorint Hotel), Engelstr. 39

Die 71. wissenschaftliche Jahrestagung des American College of Rheumatology – kurz ACR-Meeting – fand vom 6. bis 11. November 2007 in Boston statt. Diesmal kamen über 14.000 Teilnehmer aus aller Welt und bestätigten wieder einmal die herausragende Stellung dieser Veranstaltung für die Präsentation wissenschaftlicher Daten und den rheumatologischen Wissensaustausch über Ländergrenzen hinweg. Beeindruckend war erneut die intensive Diskussion der Rheumatologen an den Postern, das Poster-viewing, wie es auf anderem rheumatologischen Kongressen in dieser Lebhaftigkeit nicht vorkommt. Wie jedes Mal war die Fülle an Informationen und Daten kaum zu überblicken. Zu Beginn des Jahres 2008 soll deshalb eine Auslese von Neuigkeiten, wichtigen Themen und Postern mit Relevanz zu praktischen Fragen in Praxis und Klinik präsentiert und – um die Atmosphäre des ACR-Meetings nachzuempfinden – ausführlich mit Ihnen diskutiert werden. Wir würden uns freuen, Ihr Interesse geweckt zu haben und Sie im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung begrüßen zu dürfen.

- Neuigkeiten zu rheumatoider Arthritis und Spondyloarthritis
Prof. Dr. med. M. Hammer, St. Josef-Stift, Sendenhorst
- Neuigkeiten zu Vaskulitiden, Kollagenosen und Osteoporose
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Medizinische Klinik und Poliklinik B des UK Münster
- Diskussion zu aktuellen Therapie-Strategien
Prof. Dr. med. M. Hammer, St. Josef-Stift, Sendenhorst
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Medizinische Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für Rheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums, St. Josef-Stift, Sendenhorst
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ **3. Dortmunder Tag des Hörens**

3 •

Termin: Samstag, 19. Januar 2008, 10.00–12.45 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal des Klinikums Dortmund gGmbH, Kinderchirurgische Klinik, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr.)

- Schwerhörigkeit: Was können Hörgeräte und was nicht?
– Wie hören Schwerhörige? Demonstration durch einen Simulator
– Wann helfen Hörgeräte?
– Spezielle Anpassverfahren und ihre Nutzen
Dr. M. Buschermöhle, Oldenburg
- Wann sind operative Eingriffe zur Hörverbesserung sinnvoll?
– Indikationen
– Neue Erkenntnisse zu hörverbessernden Operationen
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Es hört doch jeder nur, was er versteht
– Hör- und Kommunikationstraining
M. Janitzky, Dortmund
- Hörsysteme und Zubehör
– Lichtsignalanlagen und Systemergänzungen
– Wann zahlt die Krankenkasse?
– Technische Innovationen für mehr Hörfreude
– Gehörschutz
G. West, Dortmund
- Hörgeräteversorgung bei Kindern: Fallbeispiele bei Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern, Neugeborenen, Vorschulkindern und Schülern
Frau Dr. med. S. Hartmann, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 19
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

■ **Management in der Diagnostik von Rückenschmerzen Indikationen bildgebender Untersuchungsverfahren**

4 •

Termin: Mittwoch, 23. Januar 2008, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Die Medizin wird durch eine zunehmende Technologisierung bestimmt. Nach wie vor bleibt neben der Anamnese die eingehende klinische Untersuchung zur Diagnosierung, eine unentbehrliche Grundlage vor dem Beginn weitergehender diagnostischer, insbesondere apparativer Verfahren. Die richtige Indikationsstellung für bildgebende Untersuchungsverfahren sollte zwischen dem behandelnden Hausarzt und dem weiterbehandelnden Facharzt sorgfältig abgestimmt werden.

Der Hausarzt ist ein kompetenter Partner in der frühen Diagnostik. Er entscheidet über die Einbindung fachärztlicher Kompetenz bevor aufwändige apparative Untersuchungsverfahren veranlasst werden. Anliegen dieser Veranstaltung ist es, die Schnittstelle Hausarzt/Facharzt in der Diagnostik und Behandlung von Rückenschmerzen klarer zu definieren.

Hausärztliche Schnittstelle

- Das Management von Patienten mit Rückenschmerzen in der Hausarztpraxis
- Rückenschmerzen als häufiger Beratungsanlass
– Die Verteilung der Ursachen von Rückenschmerzen in den Altersgruppen
- Der akute und der chronische Rückenschmerz
- Der unkomplizierte und der komplizierte Rückenschmerz
- Der Abwendbar Gefährliche Verlauf (AGV)
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik
– Die Anamnese
– Die körperliche Untersuchung
– Das abwartende Offenhalten
- Die Indikation zur Überweisung
- Die Indikation zur Bildgebung

Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster, niedergelassener Allgemeinmediziner

Fachärztliche Schnittstelle

- Menschliche Evolution
- Risikofaktoren
- Schmerz und Arbeitsunfähigkeit
- „unspezifischer Rückenschmerz – unzureichende Diagnostik“
 - akuter Schmerz – chronischer Schmerz
 - Anamnese
 - Ganzkörper-Untersuchung
 - Bildgebende Diagnostik
- Röntgen
- 3-D-Statikvermessung
- Kernspintomographie
- Computertomographie
- Szintigraphie
- Myelographie u. a.
- Diagnostische Infiltration nach „landmarks“
- Diagnostische Infiltration ct-steuert

Referent: Dr. med. U. Frohberger, Münster, niedergelassener Orthopäde

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Hämatologie und Onkologie
ASH Nachlese 2008

4 •

Termin: Mittwoch, 23. Januar 2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Aula der Krankenpflegeschule, Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, Bergstr. 26

- Akute Leukosen
Dr. med. C. Teschendorf, Bochum
- Myeloproliferative Syndrome
M. Brandt, Bochum
- Myelodysplasien
Priv.-Doz. Dr. med. J. Novotny, Essen
- Supportive Therapie/Geriatrische Hämatologie
M.D. (SYR) E. Ibrahim, Bochum
- Chronisch lymphatische Leukämie
Frau Dr. rer. nat. U. Enser-Weis, Bochum
- Hochmaligne Lymphome
Priv.-Doz. Dr. med. G. Massenkeil, Bochum
- Niedrig maligne Lymphome/Plasmazellerkrankungen
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Klinische Ernährung in Grenzsituationen

5 •

Termin: Samstag, 26. Januar 2008, 8.30 Uhr c. t.–13.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

Ernährungstherapie in der Klinik
– Mangelernährung vermeiden

Vorsitz: Frau Prof. Dr. med. C. Binder, Göttingen
Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten

- Mangelernährung in der Klinik, Aktuelles Problem: NutritionDay
Frau Dr. rer. nat. T. Schütz, Berlin
- Metabolische Veränderungen bei akuter Krankheit
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Klinische Ernährungstherapie auf der Intensivstation
Prof. Dr. med. M. Steinfath, Kiel
- Parenterale Ernährung auf der Intensivstation unter ökonomischen Gesichtspunkten
Prof. Dr. med. M. Senkal, Witten

Ernährungstherapie in Grenzsituationen

Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
Priv.-Doz. Dr. med. E. Shang, Mannheim

- Ernährungsmedizinische Maßnahmen beim onkologischen Patienten
Priv.-Doz. Dr. med. E. Shang, Mannheim

- Onkologie und Palliativmedizin – wo ist die Grenze?
Frau Prof. Dr. med. C. Binder, Göttingen
- Selbstbestimmung am Lebensende – was erwarten Patienten und Angehörige?
Prof. Dr. med. R. Anselm, Göttingen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Ev. Krankenhaus, Herne
Prof. Dr. med. M. Senkal, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Marien-Hospital, Witten

Teilnehmergebühr:
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Mitglieder der DGEM)
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Anmeldung erbeten an: Prof. Dr. med. M. Senkal, Chirurgische Klinik I, Marien-Hospital Witten, Marienplatz 2, 58452 Witten, Tel.: 02302/173-1203, Fax: 02302/173-1217, E-Mail: Senkal@marien-hospital-witten.de

Bei Buchung der Workshops (begrenzte Teilnehmerzahl)

fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr an:
Workshop II: € 40,00;
Workshops I, III + IV: jeweils € 20,00

Leitung: Frau Dr. med. K. Marschner, Direktorin der Frauenklinik, St. Elisabeth-Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 40,00 (Habammen, Diabetesberater/innen)
€ 40,00 (Workshop II zusätzlich)
€ 20,00 (je Workshop I, III und IV zusätzlich)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Frau S. Kruck-Hill, Sekretariat der Frauenklinik, St. Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15, 44787 Bochum, Fax: 0234/612-271, E-Mail: s.kruck-hill@klinikum-bochum.de

Neurologie für Allgemeinmediziner

5 •

Termin: Samstag, 26. Januar 2008, 8.30–13.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragssaal, Dorstener Str. 151

- Vorstellung der Einrichtung für Neurologie/Neurochirurgie und -radiologie
Prof. Dr. med. H. Buchner, Priv.-Doz. Dr. med. M. J. Puchner, Priv.-Doz. Dr. med. W. Weber, Recklinghausen
- Akuter und chronischer Rückenschmerz
Dr. med. N. Beenen, Recklinghausen
- Vorstellung der Einrichtung für Schmerztherapie
Frau Dr. med. J. Vollmer-Haase, Th. Götz, Recklinghausen
- Differentialdiagnose – akute Bewusstseinstörung
Priv.-Doz. Dr. med. C. Haase, Recklinghausen
- Somatoforme Störungen
Prof. Dr. med. H. Ebel, Ludwigsburg
- Befindlichkeits- und Verhaltensstörungen von fragilchem Krankheitswert
Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen
- Interdisziplinäre Fallvorstellung

Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Chefarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Blickdiagnosen – Was Augen, Mund und Ohren über Innere Krankheiten verraten

4 •

Termin: Samstag, 26. Januar 2008, 10.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Anamnese und körperliche Untersuchungen sind die Basis ärztlichen Handelns. In vielen Fällen gelingt es allein durch eine sorgfältige klinische Untersuchung die Diagnose bei den Patienten zu stellen. Dabei stellt die Inspektion von Augen, Mund und Ohren eine vielsprechende Möglichkeit zur Diagnosefindung dar. Typische Befunde ermöglichen gelegentlich schon auf den ersten Blick eine exakte Diagnose. Im Rahmen von Fallvorstellungen werden wir in dieser Veranstaltung sogenannte „typische Befunde“ vorstellen und gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Durch den interdisziplinären Diskurs zwischen Augenärzten, Hals-Nasen-Ohrenheilkundler und Internisten hoffen wir, Ihnen interessante Impulse für Ihr praktisches Handeln in der täglichen Arbeit zu geben.

- Fallvorstellungen:
Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup
Dr. med. U. Müller, Münster
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund

Leitung: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Chefarzte der Abteilung für Innere Medizin, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Suchtmittelkonsum bei Kindern und Jugendlichen – ein zu wenig beachtetes Problem 4 •

Termin: Mittwoch, 30. Januar 2008, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Dortmund-Aplerbeck, Sozialzentrum der LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179

- Suchtmittelkonsum bei Kindern und Jugendlichen – ein zu wenig beachtetes Problem
 Dr. med. F. Buchard, Marsberg
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen – problematische und gelungene Behandlungsepisoden
 Frau M. van de Kamp, Frau H. Graebisch, Dr. phil. P. Schlebusch, Frau B. Lack, Dr. med. C. Mühlau, Frau I. Kurz und W. Himmelmann, Dortmund

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Chefarzt der Suchtabteilung der LWL-Klinik, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 19

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar

■ Organspende und aktuelle Aspekte der Transplantation 4 •

Termin: Mittwoch, 30. Januar 2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Soest, Vortragssaal der Krankenpflegeschule, Stadtkrankenhaus, Senator-Schwartz-Ring 8

- Derzeitiger Stand der Organspende in NRW
 H. Smit, Neu-Isenburg
- Organisatorischer Ablauf einer Organspende, Unterstützungsangebote der DSO
 S. Melsa, Essen
- Hirntoddiagnostik
 Prof. Dr. med. D. Moskopp, Berlin
- Organprotektive Therapie
 Prof. Dr. med. F. Mertzlufft, Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Die Rolle des Transplantationsbeauftragten im Krankenhaus
 Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster
- Neue Entwicklungen in der Transplantationsmedizin Blutgruppenkompatible Nieren-Lebend-Spende
 Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum

Moderation: Dr. med. E. Engels, niedergelassener Allgemeinmediziner, Eslohe, Vorsitzender des Verwaltungsbezirkes Arnsberg der ÄKWL, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Viscerale Medizin 2008 Aktuelle Gastroenterologie und Hepatologie 6 •

Termin: Samstag, 02. Februar 2008, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

1. Sitzung: Ösophagus/Magen

Vorsitz: Prof. Dr. med. R. Büchsel, Berlin
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Schmidt-Heinevetter, Bochum

- NSAR-Therapie: rationale Ulkusprophylaxe
 Prof. Dr. med. M. Gross, München
- Reizimagen, funktionelle Dyspepsie: sinnvolle Therapiestrategien
 Prof. Dr. med. R. Büchsel, Berlin
- Barrett-Ösophagus: Therapiesteuerung, Überwachung, Mukosaresektion
 Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum

2. Sitzung: Darm

Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Gross, München
 Dr. med. T. Pietzsch, Bochum

- Sprue/Zoeliakie im Erwachsenenalter – häufig übersehen
 M. Zeitz, Berlin

- Reizdarmsyndrom – die häufigste Baucherkrankung: Tipps zur individualisierten Therapie
 Prof. Dr. med. R. Büchsel, Berlin
- Divertikulose, Divertikulitis:
 - die gastroenterologische Sicht
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Fischbach, Aschaffenburg
 - die chirurgische Sicht
 Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum

3. Sitzung: Leber, Diabetes, Metabolisches Syndrom

Vorsitz: Frau Prof. Dr. med. A. Tannappel, Bochum
 Prof. Dr. med. H. Hartmann, Herne

- Erhöhte Leberwerte – rationale Differentialdiagnostik
 C. Trautwein, Aachen
- Nicht alkoholische Steatohepatitis (NASH) und Alkoholfreie Fettsäuren Erkrankungen der Leber (NAFLD) – das metabolische Syndrom der Leber: neue Therapieoptionen
 Dr. med. M. Banasch, Bochum
- Inkretinimetika, DPP4-Hemmer – neue Optionen für die Therapie des Typ-2 Diabetes
 J. J. Meier, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Direktor der Medizinischen Klinik I, St. Josef-Hospital Bochum, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Case Management in der Rehabilitation – Voraussetzungen, Chancen, Grenzen 3 •

Termin: Mittwoch, 06. Februar 2008, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Deutsche Jugendkraft (DJK) Bildungs- und Sportzentrum „Kardinal von Galen“, Greven Str. 125

- Ökonomische Betrachtungen der Versorgungsstrukturen in Deutschland, besonders an Schnittstellen – Ressourcenverbrauch/-verschwendungen
 Dipl.-Volkswirt T. Brinkmann, Münster
- Case Management: Einführung in ein innovatives Handlungskonzept
 J. Ribbert-Elias, Ahlen
- Case Management: Komplexes Gesundheitsmanagement in der medizinischen Rehabilitation
 Dr. med. R. Neubart, Woltersdorf

Leitung: Frau Dr. med. K. Teetz, Ärztliche Leitung der Neurologie, Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)

■ Postoperative Blutungen im HNO-Bereich

3 •

Termin: Mittwoch, 06. Februar 2008, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kongresszentrum Westfalenhallen, Saal 8, Rheinlanddamm 200

- Welche Routine-Voruntersuchungen sollen vor einer typischen HNO-Operation erfolgen?
 Dr. med. C. Sieling, Dortmund
- Differenzierte Hämostaseologie-Diagnostik bei Verdachtsfällen – „Was tun bei verlängerter partieller Thromboplastinzeit (PTT)?“
 Priv.-Doz. Dr. med. D. Schneider, Dortmund
- Haben neue Tonsillektomie-Techniken Einfluss auf Nachblutungsraten?
 Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Management von Nachblutungen seitens des Operateurs
 Dr. med. G. Probst, Dortmund
- Management von Nachblutungen seitens des Anästhesisten
 Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund
- Was ist zu bedenken bei Labor-Diagnostik sowie evtl. Blut- und Plasmaersatztherapien?
 Priv.-Doz. Dr. U. Cassens, Dortmund
- Was wurde bisher bekannt zu schweren Tonsillektomie/Adenomie-Nachblutungen?
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Windfuhr, Duisburg
- Bericht über 100 Fälle von Tonsillektomie-Nachblutungen
 C. Neuwirth, Lüdenscheid, Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Gesamt-Diskussion mit allen Referenten
 Moderation: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ 32. Münsteraner Rheumasympoium

■ Rheuma 2008 – Leitlinien für die Praxis

5 •

Termin: Samstag, 09. Februar 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der Rheumatoïden Arthritis
 Prof. Dr. med. H. Nüsslein, Dresden
- Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der Spondyloarthritis
 Prof. Dr. med. J. Braun, Herne
- Leitlinien zur Diagnostik und Therapie der Osteoporose
 Dr. med. P. Willeke, Münster

- Nicht-medikamentöse Behandlung rheumatischer Erkrankungen – Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Heilmittelrichtlinien
Prof. Dr. med. H. Zeidler, Hannover

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Direktor und Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Herz und Hirn – Hirn und Herz 2008 Gemeinsame Strategien gegen gemeinsame „Feinde“ 7 •

Termin: Samstag, 09. Februar 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Ursachen

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster
Prof. Dr. med. W.-R. Schäbitz, Münster

- Schlafbezogene Atmungsstörungen als Ursache für Herzinfarkt und Schlaganfall
Dr. med. R. Dziewas, Münster
- Ursachen des Schlaganfalls – welche Rolle spielt das Geschlecht
Dr. med. M. Schilling, Münster
- Bedeutung der Niereninsuffizienz für Herz- und Hirninfarkt
Priv.-Doz. Dr. med. H. Reinecke, Münster

Therapie

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. h. c. E. B. Ringelstein, Münster
Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster

- Neues in der Behandlung des Herzinfarktes
PD Dr. med. G. Mönnig, Münster
- Neues in der Behandlung des Hirninfarktes
Prof. Dr. med. W.-R. Schäbitz, Münster
- Tatort Vorhofflimmern – dem Täter auf der Spur
Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. h. c. G. Breithardt, Chefarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik C und Univ.-Prof. Dr. med. h. c. E. B. Ringelstein, Chefarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UKM

Organisation: Prof. Dr. med. W.-R. Schäbitz, Klinik und Poliklinik für Neurologie und Prof. Dr. med. L. Eckardt, Medizinische Klinik und Poliklinik C des UKM

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Fortbildungsreihe ■ Geriatrie/Gerontopsychiatrie 3 •

Termin: Dienstag, 12. Februar 2008, 19.00–21.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Evidenzbasierte Leitlinien in der Geriatrie

- Die neuen DVO Osteoporose-Leitlinien
Prof. Dr. med. L. Pientka, Herne
- Leitlinien zur Behandlung des Diabetes mellitus im Alter
Dr. C. Hader, Kliniken St. Antonius, Wuppertal

Leitung: Frau PD Dr. med. B. Elkeles, Chefärztin der Klinik für geriatrische Rehabilitation, Telgte
Dr. med. P. Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Evangelischen Krankenhauses Münster
Dr. med. T. Fey, Chefarzt der Abteilung für Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Münster

Teilnehmergebühr:
€ 5,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Berufsgruppen)
kostenfrei (Arbeitslose, Studenten/innen)

- Laufende Studien bei Genitalkarzinomen
Frau Dr. med. I. Rüder, Bochum

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Chefärztin der Frauenklinik, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Cardio-Diabetes-Seminar: Therapien für Patienten mit KHK und Diabetes 4 •

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2008, 18.00–20.15 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragssaal, Dorstener Str. 151

Referent: Prof. Dr. med. Erland Erdmann, Köln

- Rundtischgespräch und Fallbeispiele:
Dr. med. Wilhelm Böhmer, Recklinghausen
Dr. med. Nikolaus Schepers, Marl
Dr. med. Joachim Thiel, Herten
Dr. med. Wolfgang Weber, Recklinghausen
Dr. med. Hermann Wentz, Recklinghausen
Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Recklinghausen
- Diskussion und Ergebnisse der Lernerfolgskontrolle

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Knappschaftskrankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Moderne Behandlung maligner Hirntumore (Gliome, Metastasen, Lymphome) 4 •

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2008, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Bielefeld-Bethel, Tagungszentrum Bethel, Großer Saal im Assapeum, Nazarethweg 4–7

- Bösartige Hirntumore – Möglichkeiten und Grenzen der neuropathologischen Diagnostik
Dr. med. V. Hans, Bielefeld
- Neuroradiologisches Work-Up bei Hirntumoren
Dr. med. U. Dietrich, Dr. med. F. Wörmann, Bielefeld
- Neurochirurgische Behandlungsoptionen
Prof. Dr. med. F. Oppel, Frau Dr. med. A. Brune, Bielefeld
- Brachytherapie – Technik und Indikationen
Prof. Dr. med. J. Voges, Marburg
- Moderne Strahlentherapie bei bösartigen Hirntumoren
Priv.-Doz. Dr. med. O. Mücke, Bielefeld
- Medikamentöse Therapie der malignen Hirntumore
Dr. med. M. Rauch, Bielefeld
- Neuroonkologischer Arbeitskreis
Dr. med. S. Rösel, Gütersloh

Leitung: Prof. Dr. med. F. Oppel, Chefarzt der Neurologischen Klinik des Evangelischen Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Update Genitalkarzinome 6 •

Termin: Samstag, 16. Februar 2008, 10.00–15.00 Uhr c. t.

Ort: Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt, Aula der Krankenpflegeschule, Bergstr. 26

- Was tun bei Veränderungen der Vulva?
Prof. Dr. med. H. G. Schnürch, Neuss
- HPV-Screening und HPV-Impfung
Dr. med. L. Loch, Bochum
- Vorgehen bei Cervixkarzinom: Laparoskopie vs. Laparotomie
Prof. Dr. med. J. Sehouli, Berlin
- Therapie des frühen Endometriumkarzinoms
Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum
- Ovarialzyste – Ovarialkarzinom
Prof. Dr. med. B. Schmalfeldt, München
- Operative Optionen bei organüberschreitenden Krebskrankungen im kleinen Becken
Prof. Dr. med. B. Lampe, Düsseldorf

- Laufende Studien bei Genitalkarzinomen
Frau Dr. med. I. Rüder, Bochum

■ Internistischer Fortbildungstag 2008

Leitlinien für die Praxis

Termin: Samstag, 16. Februar 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Moderation: Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Münster

- Update zur Hypertoniediagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. M. Hausberg, Münster
- Das nephrotische Syndrom
Priv.-Doz. Dr. med. E. Büsssemaker, Münster
- Diagnostik und Therapie der chronischen Niereninsuffizienz
Prof. Dr. med. R. Schaefer, Münster

Moderation: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Münster

- Morbide Adipositas – eine interdisziplinäre Herausforderung
Dr. med. R. Gellner, Münster
- Polymyalgia rheumatica – Neues über eine alte Krankheit
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Hepatitis C – Schrecken im Griff?
Priv.-Doz. Dr. med. A. Lügering, Münster

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Prof. Dr. E. Brand, Medizinische Klinik und Poliklinik D, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 20. Februar 2008, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Tonerstäube im Büro: Harmlos oder有害?
Dr. rer. nat. H. U. Käfferlein, Bochum
- Tonerallergie – Fakt oder Artefakt?
Prof. Dr. med. R. Merget, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ Moderne Adipositasdiagnostik und -therapie 7 •

Termin: Mittwoch, 20. Februar 2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Museum Bochum, Kortumstr. 147

- Adipositas – Epidemie oder Pandemie?
Dr. med. Th. Hulisz, Bochum-Linden
- Diabetes mellitus II b und NASH
Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen
- Kardiovaskuläre Ereignisse bei übergewichtigen Patienten
Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel
- Obesitas-Hypoventilations-Syndrom
Frau Dr. med. M. Nedermann, Herne
- Gewichtssicherung – Multimodale Therapiebausteine einer unendlichen Geschichte
Dipl.-Psych. U. Machleit, Bochum-Linden

- Die Veränderungen des Lebensstils und die Behandlung der Adipositas
Prof. Dr. med. S. Herpertz, Dortmund
- Stellenwert des Magenballons im Gesamtkonzept der Adipositastherapie
Dr. med. M. Freistühler, Herne
- Operative Möglichkeiten in der Behandlung der Adipositas
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Plastische Chirurgie im Konzept der Adipositastherapie
Dr. med. K. Schuhmann, Hattingen
- Operiert – und dann?
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr s. S.

■ 15. Ostwestfälisches Gefäßsymposium Degenerative und entzündliche Gefäßerkrankungen

Termin: Freitag/Samstag, 22./23. Februar 2008
Ort: Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1

- Vasculitiden
- Aneurysmen
- Venenerkrankungen
- Angiologisches Forum

Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Franziskus-Hospital, Bielefeld

Teilnehmergebühr:
€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Mitglieder der GGO)
€ 60,00 (Nichtmitglieder)
Kostenfrei (Arbeitslose/innen und Studenten/innen)

Tageskarte:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 25,00 (Nichtmitglieder der GGO)
€ 40,00 (Nichtmitglieder)
Kostenfrei (Arbeitslose/innen und Studenten/innen)

25. Fortbildungsveranstaltung

■ Neurologie für die Praxis Rund um den Schlaganfall

5 •

Termin: Samstag, 23. Februar 2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Verbesserte Schlaganfallversorgung durch „Stroke Units“!
Dr. med. M. Kros, Münster-Hiltrup
- Transkranialer Ultraschall zur Parenchymdiagnostik und ultraschallunterstützte Lyse beim akuten Schlaganfall
Priv.-Doz. Dr. med. T. Postert, Paderborn
- Lyse, Stent und Bürste. Intrakranielle Rekanalisation aus neuroradiologischer Sicht
Dr. med. T. Niederstadt, Münster
- Sekundärprophylaxe bei kombinierten Erkrankungen von Herz und Hirn – Thrombozytenaggregations-hemmung, Antikoagulation oder beides?
a) aus kardiologischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. H. Reinecke, Münster
b) aus neurologischer Sicht
Dr. med. M. Schilling, Münster
- Zeitfenster für die systemische Lysetherapie – Darf man auch mehr als 3 Stunden nach Beginn der Schlaganfallsymptome noch eine Lyse durchführen?
Priv.-Doz. Dr. med. E. W. Busch, Kevelaer

Leitung: Dr. med. W. Kusch, Chefarzt der Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 19

■ 8. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie

9 •

Termin: Samstag, 23. Februar 2008, 9.00 Uhr s. t.–16.00 Uhr
Ort: Recklinghausen, Kongresszentrum Ruhrfestspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1

- Stürze – Ursachen, Prävention, Therapiekonzepte
Prof. Dr. med. Th. Nikolaus, Ulm
- Akuter Visusverlust im Alter – Ursachen und Akuttherapie
Prof. Dr. med. H. Wilhelm, Tübingen
- Neues zur Therapie des idiopathischen Parkinson-Syndroms
Prof. Dr. med. R. Benecke, Rostock
- Neuro-Borreliose oder Borrelien-Neurose
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. F. Erbguth, Nürnberg
- Video-Seminar „Tremor“ mit Diagnose-Quiz
Prof. Dr. med. A. Ceballos-Baumann, München
- Periphere Nervenkompressionssyndrome der Arme – Leitsymptome und Therapie
Prof. Dr. med. R. Kiefer, Rotenburg
- Epilepsie – vermeidbare Therapiefehler
Prof. Dr. med. C. E. Elger, Bonn
- Fallauflösung Diagnose-Quiz
Prof. Dr. med. A. Ceballos-Baumann, München
- Buchpreisverleihung und Schlusswort
Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Dr. med. Th. Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Für die Erlangung des „Zertifikates Epileptologie“ wird 1 Punkt gutgeschrieben.

Anmeldung erforderlich unter: Dr. med. Th. Günnewig, Elisabeth-Krankenhaus, Röntgenstr. 10, 45661 Recklinghausen, Fax: 02361/601299, E-Mail: dr.guennewig@ekonline.de

■ Dual Source Computertomographie Herz, Gefäße, Dual Energy-Anwendungen

3 •

Termin: Mittwoch, 27. Februar 2008, 16.30–19.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Str. 21

- CT-Angiographie der Koronararterien
Prof. Dr. med. R. Fischbach, Hamburg-Altona
- CT des Herzens nach Revaskularisation: Stents und Bypassgefäße
Priv.-Doz. Dr. med. D. Maintz, Münster
- CT-Diagnostik der Herzkappen und der Ventrikelfunktion
Priv.-Doz. Dr. med. K. U. Jürgens, Münster
- Dual Energy: Klinische Applikationen
Priv.-Doz. Dr. med. C. R. Becker, München
- Neuro CT-Applikationen: Schlaganfallprotokoll/Dual Energy
Dr. med. B. Buerke, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. K. U. Jürgens, Oberarzt des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 19

WEITERBILDUNGSKURSE

■ Allgemeinmedizin

Borkum/Münster

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen
Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung
der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum:

Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden

60 •

Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (jeweils
ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 26.04.2008)

Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Münster:
Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden

20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung –
Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken
(20 Stunden)

Termin: Sa., 26.07. bis So., 27.07.2008
(jeweils 9.00–18.00 Uhr)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekw.de

■ Ärztliches Qualitätsmanagement

Insgesamt 200 •

Modul A (40 Std.)

Qualitätsmanagement und Kommunikation

Termin: Mi., 16.01. bis So., 20.01.2008

Modul B1 (40 Std.)

QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine

Termin: Mi., 05.03. bis So., 09.03.2008

Modul B2 (40 Std.)

QM-Methodik II: Projektlauf/Instrumente

Termin: Mi., 16.04. bis So., 20.04.2008

Modul C1 (20 Std.)

Führen – Steuern – Vergleichen

Termin: Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008

Modul C2 (20 Std.)

Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung

Termin: Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

Modul C3 (20 Std.)

Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken

Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Modul C4 (20 Std.)

Qualitätsmanager: Abschlusskurs

Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7-9

Leitung: Dres. Jochen Bredehoft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoft@aekwel.de, buecker-nott@aekwel.de

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2

€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)

€ 1.115,00 (Nichtmitglieder Akademie)

€ 950,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C1, C2 und C3

€ 615,00 (Mitglieder Akademie)

€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)

€ 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4

€ 555,00 (Mitglieder Akademie)

€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)

€ 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwel.de

Akupunktur

10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*

Weiterbildungszeit

120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten

60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 - 3

Termine:**3. Kursreihe:**

prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 23.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 24.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 26.04.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 27.04.2008
Fallseminare: Sa., 30.08.2008
Fallseminare: So., 31.08.2008

4. Kursreihe:

Schmerztherapie 1: Sa., 26.01.2008
Schmerztherapie 2: So., 27.01.2008
Ohrakupunktur 1: Sa., 19.04.2008
Ohrakupunktur 2: So., 20.04.2008
Innere Erkrankungen 1: Sa., 06.09.2008
Innere Erkrankungen 2: So., 07.09.2008
Repetitionskurs Theorie: Sa., 15.11.2008
Repetitionskurs Praxis + schrift. u. mündl. Übungsprüfung: So., 16.11.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 24.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 25.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.03.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.03.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 16.05.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 17.05.2009
Fallseminare: Sa., 06.06.2009
Fallseminare: So., 07.06.2009

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Leitung:

Dr. med. J. Kastner, Arzt, akademie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript)

pro Kurs:

3. Kursreihe:
€ 164,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

4. Kursreihe:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwel.de

Arbeitsmedizin

60 • pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:**Kursteil A**

Abschnitt A1: Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 und Mo., 20.10. bis Mi., 22.10.2008
Abschnitt A2: Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 und Mo., 10.11. bis Mi., 12.11.2008

Kursteil B

Abschnitt B1: Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009
Abschnitt B2: Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

Kursteil C

Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009
Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Gesamtleitung:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Gesamtorganisation:

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Leitung:

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:

€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwel.de

Homöopathie

40 • pro Block

25 • pro Fallseminar

Termine:**Kurse (jeweils 40 Stunden):**

Block A: Fr., 11.01. bis So., 13.01.2008 und Fr., 18.01. bis So., 20.01.2008

Block B: Fr., 05.09. bis So., 07.09.2008 und Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Block C: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009

Block D: Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Fallseminare 1 – 4 einschl. Supervision**(jeweils 25 Stunden):**

Fr., 25.04. bis So., 27.04.2008

Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009

Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohlleppelsweg 45

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwel.de

Manuelle Medizin/Chirotherapie

insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Musculoskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00 -13.00 Uhr.

Termine:**12. Kursreihe:**

LBH 1: 28.05.-01.06.2008

LBH 2: 13.08.-17.08.2008

LBH 3: 12.11.-16.11.2008

HSA 1: noch offen

HSA 2: noch offen

HSA 3: noch offen

MSM 1: noch offen

MSM 2: noch offen

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster

Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC und weiteren Lehrern der FAC sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

26 FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung):
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I - IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

21. Kursreihe:

| | |
|--|-------------------|
| Kurs I: | 30.05.-01.06.2008 |
| | 06.06.-08.06.2008 |
| Kurs II: | 05.09.-07.09.2008 |
| | 12.09.-14.09.2008 |
| Kurs III: | 06.03.-08.03.2009 |
| | 13.03.-15.03.2009 |
| Kurs IV: | 18.09.-20.09.2009 |
| | 25.09.-27.09.2009 |
| Kurs Muskulatur: | 05.12.-07.12.2008 |
| Kurs Osteopathie: | 14.11.-16.11.2008 |
| Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: | 24.01.-25.01.2009 |

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I - IV (pro Kurs):
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/Kurs Osteopathie (pro Kurs):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aeawl.de

■ Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare 8 • je Einheit

Termine:

Kurse (80 Stunden):

Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008
(Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Fallseminare einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
Mo., 21.04. bis Fr., 02.05.2008
Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren/Gruppenschulungen ist auf 10 Personen begrenzt. Die Fallseminare können auch als individuelle Einzelschulung gebucht werden.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

■ Palliativmedizin

Basiskurse 40 Unterrichtsstunden

40 • pro Kurs

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Standort Bad Lippspringe

Termine: Teil I: Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008
Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

Zeiten: jeweils freitags, 14.00-19.30 Uhr
samstags, 9.00-16.30 Uhr
sonntags, 9.00-15.00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe,
Bad Lippspringe

Standort Bochum

Termine: Teil I: Fr., 06.06. bis So., 08.06.2008
Teil II: Fr., 20.06. bis So., 22.06.2008

Zeiten: jeweils freitags, 15.00-20.30 Uhr
samstags, 9.00-17.00 Uhr
sonntags, 9.00-15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum
Dr. med. M. Thöns, Witten

Standort Borkum

Termine: So., 27.04. bis Do., 01.05.2008

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Borkum

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine:

Teil I: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008

Teil II: Fr., 04.04. bis So., 06.04.2008 ! WARTELISTE

Zeiten: jeweils freitags, 15.00-20.30 Uhr
samstags, 9.00-17.00 Uhr
sonntags, 9.00-15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Städtisches Klinikum Gütersloh, Seminarraum, Reckenberger Str. 19

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine: Teil I: Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008
Teil II: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Zeiten: jeweils freitags, 8.45-17.30 Uhr
samstags, 8.45-17.30 Uhr
sonntags, 8.45-13.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Köngen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herne
Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

Standort Lünen

Termine: Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008
Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008

Zeiten: jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: susanne.jiresch@aekw.de

■ Physikalische Therapie/Balneologie

40 • pro Kurs

Thema: Klimatherapie (Kurs D)

Termin: Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008

Thema: Ergotherapie (Kurs E)

Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Balneologie (Kurs C)

Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2008

Thema: Elektrotherapie, Massage (Kurs F)

Termin: Mi., 29.10. bis So., 02.11.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:

€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekw.de

■ Rehabilitationswesen

80 • pro Teil

Gundkurse – siehe Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Aufbaukurs, Teil 1

Mi., 09.01. bis Sa., 19.01.2008 (außer Sonntag)

Aufbaukurs, Teil 2

Mi., 28.05. bis Sa., 07.06.2008 (außer Sonntag)

Ort: Horn-Bad Meinberg, MediClin Rose-Klinik,
Parkstr. 45-47

Leitung: Frau Dr. med. I. Biester, Horn-Bad Meinberg

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):

€ 790,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekw.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum

40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termine: Kursblock I: Mo., 11.02. bis Fr., 15.02.2008
Kursblock II: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)

Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:

€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster

20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termingeschwindigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsdordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine: Wochende 1/Modul 1, 2 und 4:

Fr., 11.01. bis So., 13.01.2008
Wochende 2/Modul 3 und 5:
Fr., 07.03. bis So., 09.03.2008
Wochende 3/Modul 6 und 7:
Fr., 25.04. bis So., 27.04.2008
Wochende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., 30.05. bis So., 01.06.2008

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung:

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster

Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow

Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter

Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)

Dr. med. Markus Schilgen

Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin

Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.

Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)

Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers

Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Hustedt

Klinik und Poliklinik für Neurologie

(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft

Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)

Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)

Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:

€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekw.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum

■ Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:

Mo., 08.09. bis Fr., 19.09.2008

Leitung: Herr Dr. med. H. Berg

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:

Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2008

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:

Mo., 11.02. bis Fr., 22.02.2008

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:

Mo., 07.04. bis Fr., 18.04.2008

Leitung: Herr Dr. med. J. Dommek

Orte:

Grundkurs Teil A und Teil B/Aufbaukurs Teil D:

Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Aufbaukurs Teil C:

Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,

E-Mail: melanie.dreier@aekw.de

■ Sportmedizin

Wochen-Kurs I:
Sportmedizinische Basics I
Anatomie, Physiologie, Ernährungs-, Bewegungs- und Trainingslehre

56 •

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sports: 28 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008
Ort: Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Teilnehmergebühr:

€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztekunums – bitte Ausweis vorlegen)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Wochenend-Kurs 1:
Sportmedizinische Basics
Biologische Grundlagen- Belastung, Beanspruchung, Anpassung der Organsysteme

15 •

Anzahl der Weiterbildungsstunden:

Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sports: 7,5 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin: Sa., 22.11. bis So., 23.11.2008
Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Teilnehmergebühr:
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztekunums – bitte Ausweis vorlegen)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeckwl.de

■ Suchtmedizinische Grundversorgung

insgesamt 50 •

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Sucht-krankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Termin: Mi., 12.03.2008, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Sa., 12.04.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. R. Demmel, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., 07.06.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., 16.08.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegal Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 14.11.2008, 17.00–20.30 Uhr
Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. p. h. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I–V (ohne Wahlthema):

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein II – IV (je 8 Std.)

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aeckwl.de

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/
incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzel gebucht/
incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzel gebucht/
incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 245,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeckwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR,
Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen,
Medizinische Fachangestellte*

■ Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)

8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Sa., 14.06.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums,
Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden):

€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 125,00 (MTA/MTR)
€ 115,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
€ 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)
€ 145,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeckwl.de

STRÄHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

■ Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtlinie „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

26 •

Termin: Mo., 21.01. bis Mi., 23.01.2008

■ Spezialkurs im Strahlenschutz
bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen
(Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

20 •

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 28.01. bis Mi., 30.01.2008

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

ULTRASCHALLKURSE

■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 12.03. bis Sa., 15.03.2008

Ort: 48231 Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josephs-Hospital, Warendorf
Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten

Teilnehmergebühr:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekw.de

■ Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

28 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Schwangerschaftsdiagnostik

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Schwangerschaftsdiagnostik
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekw.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

■ Gefäßdiagnostik - Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

27 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

26 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekw.de

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ Ernährungsmedizin

100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 16.04. bis 20.04.2008

Seminarblock 1: Grundlagen

Termin: Mi., 16.04. bis Do., 17.04.2008

Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien

Termin: Fr., 18.04. bis Sa., 19.04.2008

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)

Termin: So., 20.04.2008

Teil II (50 Std.) vom 11.06. bis 15.06.2008

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)

Termin: Mi., 11.06.2008

Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung

Termin: Do., 12.06. bis Fr., 13.06.2008

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen

Termin: Sa., 14.06. bis So., 15.06.2008

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:

€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:

€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

■ Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qua- lifikation 32 •

Abschnitt A – Grundlagen (4 Std.)

Definitionen und Statistiken
Geomedizinische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

Abschnitt B – Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)

Impfpräventable Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Be-
deutung
Umweltrisiken

Transportmittelbezogene Risiken

Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C – Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)

Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierener-
krankungen

Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und

Tumorerkrankungen

Abschnitt D – Geomedizin (4 Std.)

Europa und Mittelmeerraum

Amerika

Afrika

Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E – Management (4 Std.)

Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel

Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken

Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdi-
agnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin,
Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 07./08.06.2008 (Teil I) und
Sa./So., 14./15.06.2008 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00–16.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe,
Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:

€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeikwl.de

■ Umweltmedizin

80 Unterrichtseinheiten 20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80ständige Theorie teil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechend anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorie teil (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring

Umweltbelastung

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren

Klinisch-umweltmedizinische Aspekte

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im

Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel

Hospital in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien

Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.

Termine:

Block 1: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008, 15.00–14.45 Uhr
Block 2: Fr., 16.05. bis So., 18.05.2008, 15.00–14.45 Uhr
Block 3: Fr., 08.08. bis So., 10.08.2008, 15.00–14.45 Uhr

Orte:

Block 1: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Eli-
sabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum,
Hörsaal (1. Etage), Gudrunstr. 56

Block 2 und 3: Münster, Ärztekammer und Kassenärztli-
che Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal
Westfalen-Lippe (2. Etage), Gartenstr. 210–214

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum
Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld
Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

290,00 € (Mitglieder der Akademie)
340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeikwl.de

■ Grundlagen der Medizinischen Begutachtung 40 Unterrichtseinheiten 40 •

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrun-

gen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arthaftung für Gutachter

Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeit (Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.08.2008

Kurs 2: Fr./Sa., 05./06.09.2008

Kurs 3: Fr./Sa., 24./25.10.2008

Zeiten: Kurs 1 und Kurs 2: freitags: 16.00–19.30 Uhr
samstags: 9.00–16.45 Uhr

Kurs 3: Freitag: 14.00–19.30 Uhr
Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214 (Kurse 1 und 3)
Münster, Stadthotel Münster, Aegidiistr. 21, (Kurs 2)

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 620,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 550,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,

E-Mail: melanie.dreier@aeikwl.de

■ Begutachtung psychisch reaktiver Trauma- folgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen 24 Stunden

24 •

Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik – Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtengliederung
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von Dolmetschern
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Clausen, Bielefeld

Termin: Teil I: Fr., 07.03.2008, 16.00–19.45 Uhr

Sa., 08.03.2008, 9.00–16.45 Uhr

Teil II: Fr., 18.04.2008, 16.00–19.45 Uhr

Sa., 19.04.2008, 9.00–16.45 Uhr

Ort: Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwel.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

| |
|--|
| Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum |
| ■ Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 • |

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Inhalte:

20 Stunden Theorie
 30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburthilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärzte/innen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008
 Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

Zeiten: freitags, 9.00-19.00 Uhr
 samstags, 9.00-19.00 Uhr

sonntags, 9.00-ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Köngen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
 € 599,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwel.de

| |
|---|
| Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte |
| ■ Klinische Transfusionsmedizin |

8 • pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)
 - Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
 - Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten. Praktische Aspekte der Hämotherapie (Beschaffung und Lagerung von Blutkonserven)
 - Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen der Hämotherapie/Meldepflichten
 - Neuartige Blutprodukte: gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten
 - Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
 - Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)
 - Qualitätsmanagement für Krankenhäuser
 - Die präoperative Eigenblutspende (Spenderkonzept/ Spenderauswahl)
 - Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten
 - Perioperatives Transfusionskonzept, Patientenmonitoring, Verhalten in Notfallsituationen
 - Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
 - Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster
 Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

Termine:

Block A: Sa., 07.06.2008, 9.00 Uhr s. t.-17.00 Uhr

Block B: Sa., 21.06.2008, 9.00 Uhr s. t.-17.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (pro Block):

€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwel.de

■ Impfseminare 2008 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

19 •
 Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen - Impfreaktionen, Impfkomplikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko - Nutzen - Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reiseprophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 01./02.03.2008 oder
 Sa./So., 20./21.09.2008 oder
 Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: samstags, 9.00-ca. 17.30 Uhr

sonntags, 9.00-ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwel.de

DMP-FORTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

Gemeinsame Fortbildung für Ärzte/-innen und Zahnärzte/-innen, Medizinische/Zahnmedizinische Fachangestellte bzw. Arzt-/Zahnarzthelfer/-innen

■ Diabetes und Mundgesundheit

4 •

- Wechselwirkungen zwischen Diabetes mellitus und Mundhöhle
- Internistische Therapie des Diabetikers während der Zahnbehandlung

Leitung: Dr. med. L. Rose, Münster

Termin: Mi., 02.04.2008., 16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Raum 1, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:

- € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 15,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 5,00 (Assistenzpersonal/Arbeitgeber Mitglied der Akademie)
- € 10,00 (Assistenzpersonal/Arbeitgeber Nichtmitglied der Akademie)
- kostenfrei (Arbeitslose/Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
(Es erfolgt keine schriftliche Rückbestätigung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekw.de

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal 5 •

Termin: Sa., 05.04.2008, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Termin: Sa., 07.06.2008, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum-Langendreer, Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, Großer Hörsaal, In der Schornau 23–25

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Medizinische Universitätskliniken, Bochum

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekw.de

■ Diabetesbehandlung ■ Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung 6 •

Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen
Vorträge/Praktische Übungen

Termin: Mi., 23.04.2008, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Teilnehmergebühr:
 € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekw.de

■ Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

■ Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglich-

keiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 07.03.2008, 15.00–20.00 Uhr

Sa., 08.03.2008, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigner Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jeder(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)

Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 18.04.2008, 15.00–20.00 Uhr

Sa., 19.04.2008, 9.00–16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berech-

tigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
 € 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekw.de

NOTFALLMEDIZIN

Seminar/Workshop/Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpräsenzen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxtrubus, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babymasken, Kardio-Beatmung beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Münker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C.

Puchstein), Marien hospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wübuwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termine: Sa., 16.02.2008, 9.00–16.00 Uhr oder
Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungssakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekw.de

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 7 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpräxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPP-Basismaßnahmen:

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 15.10.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekw.de

Notfalltraining ■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 7 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpräxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation
Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:

Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O2-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i.v.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelsschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 19.11.2008, 15.45–ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekw.de

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation
(entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

BLS (Basic Life Support)

Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage

ALS (Advanced Life Support)

Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

Teamtraining

Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termin: Mi., 20.02.2008, 16.00–20.00 Uhr oder

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94

Termin: Mi., 11.06.2008, 16.00–20.00 Uhr oder

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekw.de

Notfalltraining

■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpräxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

■ Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
■ Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
– Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
– Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimberg GmbH

Intensivseminar ■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 7 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpräxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termin: Mi., 16.04.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Wieden, Vortragssaal (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wieden-Wimbergen GmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekw.de

| |
|---------------------------|
| Refresher-Kurse |
| ■ Notfallmedizin |
| Theorie und Praxis |

10 • pro Kurs

Internistische Notfälle (1. VA)

Termin: Sa., 02.02.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz

- Atemnot
- Brustschmerz
- Arrhythmien
- Praktische Übungen:
Periphere und zentrale Venenkatheter, intraossäre Zugänge
Schrittmacher
Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
- Bewusstlosigkeit
- Bauchschmerz
- CPR-Simulator
- Fallbeispiele

oder

Notfälle abseits der Routine (2. VA)

Termin: Sa., 12.04.2008, 9.00 – ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- Vergiftungen durch exotische Tiere/Pflanzen
- Drogenintoxikation, neue Stoffe – neue Risiken?
- Tauchunfälle, Barotrauma
- Praktische Übungen: Difficult Airway
Schwierige Intubation; alternative Atemwegssicherung; Säuglingsintubation; besondere Auffindesituationen
- Demonstration: Dekontamination
- ABC-Notfälle
- Augennotfälle
- Psychiatrische Notfälle und PsychKG
- Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm
- Fallbeispiele:
- psychiatrische Notfälle
- Interaktive Fallbeispiele mit TED

oder

Traumatologische Notfälle (3. VA)

Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. A. Röper

- SHT und Wirbelsäulentauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Patientengerechte Technische Rettung
- Praktische Übungen:
Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i.v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
- Demonstration: Technische Rettung
- Amputationsverletzungen
- Versorgungsstrategien des Polytrauma

- ...und was uns sonst noch so einfällt
- Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweise zu führen sind.
 Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

Der besondere Notfall (4. VA)
 – von Babies und anderen Katastrophen

Termin: Sa., 06.12.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- Massenanfall von Verletzten – Der ersteintreffende Notarzt
- Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkateter, Simulation Säuglings-CPR
- Planspiel ManV
- Neurologische Notfälle
- Todesfeststellung und Leichenschau
- Stressbewältigung am Notfallort
- Praktische Übungen, Planspiel:
s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:

Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauven)

Orte:

Termin 02.02.2008: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94

Termine 2008: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekw.de

Intensivseminar

■ **Kindernotfälle**

Theorie und praktische Übungen

10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
- Airwaymanagement
- Cardio Pulmonale Reanimation
- Invasive Zugänge (i.v., i.o., Nabelgefäß etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrupp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
- CPR-Simulation an 2 Stationen
- Fallbeispiele aus den Bereichen:
- Allgemeine Kindernotfälle
- Spezielle Kindernotfälle
- Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Rettungsdienstschule, Meisenstr. 94

Termin: Sa., 06.09.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekw.de

REFRESHERKURSE

Refresherkurse für Fortgeschrittenen

■ **Akupunktur/TCM**

Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele

Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie

20 •

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

Kurs 1: Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge

- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
- Praktische Anwendung der Arzneitherapie
- Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Lunge
- Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

Kurs 2: Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)

- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
- Praktische Anwendung der Arzneimittel
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

Kurs 3: Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regelstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, akademie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termine:

Basiskurs 1: Sa./So., 20./21.10.2007 (abgeschlossen)

Aufbaukurs 2: Sa./So., 10./11.11.2007 (abgeschlossen)

Aufbaukurs 3: Sa./So., 19./20.01.2008

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekw.de

Fortbildungsseminar**EKG-Refresher für Ärzte/innen
Refreshing und Troubleshooting**

9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplextachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplextachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, Facharzt Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Oberarzt der Medizinischen Klinik I, Clemenshospital Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Sa., 16.02.2008, 8.30 – 15.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Vortragssaal,
 4. Etage, Dürsbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekw.de

Refresher-Kurs für**Leitende Notärzte/innen
und Organisatorische Leiter/innen
Rettungsdienst
Vorträge/Planspiele/Emgo-Train**

19 •

Veranstalter:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe
 Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

Zielgruppe:

Führungs Kräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

Voraussetzung:

Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

Ziel:

Auffrischung bzw. Vertiefung bestehender Vorkenntnisse im Bereich Großschadenslage

Intensivierung taktischer Vorgehensweisen
 Team Schulung LNA/OrgL

Programm Freitag:

- Anforderungsprofil LNA (aus Sicht des OrgL (LNA/OrgL getrennt))
- Anforderungsprofil OrgL (aus Sicht des LNA)
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten von LNA/OrgL
- Einrichten und Betreiben von medizinischen Infrastrukturen im Einsatz (LNA/OrgL gemeinsam)
- Emgo-Train Simulationsübung (LNA/OrgL gemeinsam)

Programm Samstag:

- Konzeption Ü-ManV Bund, Länder, Reg.-Bezirke (LNA/OrgL gemeinsam)
- Planspiel 1 (LNA/OrgL getrennt)
- Planspiel 2 (LNA/OrgL gemeinsam)

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termine: Fr., 29.02.2008

Sa., 01.03.2008
 oder Fr., 06.06.2008
 Sa., 07.06.2008

Zeiten: freitags, 11.00–19.30 Uhr
 samstags, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)
 € 795,00 (für ein Team [Arzt – Mitglied der Akademie + OrgL])
 € 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

Hinweise:

Nach Absolvierung dieses Refresher-Kurses besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 20./21.09. 2008 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie – im Falle einer Anmeldung – mit den Kursunterlagen.

Anerkennungen:

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30 h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen pro Kurs)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
 E-Mail: jutta.kortenbrede@aekw.de

Refresherkurse Notfallmedizin

Nähere Angaben s. Seite 34

Refresherkurse**Mammasonographie
Theorie/Praktische Übungen**

10 •

- Update Mammasonographie
 - Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
 - Sonomorphologie von Tumoren
 - Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
 - Vorstellung aktueller Klassifikationen
 - invasive Diagnostik: wann und wie?
 - Beurteilung von axillären Lymphknoten
 - Dignitätskriterien
 - Stellenwert der Dopplersonographie
 - praktische Übungen in Kleingruppen
 - Klassifikationsübungen an Fallbeispielen

- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
 - hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
 - 3D-Sonographie
 - Elastographie/Parametric Imaging
 - Kontrastmittelsono

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekw.de

Refresherkurse**Sonographie
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,
Harnblase und Schilddrüse**

10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster

Termin: Fr., 15.02.2008, 10.00–18.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr inkl. Vollverpflegung:

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aekw.de

Refresherkurse**Sonographie der Gefäße
Theorie/Praktische Übungen**

10 •

Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken – Beinengefäße arteriell und venös

Vorträge:

- Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
- Halsgefäße
- Postoperative Gefäßdiagnostik
- Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 17.05.2008, 10.00–18.00 Uhr

Ort: Bottrop, Gesundheitsamt am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekw.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/ SEMINARE/WORKSHOPS MEDIZINISCH-FACHLICHE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsseminar ■ EKG-Seminar für Ärzte/innen 15 •

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Linear
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit-EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Fr., 25.01.2008, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 26.01.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepo-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Termin: Fr., 07.03.2008, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 08.03.2008, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Dürsbergweg 124

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekw.de

■ Diabetes 2008 Fachmesse – Kongress – Betroffenentag 6 • (Freitag) 6 • (Samstag)

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

Zielgruppe: Ärzte/innen, medizinisches Fachpersonal, Gesundheits-Dienstleister und sektorübergreifende Berufe

Hauptthemen:

- Kardiologie
- Chirurgie
- Urologie
- Nephrologie
- Pädiatrie
- Frauenheilkunde
- Zahnheilkunde

Übergreifende Schwerpunkte:

- Prävention
- Ernährung

Termin: Fr., 08.02. bis So., 10.02.2008

Ort: Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung: Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster, Daniela Heinrichs, Tel.: 0251/6600-107, Fax: 0251/6600-115, E-Mail: heinrichs@halle-muensterland.de, Internet: www.diabetes-messe.com

8. Hiltruper Praxis-Workshop ■ Nephrologie 8 •

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: Was ist neu in Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie?
Seminar mit Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren
Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop III: Urinsediment
Praktische Übungen am Videomikroskop
- Abschlussdiskussion

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Termin: Sa., 16.02.2008, 8.30–13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekw.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen ■ 9. Münsteraner Osteoporosetag Bewährtes und Neues in der Diagnostik und Therapie der Osteoporose 8 •

- Osteoblasten und Osteoklasten – die Baumeister des Knochens
- Moderne Labordiagnostik zur Osteoporose
- Manuelle Diagnostik und Therapie bei Osteoporose
- Analyse der neuromuskulären Funktion und der musku-

ären Fitness mit einem neuen Messgerät für Bodenre-aktionskräfte

- Orale Bisphosphonate in der Osteoporose-Therapie
- Parenterale Medikation in der Osteoporose-Therapie
- Die bisphosphonatassoziierte Nekrose des Kiefers
- Raloxifen in der Osteoporose-Therapie
- Strontiumranelat in der Behandlung postmenopausaler Osteoporose
- Ballon-Kyphoplastie zur Therapie der schmerzhaften Sinterungsfraktur
- Osteoporose-Therapie im Zuge der Wirtschaftlichkeits-prüfung

Leitung: Dr. med. U. Frohberger, Münster

Termin: Sa., 16.02.2008, 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: Münster, Mövenpick Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

Teilnehmergebühr:

- € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekw.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte

■ Umweltforum 2008 Aktuelles aus der Umweltpraxis 5 •

- Neue allergene Stoffe- Ambrosia-Gewächse und andere
- Infraschall
- Innenraumluft in Öffentlichen Gebäuden unter besonderer Berücksichtigung von Passivhäusern

Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund
Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Bochum
Frau Dr. med. A. Bunte, Gütersloh

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal (1. Etage), Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:

- € 15,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 5,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekw.de

Fortbildungssymposium – Dortmunder Orthopädie-Symposium

■ Schulter, Sprunggelenk und Wirbelsäule 6 •

- Arthroskopische und minimalinvasive Diagnostik und Therapie am oberen Sprunggelenk
- Von der Arthrodese zur OSG Prothese
- Langzeiterfahrungen mit dem endoprothetischen Ersatz am oberen Sprunggelenk
- Moderne Rückfusschirurgie – aktueller Stand und Trends
- Aktuelle Techniken und Trends der arthroskopischen Schulterchirurgie
- Differenzierte, aktuelle Behandlungsstrategien der Rotatorenmanschettenruptur
- Aktuelle Schulterprothetik und Omarthrosebehandlung – Aktuelles und Trends
- Diagnostik und Therapie der spondylopathischen zervikalen Myelopathie

- Radikuläre Schmerzsyndrome: OP Indikationen und aktuelle operative Techniken

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen und Dr. med. R. Stermann, Dortmund

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–14.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (ehemals Beurhausstr. 45)

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekw.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

■ Bronchoskopie

Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 8 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie – Techniken der Probege- winnung und BAL
- Endoskopische Blutstillung
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, Laser, APC, Kryotherapie)
- Autofluoreszenz und EBUS
- Fallbeispiele (Obstruktion der zentralen Atemwege, OSAS, Bronchialkarzinom, Kryoextraktion, APC, Techniken beim peripheren Rundherd, mediastinale Biopsiege- winnung)

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr. med. G. Nilius, Chefarzt, Klinik für Pneumologie, Klinik Am- brock der Wittgensteiner Kliniken GmbH, Hagen-Am- brock

Termin: Sa., 01.03.2008, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Hagen, Klinik für Pneumologie, Klinik Am- brock der Wittgensteiner Kliniken GmbH, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekw.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachkräfte und Interessierte

■ Gewalt gegen Kinder – aus medizinischer, psychologischer und juristischer Sicht 4 •

- Was müssen Ärzte/Ärztinnen bei der Diagnose von körperlicher und sexueller Kindesmisshandlung beachten?
- Wie wirken sich Gewalterfahrungen auf die betroffenen Kinder aus?
- Wie gehe ich mit Aussagen von misshandelten Kindern um?

Moderation: Prof. Dr. med. L. Reinken, Chefarzt und Ärztlicher Leiter der Ärztlichen Beratungsstelle der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Evangelischen Krankenhauses, Hamm

Termin: Mi., 05.03.2008, 15.00–18.30 Uhr
Ort: Hamm, Evangelisches Krankenhaus, Raum WI-VO, Werler Str. 110

Teilnehmergebühr:
 kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 5,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekw.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten
 Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

■ Schwangerschaftskonfliktberatung Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt

11 • (Fr./Sa.), 6 • (Sa.)

Freitag, 14.03.2008

- Ziele der Veranstaltung
- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 15.03.2008

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß §218 / §219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungs- geld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegeschaft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Termine: Seminare zur Anerkennung:

Fr., 14.03.2008, 14.00–18.00 Uhr
 Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr
 Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartennstr. 210–214

Teilnehmergebühren:

Seminar zur Anerkennung:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekw.de

Workshop

■ 4. Olper Venen-Forum Venenthrombose im Detail Theorie/praktische Übungen

9 •

- Risikofaktoren und Thrombophilie
- Diagnostik
- Ambulante Therapie
- Antikoagulation
- Thrombose und Schwangerschaft
- Reisethrombose
- Rezidivthrombosen
- Varicosis Debatte
 „Strümpfe oder Chirurgie ist immer noch die beste Therapie“
 Pro und Contra
- Praktische Übungen

Leitung und Moderation:

Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg
 Dr. med. E. Braganza, Olpe

Termin: Sa., 08.03.2008, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Olpe, Koch's Hotel, Restaurant „Altes Olpe“, Bruchstr. 16

Teilnehmergebühr:

€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 55,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekw.de

Fortbildungsreihe

■ Neuraltherapie nach Huneke Theorie/praktische Übungen

10 •

Termine: Sa., 08.03.2008 (Kurs I)
 Sa., 26.04.2008 (Kurs II)
 Sa., 23.08.2008 (Kurs III)

Nähtere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
 Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekw.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Pflegekräfte

■ Palliativmedizin Aktuelle Entwicklungen

5 •

■ Aktuelle Entwicklungen in der Palliativmedizin

- Wettbewerbsstärkungsgesetz
- Neue Versorgungsstrukturen
- Versorgungskonzepte
- Definition – Wer ist ein Palliativpatient
- Vereinbarung „Palliativmedizin“ zwischen Krankenkassen und KVWL – Alternativen in ländlichen Regionen?
- Symptomkontrolle
- Palliativmedizin bei Non-Tumor-Erkrankungen
- Ethik und Recht in der Palliativmedizin

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 02. April 2008, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Arnsberg-Hüsten, Kulturzentrum Arnsberg-Hüsten, Berliner Platz 11

Teilnehmergebühren:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Pflegekräfte)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aeckwl.de

**Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte
 in Klinik und Praxis**

**Evidenz-basierte Medizin
 Effektives und erfolgreiches Recherchieren
 in medizinischen Datenbanken** 19 •

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen. Der Stellenwert der EbM im ärztlichen Denken kann durch dieses Seminar eine wesentliche Stärkung erfahren.

- Einführung
 Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag
 Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin-Diagrammen
- Gruppenarbeit
 Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
 Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung
 Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
 Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
 Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag
 Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen
 randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- praktische Übungen
 Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnissprechung
 Gesteckte Ziele erreicht?

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, niedergelassener Kinderarzt, Münster

Termin: Fr., 04.04.2008, 14.00–20.00 Uhr
 Sa., 05.04.2008, 09.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (inkl. Tagesverpflegung):
 € 249,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeckwl.de

**■ 12. Operationsworkshop
 Chirurgie des Ösophagus und des Magens**

Termin: Do., 29.05.2008, 8.00–17.30 Uhr
 Fr., 30.05.2008, 8.30–16.30 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster, Waldeyerstr. 1

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senniger, Priv.-Doz. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühren:
 € 40,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 50,00 (Nichtmitglied)
 € 30,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**■ Repetitorium
 Orthopädie/Unfallchirurgie**

Das Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie vermittelt wesentliche Inhalte der im Rahmen der Facharztbezeichnung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ gemäß der Weiterbildungsvorschrift vom 09.04.2005 geforderten Kenntnisse.

Termin: Mo., 02.06. bis Do., 05.06.2008

Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Leitung:

Unfallchirurgischer Teil:

Prof. Dr. med. M. Raschke, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Schult, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster

Orthopädischer Teil:

Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. C. Götz, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeckwl.de

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
 Impfempfehlungen
 Kardiologie
 Kinder- und Jugendmedizin
 Leichenschau/Totenschein
 Neurologie
 Pharmakotherapie
 Rheumatologie
 Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: 1. Woche: Mo., 02.06. bis Fr., 06.06.2008 und

2. Woche: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:
 € 990,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 890,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitalisation:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In den detaillierten Programmheften finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitalisation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeckwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**■ Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten
 Training zur Gesprächsführung** 16 •

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

Themen:

Grundlagen der Kommunikation

- Kennlernnen und Beziehungsaufbau
- Zuhören und Feedback-Regeln
- non-verbale Kommunikation
- Wahrnehmung und Bewertung
- Grundlagen von GoG und TheKo**
- Akzeptanz und Wertschätzung
- Umgang mit Gegenübertragung
- Beziehungsmuster klären
- Ressourcenorientierung
- Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
- Zielarbeit

Methoden:

- Impulsvorträge mit Diskussion
- Rollenspiele
- Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

Termin: Fr., 20.06.2008, 15.00–19.00 Uhr

Sa., 21.06.2008, 10.00–17.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

■ „Was gibt es Neues in der Medizin?“ 81 •

Themen der 1. Woche:

Anämien/Leukosen
 Angiologie
 Chirurgie
 Diabetes mellitus
 Gastroenterologie I
 Geriatrisches Basisassessment
 Nephrologie
 Notfallmedizin
 Palliativmedizin
 Phlebologie
 Pneumologie
 Psychiatrie/Psych-KG
 Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
 Schilddrüsenerkrankungen
 Unfallchirurgie
 Urologie

Themen der 2. Woche:

Allergologie
 Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
 Bewegungstraining
 Dermatologie
 Gastroenterologie II
 Gynäkologie/Geburtshilfe

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeawl.de

Seminar
■ Ärztliche Leichenschau 6 •

Rechtliche Grundlagen, Geschichte, Qualität, öffentliche Kritik, Fehlleistungen, Todesart, Todesbescheinigung, Scheintodproblem, Dunkelziffer, Mortalitätsstatistik, Kommunikation, Durchführung, Befunde bei nichtnatürlicher Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern

Nähere Informationen zu den Inhalten finden sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 20.08.2008, 16.00 – 21.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragssaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte

■ Der Drogennotfall in der Praxis
Diagnostische Abklärung und Therapie 5 •

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 - Drogenkonsum im Einzelnen und
 - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 03.09.2008, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Bar-koff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aeawl.de

**FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-
 MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT**

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

■ KPQM 2006 Schulungen 10 •

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.

Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
 KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
 Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
 Dr. med. V. Schrage, Legden
 Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

■ Terme ! **WARTELISTE**

- Sa., 26.01.2008 oder
- Sa., 23.02.2008 oder
- Sa., 01.03.2008 oder
- Sa., 12.04.2008 oder
- Sa., 17.05.2008 oder
- Sa., 21.06.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeawl.de

QEP®-Schulung

■ QEP® – Qualität und Entwicklung in Praxen®
Einführungsseminar 18 •

Zielgruppe: alle niedergelassenen Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen und Praxismitarbeiter/innen

Mit Inkrafttreten des GKV-Modernisierungsgesetzes (GMG) am 01.01.2004 sind die Vertragsärzte verpflichtet, ein praxisinternes Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln. QEP® – Qualität und Entwicklung in Praxen® bietet allen niedergelassenen Ärzten/innen und Psychotherapeuten/innen sowie den Praxismitarbeitern/innen ein attrakti-

ves und praxispezifisches Angebot zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, welches optional eine Zertifizierung der Praxis ermöglicht.

In diesem QEP®-Einführungsseminar werden Sie anhand des QEP®-Curriculums sowie des QEP®-Qualitätsziel-Katalogs in die Grundlagen des Qualitätsmanagements sowie in das QEP®-System eingeführt. Anhand von praktischen Übungen mit dem QEP®-Kernziel-Manual erhalten Sie konkrete Hinweise für die Umsetzung von QEP® in der eigenen Praxis.

- Modul 1: Einführung
- Modul 2: Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Modul 3: Entwicklung und Unterstützungsinstrumente
- Modul 4: Der QEP®-Qualitätsziel-Katalog
- Modul 5: Das Zertifizierungsverfahren
- Modul 6: Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung

Leitung: Dr. med. P. Klein, MBA, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Urologie, Kassenärztliche Bundesvereinigung/Referentin Dezernat Versorgung und Sicherstellung, Abteilung Qualitätsmanagement, Berlin

Termine: Fr., 11.01.2008, 15.00–21.00 Uhr

Sa., 12.01.2008, 9.00–17.00 Uhr

oder

Fr., 15.02.2008, 15.00–21.00 Uhr

Sa., 16.02.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Person, incl. Begleitmaterial:

- € 295,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 265,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeawl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator

von Qualitätszirkeln nach SGB V

■ Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:

Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, –Naturheilverfahren-, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:

Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 19./20.01.2008

Sa./So., 01./02.03.2008

Sa./So., 07./08.06.2008

Sa./So., 16./17.08.2008

Sa./So., 13./14.09.2008

Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld oder Minden, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

- € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: christoph.ellers@aeawl.de

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V

■ **Moderieren/Moderationstechniken** **Modul: Visualisierung und Hilfsmittel** 10 •

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

Inhalt:

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?
- Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern
- Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bildarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Natur-heilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 16.02.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V

■ **Moderieren/Moderationstechniken** **Modul: Gruppendynamik [GD]** 10 •

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

Inhalt:

- Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 12.04.2008, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Aktionsbündnis Patientensicherheit *Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen*

■ **Patientensicherheit lernen** **Grundseminar und Trainingskurs** **Anwenderwissen zur Analyse von Zwischenfällen in kritischen Situationen**

35 •
 15 • (nur Grundlagenseminar)
 22 • (nur Trainingsseminar)

Grundlagenseminar und Trainingskurs „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte/innen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Grundlagenseminar: Patientensicherheit

Die Themen des Grundlagenseminars werden in Kurzvorträgen vorgestellt und mit Fallbeispielen verdeutlicht. In Kleingruppen vertiefen die Teilnehmer ihr Wissen.

Inhalte:

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle und Analysetechniken
- Human Factors
- Team und Führung
- Organisationskultur und Sicherheitskultur
- Fehlermanagement und Fehlerprävention
- Critical Incident Reporting (CIRS)

Trainingskurs: **Von der Fehleranalyse zur Schadensprävention**

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, auf der Basis eines systemischen Verständnisses der Fehlerentstehung in komplexen Organisationen aufgetretene Fehler und Schäden zu analysieren und darauf aufbauende Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Besonderer Wert wird auf die Technik der Prozessanalyse (root cause analysis), die Beobachtung und Analyse der Organisationsfaktoren einschließlich Team und Kommunikation sowie Einflussfaktoren für eine Sicherheitskultur gelegt. Die Fallbeispiele beziehen sich auf die wichtigsten Fehlerarten wie Medikamentenfehler, Patienten- oder Eingriffsverwechslungen, Sturzverletzungen und andere.

Inhalte:

- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Zwischenfallanalysen in kritischen Situationen
- Prozessanalyse praktisch
- Modelle und Methoden
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse
- Umsetzung von Analyseergebnissen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt

Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

Termin: Grundlagenseminar:

Mi., 23.04.2008, 10.00–18.00 Uhr

Do., 24.04.2008, 9.00–12.00 Uhr

Trainingskurs:

Do., 24.04.2008, 13.00–18.00 Uhr

Fr., 25.04.2008, 9.00–18.00 Uhr

Sa., 26.04.2008, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Attendorn, Akademie Biggesee e. V.,

EWiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung/Verpflegung):

Komplettbuchung Grundlagenseminar/Trainingskurs:

€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Einzelbuchung Grundlagenseminar:

€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Einzelbuchung Trainingskurs:

€ 675,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 725,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 625,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Grundlagenseminar und Trainingskurs bauen modular aufeinander auf. Das Grundlagenseminar vermittelt Einsteigerkenntnisse zu Patientensicherheit, der Trainingskurs praktisches Anwenderwissen zur Fallanalyse für Fortgeschritten. Für die Teilnahme an beiden Modulen ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

■ **Ärztliches Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 24

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

■ **Chefarztrecht**

ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarzvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarzvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarzvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ernächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.09.2008, 9.30–ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekw.de

**■ Änderung von Krankenhausstrukturen
 Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhaussträger
 Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchssituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienst-aufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulanten Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln, anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus, anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ), anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung – anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 08.11.2008, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekw.de

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Fortbildungsseminar

**■ Ärzte/innen on Air
 Medientraining für Mediziner
 Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

Die Arbeit der Medien

- Journalisten

- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?
- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache

Was sage ich den Hörern?
 Interviews und Statements

- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung
- Methoden
- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termin: Sa., 15.03.2008, 10.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekw.de

**■ Mein Benefit als Ausbilder
 Infoveranstaltung für Ärztinnen/Ärzte, die bisher noch nicht ausgebildet haben**

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Ärzte und Ärztinnen, die erstmalig ausbilden möchten. Die Motivation, auszubilden oder sich weiterhin für die Einstellung eines Auszubildenden/einer Auszubildende zu entscheiden, soll gefördert werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Rolle als zukünftig oder bereits ausbildende Ärztinnen und Ärzte zu stärken.

- Ausbildung lohnt sich – Die Ausbildung aus Sicht der Ärztekammer
- Wie gewinne ich gute Auszubildende
- Ausbildungspartner Ärztekammer
- Der Arzt/die Ärztin als Ausbilder/in
- Wie organisiere ich Ausbildung
- Konflikte erkennen Konflikte lösen
- Ausbildungspartner Berufsschule

Moderation und Leitung: Beauftragter für die Ausbildung Med. Fachangestellte/Ärzthelfer/innen, Dr. med. H.-P. Peters, Facharzt für Urologie, Bochum

Termin: Mi., 23.04.2008, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Ärztinnen und Ärzte)
 € 5,00 (Arzthelfer/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekw.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN
 FÜR ARZTHELFER/INNEN,
 MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE
 UND SONSTIGES MEDIZINISCHES
 ASSISTENZPERSONAL**

■ Impfseminar – Theorie/praktische Übungen

Termin: Mi., 23.01.2008

! WARTELISTE

Ort: Bielefeld

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

■ Onkologie

Termin: Fr., 25.01.2008

Ort: Gütersloh

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)

Termin: ab 16.02.2008

Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**■ Medizinproduktegesetz (MPG)
 – Grund- und Spezialkurse**

Termin: Sa./Mi., 16./20.02.2008

Ort: Bochum

Termin: Sa./Mi., 05./09.04.2008

Ort: Gevelsberg

Termin: Sa./Mi., 21./25.06.2008

Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Nähre Angaben s. Seite 42

■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs

Termin: Sa., 26.04.2008

Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Nähre Angaben s. Seite 42

■ Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 27.02.2008

Ort: Bochum

Termin: Mi., 02.04.2008

Ort: Gevelsberg

Termin: Mi., 22.10.2008

Ort: Bad Oeynhausen

Termin: Mi., 19.11.2008

Ort: Gevelsberg

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

■ Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Termin: Fr., 07.03.2008 und

Sa., 08.03.2008

Ort: Hagen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Nähre Angaben s. Seite 32

■ Train-the-trainer Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Termin: Fr., 18.04.2008 und

Sa., 19.04.2008

Ort: Hagen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Nähre Angaben s. Seite 32

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen

Termin: Mi., 02.04.2008

Ort: Münster

Termin: 05.04.2008

Ort: Bochum

Termin: 07.06.2008

Ort: Bochum

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Nähre Angaben s. Seite 31–32

■ **Grundlagen der EKG-Untersuchung**

Termin: Mi., 04.06.2008
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 12.11.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der psychisch auffällige Mensch in der Praxis**

Termin: Mi., 22.10.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Kompetenz am Praxistelefon**

Termin: Mi., 30.01.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Terminmanagement**

Termin: Mi., 27.02.2008
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 28.05.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Ausbildende am Telefon**

Termin: Mi., 16.04.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Qualitätsmanagement
– Teams leiten im Veränderungsprozess**

Termin: ab 17.04.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216
Nähre Angaben s. Seite 43

■ **Fortbildungsseminar für Leitende Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte mit ihrem Team
Teamarbeit in der Arztpraxis**

Termin: Mi., 28.05.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Kommunikation am Telefon**

Termin: Mi., 18.06.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Patientenorientierte Servicekontakte**

Termin: Mi., 18.06.2008
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Patientenkontakt in Stresssituationen**

Termin: Mi., 27.08.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Service- und patientenorientiertes
Marketing in der Praxis**

Termin: Mi., 17.09.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Grundlagen einer guten Kommunikation
mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken**

Termin: Mi., 24.09.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Der EBM 2008
(für hausärztlich tätige Praxen)**

Termin: Fr., 25.01.2008
Ort: Münster
Termin: Mi., 05.03.2008 oder
Mi., 29.10.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ**

Termin: Mi., 09.04.2008
Ort: Münster
Termin: Mi., 20.08.2008
Ort: Münster
Termin: Mi., 15.10.2008
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Gräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)**

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf-Kleinsterilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis
Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Sa., 19.04.2008, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
€ 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktbetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

■ **Medizinproduktegesetz – MPG**

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **unkritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und –minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

Präsenzveranstaltung:

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI-/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktbetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

■ **Medizinproduktegesetz – MPG**

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **semikritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und **kritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukte, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und –minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

Präsenzveranstaltung:

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Melde system in der niedergelassenen Arztpraxis
Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinsterilisatoren
Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
Fragen aus der Praxis
Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
Sterilgutfreigabe
Sterilgutlagerung und -transport
Fragen aus der Praxis
Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Sa./Mi., 16./20.02.2008
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtspark

Termin: Sa./Mi., 05./09.04.2008
Ort: Gevelsberg, VHS Ennepe-Ruhr-Süd

Termin: Sa./Mi., 21./25.06.2008
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums

Zeiten: jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
€ 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeckwl.de

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):

€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aeckwl.de

Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitsmethoden etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

ONLINE-FORTBILDUNGEN

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmethoden und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

Online-Impfseminar

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

VERSCHIEDENES

■ Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorrat haben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und damit auch von Arztpraxen – wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsoptionen und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die

Supervision für leitende Arzthelfer/innen und Medizinische Fachangestellte

■ Qualitätsmanagement Teams leiten im Veränderungsprozess

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Im Defdahl 225, 44141 Dortmund

Supervisionsbeginn: Do., 17.04.2008, 14.30-17.30 Uhr
Supervisionsende: Do., 12.02.2009, 14.30-17.30 Uhr
Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de
Umfang: 10 Supervisionssitzungen
Dauer: 1 Jahr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Garstenstr. 210-214

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Anerkennung von Fortbildungs- veranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die "Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen" vom 13.04.2005 und die Satzung "Fortbildung und Fortbildungszertifikat" der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND WESTFÄLISCH-LIPPI- SCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB DORTMUND

■ Arzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),
Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

■ Hausarztforum des Hausärzteverbandes West- falen-Lippe

Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

■ Frakturen im Alter

3 •

Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 16.01.2008, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum,
Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 02331/22514

VB RECKLINGHAUSEN

■ Entscheidungen am Lebensende unter Berücksichtigung der Intensivmedizin

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 12.02.2008, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel
Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder
02365/509080 (Dr. H. U. Foertsch)

Borkum 2008



62. Fort- und Weiterbildungswöche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 26. April bis 04. Mai 2008

Anerkannt im Rahmen
der Zertifizierung
der ärztlichen Fortbildung

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/
Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem aus-
führlichen Borkumprogramm (anzufordern unter
Tel.: 0251/929-2204 und über unsere Homepage –
Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbil-
dungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Schriftliche Anmeldungen an:

Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster

per Fax: 0251/929-2249
oder per E-Mail: akademie@aeckwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um
sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Zertifizierte Fortbildungswöche für Hausärzte und interessierte Kliniker

Hauptprogramm | Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

| Datum | Sonntag, 27.04.2008 | Montag, 28.04.2008 | Dienstag, 29.04.2008 | Mittwoch, 30.04.2008 | Donnerstag, 01.05.2008 | Freitag, 02.05.2008 |
|-------------|---|--|---|---|---|--|
| vormittags | Update Disease Manage- ment Programme (DMP) (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) Dr. Dryden, Dortmund | Update Neurologie Prof. Ringelstein, Münster | Gender Mainstreaming – Frauenmedizin/ Männermedizin Prof. Most, Paderborn | Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund | Update Augenheilkunde Dr. Diener, Münster | Update Hämatologie und Onkologie Prof. Behringer, Bochum Dr. Wehmeyer, Münster |
| nachmittags | Update Disease Manage- ment Programme (DMP) (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) Dr. Dryden, Dortmund | Update Neurologie Prof. Ringelstein, Münster | Häusliche Gewalt Frau Dr. Berendes, Tönisvorst | Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst Prof. Wahle, Münster | Update Gynäkologie Prof. Schwenzer, Dortmund | Update Hämatologie und Onkologie Prof. Behringer, Bochum Dr. Wehmeyer, Münster |

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf
den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.
Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit ver-

schiedenen Fortbildungsangeboten der 62. Fort- und
Weiterbildungswöche kombiniert werden.
Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den

Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter:
<http://www.aekwl.de>

HAUPTPROGRAMM

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen
die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswöche
auf Borkum zu besuchen.
Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können
selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit
anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten
kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

■ Disease Management Programme DMP (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) 8 •

HP 1

Inhalte:

- Soziökonomische Aspekte der Disease Management Programme (DMP)
- DMP Diabetes
- DMP Asthma bronchiale/Chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)
- DMP Koronare Herzkrankheit (KHK)

Termin: So., 27.04.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeckwl.de

■ Update Neurologie 8 •

HP 2

Inhalte:

- Vaskuläre Demenz – Was ist das?
- „Herr Doktor, ich kann nicht schlafen“
Zeitgemäße Therapie der Schlaflosigkeit/Insomnie
- Restless-legs-Syndrom: Definition, Differentialdiagnose und Behandlungsbedürftigkeit)
- Neuropathien und Engpasssyndrome
- Zervikale Myelopathie (Diagnostik, Differentialdiagnostik und Therapieoptionen)
- Muskelkrankheiten in der ärztlichen Praxis (einschließlich neuer Therapieansätze)
- Schluckstörungen als häufige Folge neurologischer Krankheiten (Erkennung, Differenzierung und Therapie) und Globusgefühl
- Moderne Therapie der Multiplen Sklerose

Termin: Mo., 28.04.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aeckwl.de

■ Gender Mainstreaming – Frauenmedizin/Männermedizin 5 •

HP 3

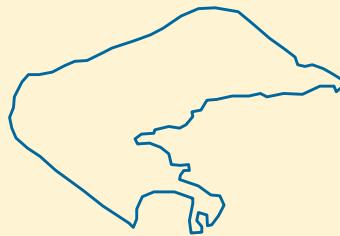
Differenzierte Betrachtung von Krankheit und Gesundheit bei Frauen und Männern

Inhalte:

- Frauen und Männer – Besonderheiten in der Diagnostik und Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen
- Frauen und Männer – Besonderheiten in der Diagnostik und Therapie psychischer und psychosomatischer Erkrankungen
- Frauen und Männer – Unterschiede bei der Pharmakotherapie

Termin: Di., 29.04.2008, 9.00–13.00 Uhr

Borkum 2008



Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekw.de

■ Häusliche Gewalt

5 •

HP 4

Inhalte:

- Häusliche Gewalt gegen Kinder
- Phänomenologie Häuslicher Gewalt – ärztliche Reaktionen darauf
- Häusliche Gewalt gegen Frauen
- Film AVA (Against Violence Awareness)
- Körperliche und psychische Folgen Häuslicher Gewalt
- Modelle guter Praxis am Beispiel Häusliche Gewalt gegen Frauen

Termin: Di., 29.04.2008, 15.00–19.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. L. Berendes, Tönisvorst

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekw.de

■ Update Gastroenterologie

5 •

HP 5

Inhalte:

- Neue Leitlinien bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
- Refluxoesophagitis – ein brennendes Problem
- Diabetische Enteropathie – Was macht der Diabetes mellitus am Gastrointestinaltrakt?
- Funktionelle Dyspepsie und Reizdarmsyndrom
- Gastroenterologie am Lebensende – palliativmedizinische Symptomkontrolle

Termin: Mi., 30.04.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekw.de

■ Update Rheumatologie

4 •

HP 6

Inhalte:

- Reaktive Arthritiden
„Was kann der Hausarzt tun?“
- Rheumatologische Diagnostik und Therapie
- Fibromyalgie
„Was kann der Hausarzt tun?“
- Rheumatologische Diagnostik und Therapieangebote
- Rheumatherapie mit Biologika
Indikationen und Wirkungsweise
- Kontrollen und „caveats“

Termin: Mi., 30.04.2008, 15.00–18.15 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekw.de

■ Update Augenheilkunde

5 •

HP 7

Inhalte:

- Makuladegeneration (AMD)
Ist Makuladegeneration (AMD) beeinflussbar? – Diagnostik und mögliche Therapieoptionen
- Katarakt
Diagnose und Therapie – früher und heute
Operationsfilme – Wann muss operiert werden?
- Glaukom
Diagnose – Wann muss der Hausarzt an ein Glaukom denken?
Therapie – Wann ist eine Operation erforderlich?
- Welche Wünsche hat der Augenarzt an den Hausarzt?
Das „rote“ Auge
Differentialdiagnostische Überlegungen
- Diabetes und Auge
- Hypertonie und Auge
Augenhintergrundveränderungen und deren Therapie anhand von bebilderten Beispielen
- Refraktive Chirurgie – Leben ohne Brille
Was ist möglich?
Wie berate ich meine Patienten?

Termin: Do., 01.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Diener, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekw.de

■ Update Gynäkologie

5 •

HP 8

Inhalte:

- Mamma-Karzinom
Familäre Disposition/Prävention/Früherkennung und Diagnostik, Mammographiescreening/Aktuelle operative und medikamentöse Therapiestandards
- Zervix-Karzinom
Ätiologie des Zervix-Karzinoms/Indikation und Stellenwert der HPV-Impfung/Dysplasiesprechstunde, was kann sie leisten?
- Ovarial-Karzinom
Früherkennung des Ovarial-Ca – Symptome richtig deuten/Weiterführende Diagnostik und Therapie
- Endometrium-Karzinom
Ätiologie des Endometrium-Karzinoms/Die Risikopatienten – Adipositas, Diabetes mellitus, Hypertonus/Diagnostik und Therapie
- Harninkontinenz
Differentialdiagnose der Harninkontinenz/Konservative Therapieoptionen (Beckenbodengymnastik, Biofeedback, medikamentöse Therapie)
- Endokrinologie
Abklärung bei unerfülltem Kinderwunsch/Zyklusstörungen/Dysmenorrhoe, Endometriose/Klimakterische Beschwerden, nicht hormonale und hormonale Therapie/Hormonersatztherapie in der Postmenopause – Indikation, Therapiedauer, Risiko und Nutzen/Anti-Aging und Lifestyle in der Menopause

Termin: Do., 01.05.2008, 15.00–19.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekw.de

■ Update Hämatologie und Onkologie

8 •

HP 9

Inhalte:

Hämatologie

1. Differenzialdiagnose und Therapie der Zytopenien
 - Anämie
 - Thrombozytopenie
 - Leukozytopenie
2. Differenzialdiagnose und Therapie der hämatologischen Malignome
 - Myeloproliferative Syndrome
 - Myeloische Leukämien akut/chronisch
 - Lymphome

Onkologie

1. Therapiekonzepte
 - Konferenzmedizin? Multimodale, interdisziplinäre Verfahren
 - Neue Substanzen: Antikörper, Tyrosinkinaseinhibitoren
2. Wichtige Entitäten
 - Thorakale Tumoren (Bronchialkarzinom, Mesotheliom)
 - Oberer Gastrointestinaltrakt (Ösophagus, Magen, Pankreas)
 - Unterer Gastrointestinaltrakt (Kolon, Rektum)
 - Mammakarzinom
 - Prostatakarzinom
 - Harnblasenkarzinom und Nierenzellkarzinom

Aspekte der unterstützenden medizinischen Betreuung von Krebspatienten

1. Ernährung: wann und wer?
2. Kontrollen und Antibiotika: wann, wie oft, wie lange
3. Fatigue: Was ist gesichert?
4. Psychoonkologie: nur Mode oder wichtige Spezialdisziplin?
5. Komplementärmedizin: Sicht des Hämatologen/Onkologen

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
Dr. med. J. Wehmeyer, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekw.de

Teilnehmergebühren Hauptprogramm (je Veranstaltung, in €):

| Teilnehmergebühr | TG 1 | TG 2 |
|-------------------------|------|------|
| Mitglieder der Akademie | 30 | 50 |
| Nichtmitglieder | 40 | 60 |
| Arbeitslose Ärzte/innen | 20 | 40 |

ULTRASCHALLKURSE

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Grundkurs**

37 •

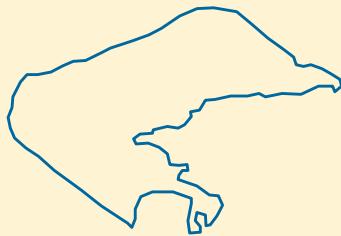
US 1

Termin: Sa., 26.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztagig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 7

Borkum 2008



■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs

38 •

US 2
Termin: Sa., 26.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt

Teilnehmergebühr: TG 7

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder – Interdisziplinärer Grundkurs

37 •

US 3
Termin: Sa., 26.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 7

■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs

38 •

US 4
Termin: Sa., 26.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: TG 7

■ Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie

31 •

US 5
Termin: Sa., 26.04. bis Di., 29.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr: TG 7

■ Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs

20 •

US 6
Termin: Sa., 26.04. bis Mo., 28.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Gefäßdiagnostik – Feto-maternales Gefäßsystem (Duplex-Verfahren) – Aufbaukurs

US 7

Termin: Di., 29.04. bis Do., 01.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Mo., 28.04.2008)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 6

■ Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs

20 •

US 8

Termin: Sa., 26.04. bis Mo., 28.04.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

Empfehlung: Der Grund- und Aufbaukurs – Bewegungsorgane – finden nacheinander statt. Im Anschluss an den Grundkurs kann direkt der Aufbaukurs absolviert werden.

■ Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs

21 •

US 9

Termin: Di., 29.04. (mittags) bis Do., 01.05.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Endosonographie

22 •

US 10

Inhalte:

- Einführung in die Gerätetechnik (Radialsampler, Sektorscanner, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge
- Anatomie Mediastinum und Ösophagus
- Anatomie Magen und Duodenum
- Anatomie Papille, Gallenwege und Pankreas
- Praktische Übungen (Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse)
- Submuköse Tumoren/GIST/Lymphome
- Minisonden-Endosonographie
- Bildgebung des pankreatobiliären Systems
- KM-verstärkte Endosonographie/Elastographie
- Endosonographisch-gezielte Punktion
- Rektale Endosonographie
- Therapeutische Endosonographie
- Praktische Übungen

Termin: Mi., 30.04.2008, 14.00-18.15 Uhr
Do., 01.05.2008, 9.00-18.00 Uhr
Fr., 02.05.2008, 9.00-13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. D. Domagk, Münster

N. N.

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.decampos@aekw.de

■ Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs

26 •

RK 2

Inhalte:

Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):
Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
Leber, Parenchymerkrankung, Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, Lymphknoten/Retroperitoneum

Nieren, Akutes Abdomen, Darm
Farbduplexsonographie, Kontrastmittel-Ultraschall, Punktionen

Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):

Übungen I: Untersuchungstechnik
Übungen II: Angewandte Terminologie
Übungen III: Quantitative Erfassung
Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallfahrung
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

Termin: Do., 01.05. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 4

■ Sonographie – Fetale Echokardiographie/ Brustdrüse (Mammasonographie)/ Schwangerschaftsdiagnostik – Refresherkurs

16 •

RK 3

Inhalte:

In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

Programm:

Update Schwangerschaftsdiagnostik

Trimester-Screening, NT-Screening, Nasenbein, Mehrlinge
Was kann man darstellen, sinnvolle Diagnostik
Trimenon: Fehlbildungsschall
Standardeinstellungen und Dokumentation – Was ist neu?
Trends und Neuheiten in der Pränatalen Medizin

Update fetale Echokardiographie

- Früh-Echokardiographie
- Standards im 2. Trimenon
- Der Vierkammerblick alleine reicht nicht aus!
- Tricks und Tipps
- Praktische Übungen – Hands on Training
- Schwangerschaft und fetales Echo

Update Mammasonographie

- Sonomorphologische Kriterien bei Mamma-Karzinomen
- Die neuen sonographischen 5-er Klassifikation von Mammatumoren
- Klassifikationsübungen
- Invasive Diagnostik per High-Speed-Stanze und Vacuumsaugbiopsie
- Aktueller Standewert der Mammasonographie
- Praktische Übungen – Hands on Training
- Mammasonographie

Termin: Fr., 02.05. bis Sa., 03.05.2008

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

■ Sonographie der Säuglingshüfte – Refresherkurs

10 •

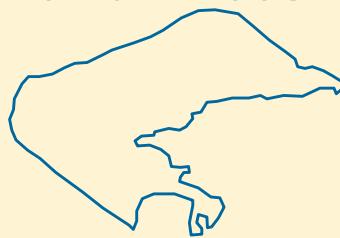
RK 4

Theoretischer Unterricht und praktische Übungen

Inhalte:

- „Sonoquiz“ mit anschließender gemeinsamer Beurteilung der Sonogramme
- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Biomechanische Wachstumsaspekte
- Wachstumskurven
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Brauchbarkeitsprüfung, Kippfehler
- Abtasttechnik, Lagerung, Handling
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Sonographiegesteuerte Therapie

Borkum 2008



- „Endogene“ Dysplasie mit persistierender Wachstumsverzögerung
- Pfannendachdysplasie nach korrekt abgeschlossener Behandlung
- Forensische Aspekte
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. H.-D. Matthiessen, Dortmund

Teilnehmergebühr:**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwil.de

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse (je Kurs, in €):

| | TG 1 | TG 2 | TG 3 | TG 4 | TG 5 | TG 6 | TG 7 |
|-------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitglieder der Akademie | 170 | 225 | 250 | 270 | 300 | 325 | 380 |
| Nichtmitglieder | 190 | 250 | 275 | 300 | 350 | 375 | 430 |
| Arbeitslose Ärzte | 145 | 200 | 220 | 250 | 275 | 300 | 330 |

REFRESHERKURSE

■ Chirotherapie 30 •

RK 1

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und nach den Techniken der MWE. Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der FAC und MWE unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen. Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen. Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:
Zusatz–Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin

Termin: Mo., 28.04.2008,
9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Di., 29.04.2008,
9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Mi., 30.04.2008,
9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. K. Donner, Bad Abbach
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwil.de

■ Sonographie–Abdomen

s. Ultraschallkurse

RK 2

■ Aktuelle Entwicklungen in der Herzschrittmachertherapie

6 •

FS 3

Inhalte:

- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie
- Aktuelle Leitlinien, Diskussion anhand von EKG-Beispielen
- Übersicht über gängige Ein- und Zwei-Kammersysteme, neue Stimulationsverfahren
- Nachsorge des Herzschrittmacherpatienten (Praktische Übungen und Demonstration am Programmiergerät/Patientensimulator)
- Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG
- Diskussion anhand von Fallbeispielen

Termin: Mi., 30.04.2008, 14.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf
Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwil.de

FORTBILDUNGSSEMINARE/ FORTBILDUNGSKURSE

■ Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ

GOÄ 2008: Chancen und Risiken

FS 1

Inhalte:

- IgEL-Strategie: IgEL-Leistungen richtig planen und abrechnen
- Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind?
- Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ
- Risiko Falschabrechnung – wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

Termin: Do., 01.05.2008, 9.00–12.30 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwil.de

■ Abrechnung kassenärztlicher Leistungen – Der EBM 2008

FS 2

Inhalte:

- Eine erste Bilanz
- Budgetierter GKV-Leistungskatalog versus extrabudgetärer Vergütung
- Abrechnung sondervertraglicher Leistungen
- Honorarberechnungen für MVZ, Filialen, angestellte Ärzte, Berufsausübungsgemeinschaften
- Zukünftige Vergütungsstrukturen

Termin: Do., 01.05.2008, 14.30–18.00 Uhr

Leitung: Th. Müller, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwil.de

■ Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung)

FS 4

Inhalte:

- Theorie und praktische Übungen
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren

Hinweis: Am Mittwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit den Endoskopiekursen gebucht werden kann.

Termin: Di., 29.04.2008, 9.00–17.30 Uhr
Mi., 30.04.2008, 14.30–18.00 Uhr
Do., 01.05.2008, 9.00–12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr: TG 9

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwil.de

■ Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. Blutstillungsverfahren

FS 8

Inhalte:

- Theorie und praktische Übungen
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. interventionelle Verfahren

Termin: So., 27.04.2008, 14.00–17.30 Uhr
Mo., 28.04.2008, 9.00–17.30 Uhr
Di., 29.04.2008, 9.00–12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

Teilnehmergebühr: TG 9

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwil.de

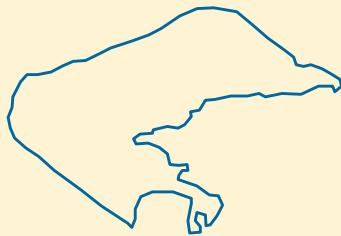
■ Demenz

FS 5

Inhalte:

- Demenzen: ICD10/DSM
- Häufigkeiten, Symptomatologie, Komplikationen
- AG 1: Tests und ihre Anwendung

Borkum 2008



- AG 2: Gesprächsführung, Angehörigen-Anleitung, Pflegekoordination, Kümmerer-Schutz
- Nichtpharmakologische Therapieansätze, u. a. KG; ROT; Ergo-; Stimulation-; Psycho-; Milieutherapie
- AG 1: Gesprächsführung, Angehörigen-Anleitung, Pflegekoordination, Kümmerer-Schutz
- AG 2: Tests und ihre Anwendung
- Von Betreuung bis Vollmacht, von Absetzen bis PEG, ethische und rechtliche Fragen ärztlichen Handelns
- AG 1: Koordination zu Hause, im Heim, im Krankenhaus, im Hospiz
- AG 2: Fallbeispiele (Video, Fallkarten u. a.)
- Therapie mit Pharmaka bei Demenzkranken: Diabetes, Hypertonie; Depression und sogar Antidementiva
- AG 1: Fallbeispiele (Video, Fallkarten u. a.)
- AG 2: Koordination zu Hause, im Heim, im Krankenhaus, im Hospiz

Termin: Di., 29.04.2008, 9.00–17.45 Uhr
Mi., 30.04.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Herr B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr: TG 6

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwli.de

EKG-Seminar

10 •

FS 6

Inhalte:

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen – „Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen EKG“
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block/AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie – Ersatzsystole
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen
- Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen
 - Stabile/instabile VT
 - Kammerflimmern
 - Kammerflattern, Notfalltherapie
- Koronare Herzerkrankung
 - Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/ STEMI
 - Ergometrie
 - Differentialdiagnose Peri-/Myokarditis

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster

Teilnehmergebühr: TG 5

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwli.de

Epileptologie für Nicht-Epileptologen

6 •

FS7

Inhalte:

- Diagnostik und Klassifikation der Epilepsien
- Grundzüge der medikamentösen Therapie
- Bedeutung des EEG
- Epilepsie-Monitoring und Epilepsiechirurgie
- Status epilepticus
- Sozialmedizinische Aspekte

Termin: Di., 29.04.2008, 14.30–18.30 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwli.de

HIV und AIDS 2008

6 •

FS 9

Inhalte:

- Die HIV-Infektion in der Hausarztpraxis
- HI-Virus – Epidemiologie und Geschichte: aus Zentralafrika um die Welt
- Unklare Symptome und Beschwerden – schon mal an HIV gedacht?
- Therapie der HIV-Infektion 2008
- Schmerzen und Schlafstörungen bei HIV und AIDS
- Neuro-AIDS 2008

Termin: So., 27.04.2008, 14.30–18.30 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwli.de

Impfseminar

19 •

FS 10

Basisqualifikation

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der STIKO-Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisierung
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Aufklärung und Dokumentation
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
- Frühsommermeningoenzephalitis
- Tollwut in Deutschland
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen

Erweiterte Fortbildung

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Reiseimpfungen in der Schwangerschaft und bei Kindern
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Termin: Mi., 30.04.2008, 9.00–17.30 Uhr

Do., 01.05.2008, 9.00–16.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Teilnehmergebühr nur Basisqualifikation: TG 7
Teilnehmergebühr Basisqualifikation/
Erweiterte Fortbildung: TG 8

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwli.de

Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Sehnen

FS 11

Einfache orthopädische und neurologische Untersuchungstechniken und ihre Interpretation

Inhalte:

Orthopädische Muskel-/Gelenkteste

- Welche – Wann – Wo – Wie?
- Welche diagnostische Wertigkeit?
 - bei Affektionen der großen Gelenke
 - bei Affektionen des Rückens: vertebragen – muskulär
 - radikulär/pseudoradikulär
 - bei Insertionstendopathien

Neurologische Basisuntersuchung

- Neuropathien bei Engpaßsyndromen, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaganfall, Tremor, Parkinsonsyndrom
- Zielgerichteter hausärztlicher Untersuchungsgang beim Rückenschmerz

Termin: Do., 01.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. K. Buckup, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwli.de

Lungenfunktion

7 •

FS 12

Inhalte:

Theoretischer Teil:

1. Einführung
2. Einfache praxisrelevante Lungenfunktionsmethoden
 - Spirometrie und Fluss-Volumenkurve
 - Peakflow-Messungen und Peakflow-Protokoll
 - 6-Minuten-Gehtest, Pulsoxymetrie
3. Weiterführende Methoden
 - Bodyplethysmographie, Bronchospasmolysetest
 - Diffusionskapazität, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
 - Spiroergometrie

Praktischer Teil:

- Übungen an einfachen Spirometriegeräten mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten und Bewertung der Ergebnisse (3 Gruppen)

Termin: Fr., 02.05.2008,
9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
(Anreise: Do., 01.05.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0215/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwli.de

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis

6 •

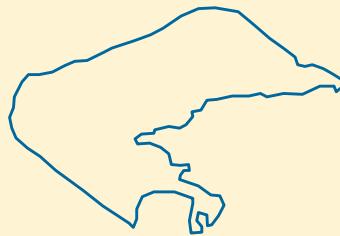
FS 13

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge.

Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneke, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten.

Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

Borkum 2008



Inhalte:

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis

Termin: Sa., 03.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekw.de

Einführung in die Neuraltherapie

6 •

FS 14

Inhalte:

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekw.de

Neurodermitis

5 •

FS 15

Das atopische Ekzem

Inhalte:

- Epidemiologie und Genetik
- Provokationsfaktoren
- Allergologische Diagnostik
- Lokale Basistherapie
- Lokale und systemische Behandlungsmöglichkeiten
- Diäten
- Psychologische/Psychosomatische Therapiekonzepte
- Naturheilverfahren
- Prävention

Termin: Di., 29.04.2008, 9.00–12.15 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekw.de

Post-Polio-Syndrom – Spätfolgen nach Kinderlähmung

FS 16

Termin: Mo., 28.04.2008, 19.30–21.00 Uhr

Leitung: N. N.

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekw.de

Praktische Andrologie in der Hausärztlichen Praxis

FS 17

Inhalte:

Erektile Dysfunktion/Sexualmedizin

- Physiologie der erektilen Dysfunktion und der Einfluss von Medikamenten
- Erektile Dysfunktion als Indikator (Leitsymptome) für internistische Erkrankungen
- Therapie und Diagnostik der erektilen Dysfunktion

Termin: Fr., 28.04.2008, 14.30–18.30 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. K.-D. Hinsch, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekw.de

Spezifische Immuntherapie (Hypensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs

7 •

FS 18

Inhalte:

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/ Regresse
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Termin: Do., 01.05.2008, 14.00–18.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekw.de

Nephrologie/Urologie

FS 19

Inhalte:

- Elektrolyte und Säure-Basen-Haushalt Seminar mit Quiz und Kasuistiken aus der Praxis
- Arterielle Hypertonie Reninantagonisten und andere Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie

- Anämitherapie bei Niereninsuffizienz – was man über die neuen Antianämika und ihre Anwendungsbeschränkungen wissen sollte
- Blasenfunktionsstörungen – rationelle Diagnostik und Therapie
- Vitamin D – Therapie Für wen? Was sollte beachtet werden?
- Medikamentöse Tumortherapie in der Urologie – was sollte der Hausarzt wissen?

Termin: Mo., 28.04.2008, 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekw.de

Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

| | TG 1 | TG 2 | TG 3 | TG 4 | TG 5 |
|-------------------------|------|------|------|------|------|
| Mitglieder der Akademie | 10 | 30 | 50 | 80 | 110 |
| Nichtmitglieder | 20 | 40 | 65 | 100 | 130 |
| Arbeitslose Ärzte | 0 | 20 | 40 | 60 | 90 |

Teilnehmergebühr TG 6 TG 7 TG 8 TG 9

| | TG 6 | TG 7 | TG 8 | TG 9 |
|-------------------------|------|------|------|------|
| Mitglieder der Akademie | 160 | 175 | 190 | 239 |
| Nichtmitglieder | 190 | 200 | 215 | 264 |
| Arbeitslose Ärzte | 130 | 150 | 160 | 214 |

NOTFALLTRAINING

Notfälle in der Praxis

6 •

NT 1 NT 2 NT 3

Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

Vorträge:

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC) 2005: Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente
- Praktische Übungen in kleinen Gruppen:
 - BLS (Basic Life Support)
 - Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rauten- und Bergungsgriff
 - ALS (Advanced Life Support)
 - Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation
 - Frühdefibrillation mit dem Halbautomaten (AED)
 - Mega-Code-Training

Termine:

Theorie: Mo., 28.04.2008, 19.00–20.30 Uhr und

Praktische Übungen:

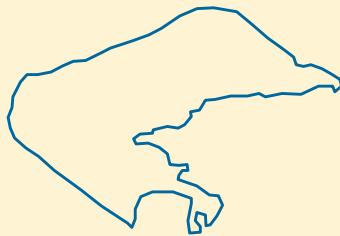
Di., 29.04.2008, 13.00–15.00 Uhr (NT 1)
oder Di., 29.04.2008, 19.00–21.00 Uhr (NT 2)
oder Mi., 30.04.2008, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)

Wichtiger Hinweis: Das Seminar besteht aus einem Theorie- und einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Borkum 2008



■ Intensiv-Workshop Notfallradiologie Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC

5 •

NT 4 NT 5

Inhalte:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden. Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen.

Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen sollen behandelt werden.

- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten?
Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computersonographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

Häufige Krankheitsbilder von Thorax und Abdomen werden im Rahmen des Intensiv-Workshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Röntgenaufnahmen an aufgestellten Schaukästen zu betrachten und zu analysieren.

Zielgruppe:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrene Ärztinnen und Ärzten zur Wiederauflirschung dienen.

Veranstaltungsart:

Theorie und Praxis

Termine: Di., 29.04.2008, 15.00–18.15 Uhr (NT 4)
oder Mi., 30.04.2008, 15.00–18.15 Uhr (NT 5)

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

■ Kindernotfälle

NT 6

Inhalte:**1. Sitzung**

Physiologische Besonderheiten von Kindern
Invasive Zugänge und Narkosen bei Säuglingen und Kleinkindern
Neugeborenen- und Kleinkinderreanimation

Praktische Übungen:

Airwaymanagement
Maskenbeatmung, Intubation, Larynxmaske, Larynxtubus etc.
Invasive Zugänge
peripher-venös, zentral-venös, intraossär, Nabelgefäßkatheter etc.
Cardio-Pulmonale Reanimation
Basismaßnahmen (PLS), erweiterte Reanimationsmaßnahmen (PALS)

2. Sitzung

„Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrupp, Epiglottitis ...

Intoxikation im Kindesalter
Traumata und Verbrennungen im Kindesalter

Termine: Do., 01.05.2008 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeawl.de

- Erstellung eigener Grafiken
- Was sind interaktive Schaltflächen?
- Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung

Termine: Di., 29.04.2008, 14.30–18.30 Uhr (S 2) oder
Mi., 30.04.2008, 14.30–18.30 Uhr (S 3)

Leitung: W. Kettern, Laer

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
€ 145,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

SONSTIGE SEMINARE**■ Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

15 •

S 1

**Effektives und erfolgreiches Recherchieren
in medizinischen Datenbanken****Inhalte:**

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin-Diagrammen
- Gruppenarbeit: Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- praktische Übungen: Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung: Gestekte Ziele erreicht?

Hinweis: Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

Termin: So., 27.04.2008, 9.00–17.00 Uhr
Mo., 28.04.2008, 9.00–12.15 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßchulte, Münster

Teilnehmergebühr:

€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

■ Trainingsseminar**Qualifikation zum Moderator
von Qualitätszirkeln nach SGB V**

20 •

S 4

**Moderieren/Moderationstechniken
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)****Inhalte:**

- Moderieren/Moderationstechniken
 - Vorstellung und Kurszielbestimmung
 - Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
 - Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
 - Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkzeug“
 - Aspekte der Moderationsdurchführung
 - Aspekte der Moderationsnachbereitung
- Evidenz-basierte Medizin
 - Prinzipien der EbM
 - Trainieren der richtigen Fragestellung
 - Sinnvolle Arbeitsmaterialien
 - Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
 - Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um?

Termin: So., 27.04. bis Mo., 28.04.2008,
jeweils von 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden
Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßchulte, Münster

Teilnehmergebühr:

€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeawl.de

**■ Präsentation von Vorträgen
mit PowerPoint**

S 2 S 3

**Digitale Präsentationstechniken
für medizinische Vorträge****Inhalte:****Theorie/Grundlagen**

- Hard- und Softwareempfehlung
- Möglichkeiten der Bilderfassung
- Effiziente Bildbearbeitung

Praktischer Teil

- Didaktik und Rhetorik
- Hintergrund-Gestaltung
- Aufbau von Kopf- und Fußzeile
- Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
- Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
- Verwendung von Filmen

■ Trainingsseminar**für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als
Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V**

20 •

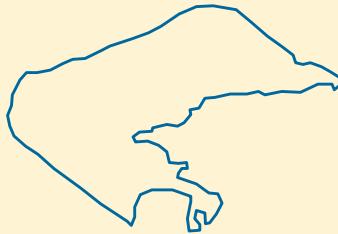
S 5

Moderieren/Moderationstechniken**Modul: Gruppendynamik****Inhalte:****Vorstellung und Kurszielbestimmung**

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Termin: Fr., 02.05.2008, 9.00–17.00 Uhr

Borkum 2008



Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden

Teilnehmergebühr:
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekw.de

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitäts-Management 10 •

S 6

Inhalte:

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Termin: So., 27.04.2008, 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Teilnehmergebühr:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekw.de

KV-SEMINARE

KV aktuell

KV 1 KV 2 KV 3

Montag, 28.04.2008 (KV 1)

Arznei- und Heilmittel

Dr. med. W. Dryden, Dortmund
 Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund

Dienstag, 29.04.2008 (KV 2)

Betriebswirtschaftliche Beratung

W. Isringhaus, Kaarst
 W. Lamers, Billerbeck

Freitag, 02.05.2008 (KV 3)

Qualitätsmanagement

A. Kintrup, Münster

Termine: Mo., 28.04.2008, 14.00–14.45 Uhr
 Di., 29.04.2008, 14.00–14.45 Uhr
 Fr., 02.05.2008, 14.00–14.45 Uhr

Teilnehmergebühr: kostenfrei

KV aktuell Chancen und Perspektiven der Niederlassung

KV 4

Strategische Planung der Niederlassung

- Betriebswirtschaftliche Analyse von Praxisangeboten
- Wirtschaftlichkeitsanalyse
- Liquiditätsplanung
- Praxisübernahme/Praxisgründung
- Rechtliche und steuerliche Aspekte
- Übernahmevertrag/Mietvertrag/Gemeinschaftspraxisvertrag

Finanzierungsmöglichkeiten

- Nutzung von öffentlichen Mitteln
- Neue Möglichkeiten im Rahmen der Gesundheitsreform: Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) und Wettbewerbsstärkungsgesetz (WSG)
- Berufsausübungsgemeinschaften
- Filialen
- Teilzulassung
- Anstellungen
- Tätigkeit in Krankenhaus und Praxis
- Vertragswettbewerb

Termin: Mi., 30.04.2008 14.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. U. Thamer, Dortmund
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

KV aktuell – Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen

KV 5

Fragestellungen zu:

- Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapie-Vereinbarungen
- Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
- Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
- Psychotherapieplatz-Vermittlung und andere Themen

Termin: Do., 01.05.2008, 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aekw.de

INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE PSYCHOTHERAPIE/VERHALTENSTHERAPEUTISCHE – TIEFENPSYCHOLOGISCHE FUNDIERT

ADHS bei Kindern und Jugendlichen

KV 2

Termin: So., 27.04. bis Di., 29.04.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. M. Meusers, Herdecke

Teilnehmergebühr: TG 1

ADHS im Erwachsenenalter

KV 3

Termin: Mi., 30.04. bis Fr., 02.05.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Di., 29.04.2008)

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münder

Teilnehmergebühr: TG 1

Dialektisch Behaviorale Therapie (DBT) für Borderlinestörungen – Grundlagenkurs

FK 4

Termin: So., 27.04. bis Mi., 30.04.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. M. Bohus, Mannheim

Teilnehmergebühr: TG 2

Der Mythos vom Ödipus in der psychodynamischen Psychotherapie

FK 5

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. Ch. Kirchhoff, Bochum

Teilnehmergebühr: TG 3

Somatoforme Störungen und Schmerz

FK 6

Termin: So., 27.04. bis Di., 29.04.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münder

Teilnehmergebühr: TG 1

Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie

FK 7

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Dieser Kurs ist als Baustein im Rahmen der in § 5 Abs. 5 und § 6 Abs. 5 der Psychotherapie-Vereinbarung genannten Anforderungen anerkannt.
 Die Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung über 24 Doppelstunden eingehende Kenntnisse in der verhaltenstherapeutischen Theorie der Gruppen-Psychotherapie und Gruppen-Dynamik.

Leitung: Dr. med. L. Theßen, Hamburg

Teilnehmergebühr: TG 3

Psychodynamische (tiefenpsychologisch fundierte) Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen

FK 8

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
 (Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. P. Buchheim, München

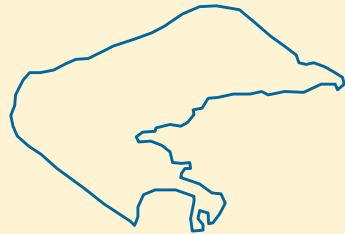
Teilnehmergebühr: TG 3

Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

| Teilnehmergebühr | TG 1 | TG 2 | TG 3 |
|-------------------------|------|------|------|
| Mitglieder der Akademie | 375 | 549 | 599 |
| Nichtmitglieder | 400 | 599 | 649 |
| Arbeitslose Ärzte | 350 | 499 | 549 |

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekw.de

Borkum 2008



FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Symptomorientierte Anwendung von Imaginationstechniken zur Behandlung der sexuellen Funktionsstörungen (aus psychotherapeutischer Sicht)

WB 14

- Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem Kapitel F52
- Überblick und Übungen zu den Imaginationstechniken
- Die Erarbeitung des Verständnishintergrundes der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt der Pathogenesehypothesen der psychodynamischen Psychotherapie als auch in begrenzterem Umfang der kognitiven Verhaltenstherapie
- Die Symptomgeleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings

Termin: Mo., 28.04. bis Do., 01.05.2008,
15.30–18.45 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden

Teilnehmergebühr: TG 7

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aeckwl.de

■ Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin Borkum/Münster

60 •

WB 1

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen
Weiterbildung (gem. Weiterbildungsordnung
der ÄKWL v. 15.07.1999)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19)
– (60 Stunden) (WB 1)
So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) – (20 Stunden) 20 •
Sa./So., 26./27.07.2008
(jeweils von 9.00–18.00 Uhr)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 – 60 Stunden) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aeckwl.de

■ Weiterbildungskurs Sportmedizin

56 •

WB 2

Anzahl der Weiterbildungsstunden

- Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sports: 28 Stunden
- Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Auf die Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ ist die Veranstaltung mit insgesamt 56 Stunden voll anrechenbar. Kursystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - DGSP - (Deutscher Sportärztekubd) e. V.

Inhalte:

Wochen-Kurs I

„Sportmedizinische Basics I – Anatomie, Physiologie, Ernährungs-, Bewegungs- und Trainingslehre“

Wochenend-Kurs 16

„Das System Sport – Von der Ethik bis zur Organisationsstruktur“

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)
(Abreise: Sa., 03.05.2008 ca. 15.30 Uhr)

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztekubd – bitte Ausweis vorlegen)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeckwl.de

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Palliativmedizin

40 •

! WARTELISTE

WB 3

Termin: So., 27.04. bis Do., 01.05.2007 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aeckwl.de

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychosomatische Grundversorgung

50 •

FK 1

Psychosomatische Grundversorgung

– kontinuierlich (50 U-Std.)

Theorie und verbale Interventionstechniken

Dauer: 20 Stunden – Theorie
30 Stunden – verbale Interventionstechniken

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
(Freitag, 02.05.2008 bis 16.30 Uhr)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr: TG 4

■ Weiterbildungskurse Psychotherapie

Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert

Basiskurs III (50 Stunden)

50 •

WB 4

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 3

Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert

Basiskurs III (50 Stunden)

50 •

WB 5

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (ganztägig)

(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen

Teilnehmergebühr: TG 6

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training (8 Doppelstunden)

Grundkurs

WB 6a WB 6b

16 •

Entspannung und positive Einflussnahme auf das psychische und psychosomatische Geschehen ist ein Ziel des Autogenen Trainings.

Der Grundkurs vermittelt ein breites Basiswissen aus Theorie und Praxis. Er bietet vielseitige Möglichkeiten der praktischen Anwendung unter Einbeziehung von Einzel- und Gruppenübungen.

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,

12.15–14.15 Uhr (WB 6a) oder

15.00–17.00 Uhr (WB 6b)

(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung): TG 1

Aufbaukurs

16 •

WB 7

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs.

Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen und psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,

12.15–14.15 Uhr

(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr : TG 1

■ Balint-Gruppe (16 Stunden)

24 •

WB 8

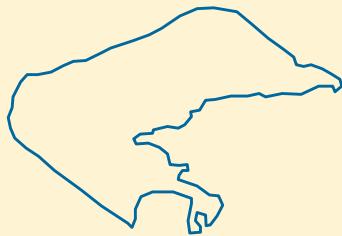
Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,

15.00–17.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 2

Borkum 2008



■ Fort- bzw. Weiterbildungskurse Hypnotherapie (50 Stunden) 50 •

WB 9a WB 9b

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 26.04.2008)
Einführungsgruppe (WB 9a)
Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)

Leitung: Dr. med. P. Abeler, Legden
Frau Dr. med. U. Eisentraut, Lünen
Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld
Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh

Teilnehmergebühr: TG 5

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Hypnose als Entspannung 16 •

WB 10

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
12.15–14.15 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern

Teilnehmergebühr: TG 1

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Persönlichkeitsstörungen

WB 11

Perönlichkeitsstörungen (F 60) ICD 10
Diagnostik unter psychotherapeutischer Perspektive
Die dependente Persönlichkeitsstörung (F 60.7)
– der allmächtige Andere

Psychiatrisches und psychotherapeutisches Arbeiten bezieht sich zwischen der global verbindlichen **Beschreibung** einer psychischen Störung und ihrer partiell verbindlichen modellhaften **Erklärung**, aus der sich dann wiederum ein verbindliches Therapiekonzept ergibt.

Am Beispiel von F 60.7 wird dieser dynamische Prozess psychotherapeutischen Arbeitens exemplarisch vergegenwärtigt.

- Diagnose: Psychiatrische Untersuchung und Klassifikation
- Erklärungen und Therapiestrategien
 - a) Modell Kernberg: Variante der Borderline-Persönlichkeitsorganisation
 - b) Modell Beck: Ergebnis eines dysfunktionellen kognitiven Schemas
 - c) Modell Benjamin: Manifestation eines spezifischen interpersonalen Schemas
- Spezifische Abweichungen der Affektivität und Bedürfnisbefriedigung in den (therapeutischen) Beziehungen bei Menschen mit einem habituell dependenten Interaktionsmuster
- Phantasien und 2 Theorien zur Ätiologie

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
19.30–21.00 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern

Teilnehmergebühr: TG 1

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychotherapie und Spiritualität

WB 12

Psychotherapie und Spiritualität – „Mode oder Megatrend“

Im Kurs soll an 4 Konzepten und Begriffen untersucht werden, inwieweit in PT und SP die Bedeutung der Worte und die Phänomene Gemeinsamkeit aufweisen. Dabei wird aber auch deutlich werden, dass PT und SP jeweils grundverschieden sind in dem, was sie wollen und können.

Verlauf:

1. Gegenwärtige Versuche der Vermittlung von Spiritualität mit Psychotherapie – Kooperation? Integration? Ausschließlichkeit?
2. Achtsamkeit: Welchen kognitiven Akt beschreibt der Begriff und welches Phänomen beschreibt der Begriff als Ergebnis des Achtsamseins. Ist im psychologischen und spirituellen Horizont jeweils Verschiedenes gemeint?
3. Interpersonalität: Der notwendige Andere: Zum Vergleich der interpersonellen Ansätze von Heinz Kohut und Edith Stein
4. Imagination: Die bildhafte Informationsverarbeitung zur kognitiven Strukturierung in den Ignatianischen Exerzitien und gegenwärtigen Imaginationstherapien
5. Saluto-Genese: Hat das Konzept des Kohärenzsinns von Aaron Antonowski eine Beziehung zur Spiritualität?
6. Zusammenfassung der Woche und weiterführende Gedanken.

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008

(Anreise: Sa., 26.04.2008)
10.00–11.45 Uhr
12.15–14.15 Uhr (Teilnahme am Kurs
„Hypnose als Entspannung“)
16.30–18.00 Uhr (Sonntag–Donnerstag)

Leitung: Dipl. theol. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern

Teilnehmergebühr: TG 7

■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychodrama (50 Stunden) 50 •

WB 13

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie

Termin: So., 27.04. bis Fr., 02.05.2008,
8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 26.04.2008)

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen

Teilnehmergebühr: TG 5

Auskunft: Tel. 0251 929-2307,
E-Mail: bettina.koehler@aeckwl.de

Teilnehmergebühren der Fort- bzw. Weiterbildungskurse im Rahmen der Psychotherapie-Woche (je Kurs, in €):

| Teilnehmergebühr | TG 1 | TG 2 | TG 3 | TG 4 | TG 5 | TG 6 | TG 7 |
|------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitglieder | 114 | 160 | 489 | 599 | 539 | 589 | 375 |
| der Akademie | | | | | | | |
| Nichtmitglieder | 139 | 176 | 539 | 649 | 589 | 639 | 400 |
| Arbeitslose | 104 | 144 | 439 | 549 | 489 | 539 | 350 |
| Ärzte | | | | | | | |

Frischer Auftritt für die Ärztekammer

„Corporate Design“ bringt neues Logo

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Neues Logo, neue Farbe, neues Gesicht: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ändert ihr Erscheinungsbild. Zug um Zug modernisiert die Kammer in den kommenden Monaten ihren an einigen Stellen in die Jahre gekommenen Auftritt in Briefen, in Publikationen und im Internet. Ein frisches „Corporate Design“ sorgt für einen modernen, einheitlichen Auftritt der Kammer, der nicht nur für Kammermitglieder, sondern auch für Bürgerinnen und Bürger Wiedererkennungswert hat.

Regionale Verwurzelung im Logo

Dabei bleibt die Ärztekammer Westfalen-Lippe sich selber treu. Die Kontinuität in der Arbeit als Standesvertretung aller Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe spiegelt sich im neuen Gewand der Kammer ebenso wider wie die regionale Verwurzelung. Das neue Logo geht behutsam mit diesen traditionellen Grundpfeilern der Ärztekammer-Tätigkeit um und führt dem Betrachter beides vor Augen. Die heraldischen Symbole für die Landesteile Westfalen und Lippe – Westfalenross und Lipische Rose – haben grafisch verjüngt selbstverständlich Eingang auch in die neue Bildmarke gefunden, die von der stilisierten Aeskulap-Schlange als Sinnbild der Ärzteschaft eingefasst wird.

„Kammergrün“ wirkt freundlicher

Aufgefrischt wurde zudem die traditionelle Hausfarbe der Kammer. Das neue „Kammergrün“ ist mit hohem Gelb-Anteil freundlicher als das alte, das wegen hoher Blau-Anteile mitunter düster wirkte. Als Komplementärfarbe taucht statt des bisherigen harten Schwarz nun ein elegantes Grau auf. Und auch in Sachen Schriftgestaltung hat die ÄKWL alte Zöpfe abgeschnitten. Die neue Hausschrift Rotis ist nicht nur im „Mengensatz“ gut lesbar, sondern nutzt auch den zur Verfügung stehenden Raum besser aus als die bisher verwendeten Schrifttypen.

Den Kammermitgliedern wird das bisherige Kammer-Logo in einigen Bereichen zunächst noch erhalten bleiben. Dass die Umstellung auf die neue Gestaltung Schritt für Schritt geschieht, hat vor allem wirtschaftliche



ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Gründe: Auch sparsames Wirtschaften gehört zu den Grundsätzen der Ärztekammer – wo sie noch vorhanden sind, werden zunächst Altbestände von Geschäftsausstattungspapieren im alten Design aufgebraucht, neues Logo und neue Farben halten dann im Rahmen der jeweils fälligen Nachbeschaffungen Einzug.

Ohnehin jeden Monat neu gibt es das Westfälische Ärzteblatt. Als Zeitschrift für alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist es zur Einführung des neuen Corporate Designs ebenfalls von Grund auf renoviert worden und ist nun übersichtlicher und lesefreundlicher als bisher. Nichts geändert hat sich hingegen an der Einladung für die Ärzteblatt-Leser, sich mit Leserbriefen, konstruktiver Kritik und Anregungen an ihrem Kammerblatt zu beteiligen: Die Redaktion freut sich auf Ihre Zuschriften und E-Mails (Adressen siehe Impressum auf Seite 3 in diesem Heft). ■

Westfälische Wappenelemente und das Zeichen des ärztlichen Berufsstandes bleiben auch im neuen Signet der Ärztekammer Westfalen-Lippe prägend.

Arzt und Klinik für Organspende sensibler machen

Neue Fortbildung in Westfalen-Lippe hat bundesweit Pilotfunktion

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ein neues Fortbildungs-Curriculum soll die Zahl der Organspenden steigern helfen: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) und die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) luden im November zu einer Pilotveranstaltung ein, die bundesweit Vorbildcharakter hat. Ziel der Fortbildung ist es, Transplantationsbeauftragte an Krankenhäusern, aber auch andere interessierte Ärzte sowie die leitenden Pflegekräfte im Bereich der Organspende zu qualifizieren.

Theorie und Praxis

Dazu absolvieren die Fortbildungs-Teilnehmer nicht nur einen 16-stündigen theoretischen Teil. Zu den praktischen Erfahrungen, die das Curriculum vermittelt, gehört auch die Teilnahme an mindestens zwei Organspenden unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO. Zusätzlich muss ein Seminar zur Krisenintervention besucht werden, in dem u. a. die Betreuung der Angehörigen vermittelt wird.

Information rund um die Organspende tut nach wie vor not, machte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst deutlich, als er zusammen mit Dr. Ulrike Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO in Nordrhein-Westfalen, das neue Fortbildungscurriculum bei einer Pressekonferenz in Münster vorstellte. „Wer nichts weiß, kann auch nichts entscheiden“, brachte es Dr. Wirges auf den Punkt.

Thema Organspende gehört in die Schule

„Wir brauchen ausgebildete Gesprächspartner, die über die Möglichkeiten der Organspende informieren und auch fehlendes Wissen bei den Angehörigen potenzieller Spender ausgleichen können“, sagte der Kammerpräsident. Viele Menschen machten sich, da das Thema vermeintlich weit entfernt sei, keine Vorstellung über Voraussetzungen, Abläufe und Nutzen einer Organspende. „Eigentlich müsste das alles schon in der Schule thematisiert werden“, wünschte sich Dr. Windhorst.

Wie solche Informationen eindrücklich und nachhaltig vermittelt werden können, berichtete Dr. Hans-Ulrich Foertsch, Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Reckling-



Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.) stellte im November zusammen mit DSO-Geschäftsführerin Dr. Ulrike Wirges das neue Fortbildungs-Curriculum Organspende vor. Dr. Hans-Ulrich Foertsch (r.) berichtete von Erfahrungen mit Informationsveranstaltungen für Bürger. Foto: kd

hausen. Dort hatte die Kammer mit großer Resonanz zu einem Bürger-Informationsabend eingeladen (s. WÄB 11/07).

Leichter Anstieg der Spendenzahlen

Nach wie vor ist Nordrhein-Westfalen in der bundesweiten Organspende-Statistik ein Kehlerkind. „Zwar konnte im Jahr 2006 eine Steigerung um zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erreicht werden. Dennoch werden in NRW mit zwölf Spenden pro eine Million Einwohner deutlich weniger Organe als im Bundesdurchschnitt gespendet“, kritisierte der Ärztekammer-Präsident. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2007 wurden in NRW 203 Spenden gezählt, mehr als in den vergangenen Jahren im gleichen Zeitraum. Nach Ansicht des Kammerpräsidenten ein „kleiner erfreulicher Anstieg, aber noch lange nicht genug, um die Wartelisten abzubauen“. Denn die sind nach wie vor lang: 12.000 Menschen warten bundesweit auf ein Spenderorgan, jeden Tag sterben drei von ihnen.

Längst nicht alle Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen, denen es möglich wäre, beteiligen sich am Organspende-Geschehen. Von 339 Kliniken mit Intensivstationen wirken nur 152 aktiv mit. Ohne die Krankenhäuser geht es

» Wir brauchen ausgebildete Gesprächspartner «

jedoch nicht. „Sie nehmen eine Schlüsselstellung ein“, verdeutlichte der Ärztekammer-Präsident. Um den Kontakt mit den Kliniken zu verstärken, seien in den letzten Monaten die Vorsitzenden der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer verstärkt auf die Krankenhäuser zugegangen, um für das Thema Organspende zu werben. ■

CURRICULUM

WEITERE INFORMATIONEN

Haben Sie Interesse am Fortbildungs-Curriculum Organspende?

Weitere Informationen gibt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Guido Hüls, Tel. 0251 929-2210.

Medikamente-schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit

Leitfaden für die ärztliche Praxis

von Dipl.-Soz.-Päd. Anke Follmann MPH, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Experten gehen davon aus, dass in Deutschland etwa 1,4 bis 1,9 Millionen Menschen manifest von Medikamenten abhängig sind. Weitere 1,7 Millionen müssen als mittel- bis hochgradig gefährdet eingestuft werden, eine Medikamentenabhängigkeit zu entwickeln. Sedativa, Hypnotika und Mischanalgetika sind die zahlenmäßig größte Gruppe der zur Abhängigkeit führenden Arzneimittel.

Die Bundesärztekammer hat einen Leitfaden für die ärztliche Praxis „Medikamente - schädlicher Gebrauch und Abhängigkeit“ herausgegeben. Dieser Leitfaden wurde in enger Zusammenarbeit mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft erstellt.

Er zeigt problematische Arzneimittelgruppen (Sedativa und Hypnotika, Analgetika, Psychostimulantien) auf, gibt Hinweise zur Verschreibungspraxis und Empfehlungen für ein internes Qualitätsmanagement zur Kontrolle des eigenen Verordnungs- bzw. Verschreibungsverhaltens.

Neben Hinweisen zur diagnostischen Abklärung eines schädlichen Medikamentenkonsums bzw. einer Medikamentenabhängigkeit und zur Gesprächsführung in der ärztlichen Praxis, um einen möglicherweise problematischen Medikamentengebrauch von Patienten zu thematisieren, enthält der Leitfaden auch einen Abschnitt zur Therapie der Medikamentenabhängigkeit.

Die Entwicklung von Problembewusstsein und Veränderungsmotivation beim Patienten, die Zusammenarbeit mit Suchtberatungsstellen, der Entzug bei Niedrig- und Hochdosisabhängigkeit von psychotropen Medikamenten sind Inhalt des Leitfadens. Die Elemente des Suchtbehandlungssystems – Entzug, Entwöhnung, Nachsorge bis hin zur Durchführung ambulanter oder stationärer Rehabilitationsmaßnahmen werden beschrieben. Der Leitfaden beinhaltet darüber hinaus eine Übersicht über weiterführende Hilfsangebote für betroffene Patienten.



Nicht ins Straucheln kommen – für manche Patienten erweisen sich bestimmte Arzneimittel als problematisch.
Bild: picture-optimize/Fotolia.de

Der Leitfaden und ein übersichtliches Merkblatt zur Behandlung von Patienten mit schädlichem Medikamentengebrauch oder Medikamentenabhängigkeit kann über die Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de /Bereich Fortbildung unter der Überschrift „Medikamentenleitfaden“ oder Bereich Medizin und Gesundheit/Referat Sucht und Drogen/Bibliothek/ abgerufen werden. Für weitere Informationen und Beratung zum Thema Medikamente (Konsum, Abhängigkeit usw.) steht ebenfalls die Beratungskommission „Sucht und Drogen“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Verfügung. ■

KONTAKT

■ Beratungskommission
„Sucht und Drogen“
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel.: 0251 929-2641
Fax: 0251 929-2649
E-Mail: anke.follmann@aekwl.de

Clostridium difficile – schwere Verläufe nehmen zu

Meldepflicht für schwere Infektionen

von Kirsten Bradt¹, Dr. Ulrich van Treeck¹ und B. Bornhofen²

Clostridium difficile ist seit langem schon als Verursacher antibiotika-assoziierter Durchfälle bekannt und als bedeutendster Erreger nosokomialer Diarrhoen gefürchtet. Die Inzidenz von Clostridium difficile-assoziierter Diarrhoe steigt an. Ein Bericht aus dem Landesinstitut für den öffentlichen Gesundheitsdienst informiert über Hintergründe und aktuelle Meldepflichten.

Untersuchungen zufolge sind 3 % der Normalbevölkerung und 20–40 % der Krankenhauspatienten mit diesem grampositiven sporenbildenden Bakterium kolonisiert. Unter Antibiotika- oder Chemotherapie und nach großen bauchchirurgischen Eingriffen kann es zur massiven Vermehrung der Clostridien im Darm und zur Toxinbildung kommen. In der Folge treten neben der klassischen Durchfallsymptomatik häufig auch Komplikationen wie eine pseudomembranöse Colitis mit möglicher Darmperforation, eine Sepsis oder ein toxisches Megacolon auf. Neben einem deutlichen Anstieg der Inzidenz von Clostridium difficile-assoziierter Diarrhoe in den vergangenen zwei Jahren in Deutschland wurde in Nordamerika und Europa das Auftreten neuer hypervirulenter C. difficile-Stämme (erstmals 2000 bzw. 2002 in den USA und in Kanada beschrieben) beobachtet. Diese

Stämme treten epidemisch und häufig unabhängig von den klassischen prädisponierenden Faktoren wie vorherige Antibiotika-Gabe oder stationäre Krankenhausaufenthalte auf und gehören überwiegend zum Ribotyp 027. Sie sind gehäuft mit schweren Krankheitsverläufen, hoher Rekurrenzrate und einer Letalität bis zu 30 % assoziiert.

Hochvirulenter Stamm auch in Deutschland nachgewiesen

Im Verlaufe dieses Jahres wurde dieser hochvirulente Stamm auch in Deutschland nachgewiesen und hat im Raum Trier zu einer Häufung schwer verlaufender C. difficile-

Infektionen geführt (Epidemiologisches Bulletin, 2007 (46): 424–425). Bei drei von vier erkrankten Patienten musste eine Colectomie durchgeführt werden. Zwei dieser Patienten verstarben. Die daraufhin eingeleiteten Nachforschungen des Gesundheitsamts ergaben, dass bereits im März 2007 eine schwer verlaufende C. difficile-Infektion in diesem Krankenhaus aufgetreten war. Labordiagnostisch war bei diesem Patienten mittels Kultur und anschließender Typisierung ein C. difficile-Stamm des Ribotyps 027 (Toxintyp III, PFGE NAP1, Resistenz gegen Moxifloxacin und Erythromycin) nachgewiesen worden. Eine neben strikten Hygienemaßnahmen durch das

MELDEPFLICHT FÜR SCHWERE INFektIONEN DURCH CLOSTRIDIUM DIFFICILE

Aufgrund der Beobachtung, dass schwer verlaufende, mit einer hohen Morbidität und Letalität (bis zu 30 %) einhergehende Infektionen mit Clostridium difficile in letzter Zeit zugenommen haben, wird mit einer zunehmenden Zirkulation neuer C. difficile-Subtypen mit erhöhter Virulenz und veränderten Resistenzenschaften (z. B. dem Ribotyp 027) gerechnet.

Schwer verlaufende Infektionen mit C. difficile sind deshalb als bedrohliche Krankheit mit Hinweis auf eine schwerwiegende Gefahr für die Allgemeinheit gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 5 a IfSG zu betrachten und unabhängig von einem für den Arzt erkennbaren epidemiologischen Zusammenhang namentlich meldepflichtig.

Darüber hinaus sind vom Arzt bei vermutetem epidemiologischen Zusammenhang an das zuständige Gesundheitsamt zu melden:

Namentlich nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 b IfSG, der Verdacht auf und die Erkrankung an einer akuten infektiösen Gastroenteritis, wenn zwei oder mehr gleichartige Erkrankungen auftreten, bei denen ein epidemiischer Zusammenhang wahrscheinlich ist oder vermutet wird.

Nichtnamentlich nach § 6 Abs. 3 IfSG das gehäufte Auftreten von nosokomialen Infektionen mit wahrscheinlichem oder vermutetem epidemiischen Zusammenhang.

1 Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (Iögd) NRW

2 Landesuntersuchungsamt Landau, Rheinland-Pfalz

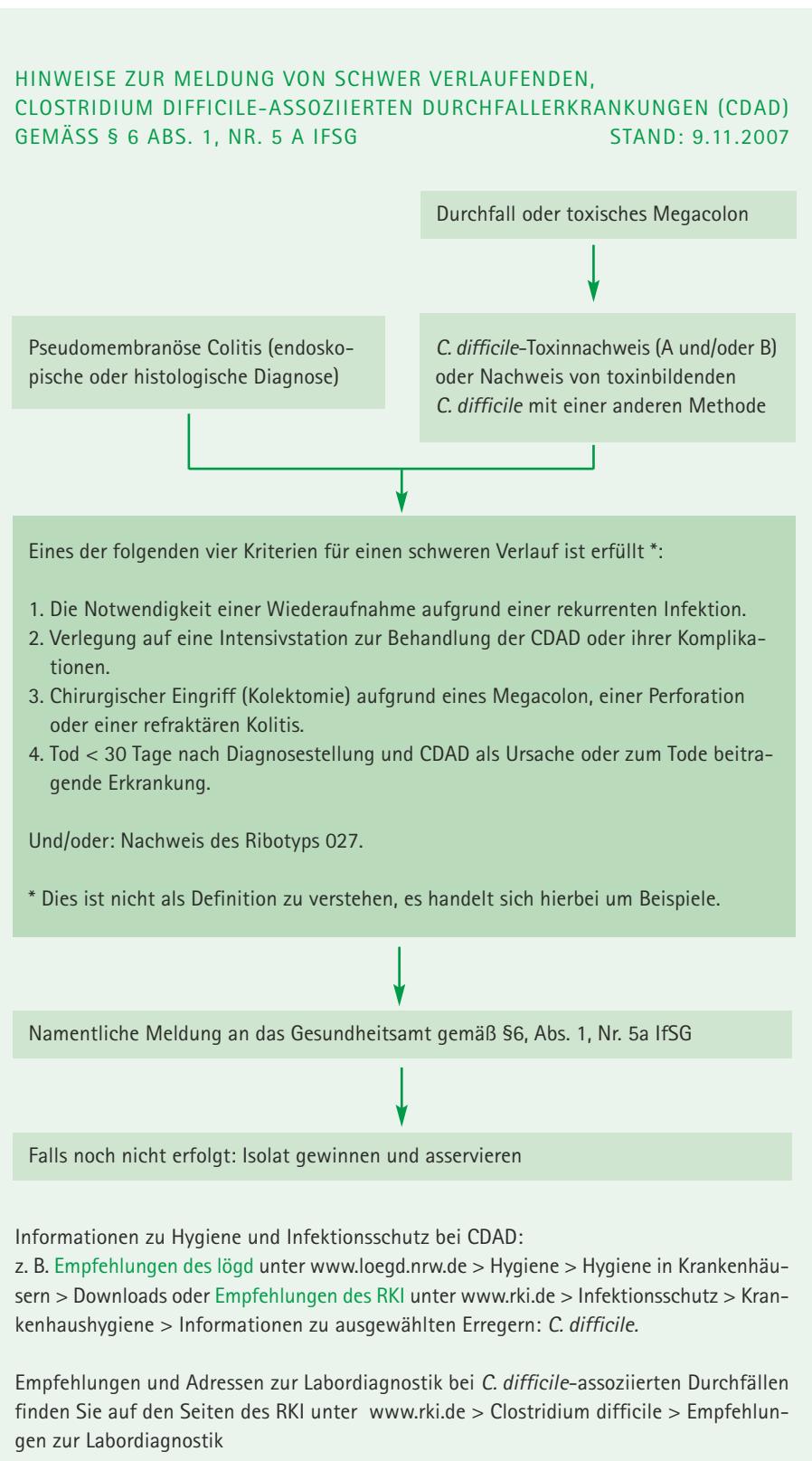
Gesundheitsamt Trier in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut und dem Landesuntersuchungsamt durchgeführte retrospektive und prospektive Untersuchung ergab, dass in sechs Krankenhäusern der Region Trier 38 wahrscheinliche und 17 labordiagnostisch bestätigte Fälle einer Infektion mit *C. difficile* Ribotyp 027 identifiziert werden konnten (Stand 25.11.2007). Bei neun Todesfällen war eine *C. difficile*-Infektion kausal beteiligt. Dreimal wurde die Infektion ambulant erworben, in allen anderen Fällen muss von einer nosokomialen Genese der Erkrankung ausgegangen werden. Ein weiterer Erkrankungsfall mit Nachweis des Ribotyps 027 wurde aus dem Landkreis Bitburg-Prüm berichtet. Dies deutet auf eine endemische Verbreitung des Erregers zumindest in der betroffenen Region hin.

Ein Vorkommen dieses hochvirulenten Stammes ist auch bei uns in NRW nicht auszuschließen. Deshalb sollte bei schwer verlaufenden *C. difficile*-Infektionen (s. Flussdiagramm) eine weitere Typisierung zumindest aber eine Resistenzprüfung (die hochvirulenten Stämme sind häufig Fluorochinolon-resistent) angestrebt werden. Entscheidend im Sinne des Infektionsschutzes ist aber vor allem die strikte Anwendung entsprechender Hygieneempfehlungen wie sie auch auf der Homepage des lögd zu finden sind (<http://www.loegd.de/aktuelles/frameset.html>).

Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst

Um die Häufigkeit und die Verbreitung dieses hochvirulenten Erregers einzuschätzen und entsprechende Empfehlungen für den Infektionsschutz erarbeiten zu können, ist die Zusammenarbeit zwischen klinisch und diagnostisch tätigen Ärztinnen und Ärzten und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst essentiell. Daher ist das Auftreten einer schwer verlaufenden *C. difficile*-Infektion bzw. der Nachweis eines *C. difficile*-Stammes mit dem Ribotyp 027 möglichst unverzüglich an das zuständige Gesundheitsamt zu melden.

Die zuständigen Behörden von Bund und Ländern weisen explizit auf die Meldepflicht für *C. difficile*-Infektionen gemäß § 6 Abs. 1, Nr. 5 a IfSG hin. Eine schwer verlaufende Infektion mit *C. difficile* ist als bedrohliche Krankheit mit Hinweis auf eine schwerwiegende Gefahr für die Allgemeinheit zu betrachten und unabhängig von einem für den Arzt erkennbaren epidemiologischen Zusammenhang mit anderen Fällen (d. h. auch als Einzelfall) namentlich zu melden.



ANSPRECHPARTNER

- Landesinstitut für den öffentlichen Gesundheitsdienst (lögd) NRW
Kirsten Bradt, MPH, Tel. 0251 7793-282
Dr. Ulrich van Treeck, Tel. 0251 7793-118

Haftungsfolgen wegen verspäteter Aufklärung

Unterrichtung des Patienten erst unmittelbar vor nicht dringlicher Intervention

von Herbert Weltrich † und Wilfried Fitting*

Eingriffe in die körperliche Unversehrtheit des Patienten bedürfen seiner Einwilligung. Diese ist grundsätzlich nur rechtswirksam erteilt, wenn der Patient rechtzeitig, umfassend und verständlich über Art, Tragweite und Risiken der Behandlung sowie über in Betracht kommende Behandlungsalternativen mit geringeren Risiken aufgeklärt worden ist (Eingriffsaufklärung).

Von besonderer Bedeutung ist der Zeitpunkt der Unterrichtung. Dem Patienten muss ausreichend Zeit für seine Entscheidung bleiben, dem Eingriff zuzustimmen oder ihn, ggf. nach Einholung von anderweitigem Rat, abzulehnen. Diese Voraussetzung ist nicht mehr gegeben, wenn die Aufklärung so unmittelbar vor dem Eingriff erfolgt, dass der Patient schon während des Aufklärungsgesprächs mit einer sich unmittelbar anschließenden Durchführung des Eingriffs rechnen muss und deshalb unter dem Eindruck steht, sich nicht mehr aus einem bereits in Gang gesetzten Geschehensablauf lösen zu können (vgl. BGH NJW 1996, 777).

Die Gutachterkommission prüft die Frage, ob der Patient zeitgerecht und ausreichend aufgeklärt wurde, nur auf eine entsprechende Rüge des Patienten, denn er ist in erster Linie in der Lage zu beurteilen, inwieweit er sich vor seiner Einwilligungserklärung genügend informiert fühlte oder ob er bei einer umfassenderen Aufklärung nicht eingewilligt hätte.

Bei unzureichender Aufklärung haftet der Arzt grundsätzlich für alle Schadensfolgen des mangels wirksamer Einwilligung rechtswidrigen Eingriffs, unabhängig davon, ob sein Vorgehen indiziert war und fachgerecht ausgeführt wurde.

Wenn die Ablehnung der Behandlung medizinisch unvernünftig und daher wenig verständlich gewesen wäre, kann der Arzt gegenüber der Aufklärungsrüge einwenden, dass der

Patient bei ordnungsgemäßer Aufklärung eingewilligt hätte (hypothetische Einwilligung). Es ist dann Sache des Patienten, nachvollziehbar zu begründen, dass er nach hinreichender Aufklärung abgelehnt hätte oder in einen Entscheidungskonflikt geraten wäre, der seine Ablehnung verständlich macht.

An den Nachweis der hypothetischen Einwilligung stellt die Rechtsprechung allerdings strenge Anforderungen, damit nicht die Pflicht zur Aufklärung des Patienten auf diesem Wege unterlaufen wird (vgl. BGH NJW 1998, 2734). Die hypothetische Einwilligung spielt daher bei Aufklärungsmängeln nur noch selten eine Rolle.

Entgegen den Befürchtungen mancher Ärzte, die Aufklärungsproblematik habe eine Vielzahl von Haftungsfällen zur Folge, hat die Gutachterkommission nur in ganz wenigen Fällen (unter ein Prozent) einen haftungsgrundenden Aufklärungsmangel festgestellt, aber eine fehlerhafte Behandlung verneint. Der nachfolgend geschilderte Sachverhalt enthält einen solchen Ausnahmefall. Seine Veröffentlichung dient der Warnung vor ähnlichen Unterlassungen mit oft schwerwiegenden Haftungsfolgen.

Der Sachverhalt

Der 70 Jahre alte Patient litt seit Januar an wiederholt auftretenden Angina pectoris-ähnlichen Schmerzen in der Brust. Der Hausarzt veranlasste deshalb zur diagnostischen Abklärung und ggf. Behandlung die stationäre Aufnahme im beschuldigten Krankenhaus, die am 21. März erfolgte.

Wegen einer drei Jahre zurückliegenden Tumorerkrankung in der Lunge mit Pneumektomie links und einer knapp fünf Monate zurückliegenden Nephrektomie rechts wurden zunächst zielgerichtet Untersuchungen zum Nachweis oder Ausschluss von krankhaften Veränderungen als Folgeerscheinungen des operativ behandelten Bronchialkarzinoms und des Nierentumors durchgeführt. Bei den Untersuchungen wurden keine tumorverdächtigen Veränderungen festgestellt.

Nachdem am 24. März beim Belastungs-EKG erneut Angina pectoris-Beschwerden schon bei geringer Belastung aufgetreten waren sowie im Echokardiogramm vom 26. März eine leichte Hypokinesie des spitzennahen linken Ventrikels und intraventrikulären Septums festgestellt worden waren, wurde bei Verdacht auf eine koronare Herzkrankheit die Indikation zur Durchführung einer Herzkatheteruntersuchung gestellt.

Aufklärung und Einwilligung

Über die geplante Untersuchung wurde der Patient am 27. März umfassend mündlich und schriftlich aufgeklärt. Auf die Möglichkeit spezieller Komplikationen einschließlich eines Herz-Kreislaufversagens wurde handschriftlich hingewiesen. Der Patient willigte noch am 27. März in die vorgeschlagene Linksherzkathereruntersuchung und Koronarangiographie ein.

Die Untersuchung fand am Vormittag des 28. März statt und verlief diagnostisch ergiebig und komplikationslos. Es wurden eine so genannte koronare Dreigefäßerkrankung mit führender hochgradiger Einengung im Ramus interventricularis anterior der linken Herzkranzarterie und zusätzliche Einengungen sowohl im Ramus diagonalis I als auch im Ramus circumflexus der linken Herzkranzarterie und weitere mittelgradige Stenosen in der

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

* Herbert Weltrich, verstorben 2006, Präsident des Oberlandesgerichts Köln a. D., war von 1984 bis 1999 Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Prof. Dr. med. Wilfried Fitting war von 1987 bis 1996 Geschäftsführer des Kommissionsmitglied der Gutachterkommission.

rechten Herzkranzarterie bei guter Pumpfunktion der linken Herzkammer festgestellt.

Zustimmung des Patienten

Über den umfangreichen Untersuchungsbefund wurde der Patient noch auf dem Herzkathetertisch informiert, wobei ihm die erhobenen Befunde auf dem am Untersuchungstisch angebrachten Bildschirmmonitor vorgeführt wurden. Die behandelnden Ärzte boten unmittelbar darauf dem Patienten an, die hochgradige Einengung im vorderen absteigenden Ast der linken Herzkranzarterie sogleich unter Verwendung eines Ballondilatationskatheters zu behandeln mit dem Ziel, die Gefäßeinengung zu beseitigen.

Dem Untersuchungsprotokoll vom 28. März und einer späteren ergänzenden ärztlichen Stellungnahme ist zu entnehmen, dass der Patient der sofortigen Durchführung der angebotenen Behandlung zugestimmt habe, nachdem er mündlich über die Risiken, einschließlich der Möglichkeit eines Herzinfarktes, aufgeklärt worden sei. Der Inhalt der Aufklärung ist nicht dokumentiert.

Dilatationsbehandlung mit Herzkathetertechnik

Unmittelbar nach der mündlichen Einwilligungserklärung des Patienten wurde mit den vorgeschlagenen Behandlungsmaßnahmen begonnen. Aus den Krankenunterlagen folgt, dass die Einführung eines Führungsdrähtes in das Ostium der linken Kranzarterie sowie weiter in die Stenose im linken absteigenden Ast der Arterie auf anatomisch bedingte Schwierigkeiten stieß. Nach Austausch des Führungsdrähtes wurde ein erneuter Sondierungsversuch unternommen.

Danach trat ein heftiges und schmerhaftes Engegefühl in der Brust auf; im EKG zeigten sich ST-Streckenhebungen. Die Symptome wiesen auf eine akute Durchblutungsstörung in der Vorderwand der linken Herzkammer hin. Eine erneute Kontrastmittelinjektion in die linke Herzkranzarterie ergab eine ausgedehnte Dissektion im Bereich des linkskoronaren Hauptstamms mit Beteiligung der Aortenwurzelwand und Ausbildung eines Kontrastmitteldepots in diesem Bereich. Es floss kein Kontrastmittel mehr in den vorderen absteigenden Ast der linken Herzkranzarterie und in den proximalen Ramus circumflexus der linken Arterie ab.

Es wurde sofort eine Infusion mit gerinnungshemmenden Medikamenten begonnen und

fortgeführt. Außerdem wurde über einen venösen Zugang eine temporäre Herzschrittmacherelektrode in die Spitze der rechten Herzkammer vorgeführt, da sich eine Bradykardie und Zeichen eines kardiogenen Schocks entwickelten. Danach traten jedoch ventrikuläre Tachykardien auf, so dass der Schrittmacher zurückgezogen werden musste. Zudem erfolgten die Intubation des linksseitig pneumotomierten Patienten und eine kontrollierte Beatmung der rechten Lunge.

Auch nach einer Dilatation im Hauptstamm der linken Herzkranzarterie zeigte sich keine Flussverbesserung. Wegen rezidivierenden Kammerflimmerns musste mehrfach mit steigenden Energieabgaben elektrodefibrilliert werden. Zusätzlich wurden Lidocain und Cordarex appliziert. Nach einem erneuten Wechsel des Führungskatheters und Vorführung eines Führungsdrähtes in den Bereich der Dissektion des linkskoronaren Hauptstamms erfolgte dort die Implantation einer Koronargefäßstütze. Eine weitere Kontrastmittelinjektion zeigte zwar eine Durchströmung der linken Herzkranzarterie, aber keinen Abfluss im Bereich des Ramus circumflexus und des peripheren absteigenden Astes der Arterie bei fortschreitendem Pumpversagen der linken Herzkammer.

Die zusätzlich nach Eintritt der Dissektion durchgeführten Reanimationsmaßnahmen blieben ohne Erfolg, so dass der Patient in tabula am Herzversagen verstarb.

Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission nahm wie folgt Stellung:

1. Indikation, Aufklärung und Durchführung der Herzkatheteruntersuchung am 28. März boten keinen Anlass zu irgendwelchen Beanstandungen. Die sachgerechte Maßnahme entsprach dem medizinischen Standard.
2. Die Indikation zur Durchführung der vorgeschlagenen Herzkatheterinterventionsbehandlung der nachgewiesenen Engstelle in dem vorderen absteigenden Ast der linken Herzkranzarterie war ebenfalls sachgerecht gegeben. Allerdings bestand keine dringliche notfallmäßige Indikation zur sofortigen Durchführung dieser Maßnahme.
3. Die Intervention wurde fachgerecht begonnen und durchgeführt. Die alsbald aufgetretene Dissektion im Hauptstamm der linken Herzkranzarterie ist eine auch bei fehlerfreiem Vorgehen im Einzelfall nicht sicher vermeidbare behandlungstypische Komplikation, auf die deshalb bei sachge-

rechter Aufklärung ausdrücklich hinzzuweisen ist. Der Eintritt dieser Komplikation ist daher nicht als Behandlungsfehler zu werten.

4. Alle Maßnahmen, die der notfallmäßigen Behandlung der Koronarwanddissektion dienten, hat die Kommission als situationsangemessen und sachgerecht bewertet. Angesichts der Art und Schwere der Komplikation hätte mit weit überwiegender Wahrscheinlichkeit der Eintritt des Todes auch dann nicht verhindert werden können, wenn der Patient sofort in einen herzchirurgischen Operationssaal zur Durchführung einer notfallmäßigen Herzoperation verlegt worden wäre.

5. Entscheidend für die Beurteilung des Falles ist jedoch die Feststellung, dass der Patient mangels zeitgerechter Aufklärung nicht rechtswirksam in den – damit rechtswidrigen – Eingriff eingewilligt hat. Fehlerhaft war es, das Einverständnis des Patienten unmittelbar nach Feststellung des behandlungsbedürftigen Befundes einzuholen. Dem noch auf dem Kathetertisch liegenden Patienten wurde nicht ermöglicht, in Ruhe und unter zumutbaren Umständen über seine Zustimmung zu entscheiden. Er hatte keine Gelegenheit, die Risiken zu überdenken und abzuwägen. Er sah sich vielmehr der offensichtlichen Erwartung der Ärzte ausgesetzt, er werde dem Eingriff zustimmen. Die Rechtsprechung (vgl. BGH NJW 1996, 777) hat in solchen Fällen eine zeitige Aufklärung verneint und damit die mündliche Einwilligung des Patienten für unwirksam erklärt. Die Gutachterkommission ist dieser Auffassung gefolgt.

Hypothetische Einwilligung?

Die Kommission hat auch die Frage einer etwaigen hypothetischen Einwilligung erörtert, d. h. der Patient hätte bei zeitgerechter ordnungsmäßiger Aufklärung in die Behandlung eingewilligt. Der strengen Anforderungen unterliegende Nachweis einer solchen (vermuteten) Zustimmung kann unter den gegebenen Umständen nicht gelingen, denn es lässt sich nicht sicher feststellen, ob der Patient in Ruhe nach Abwägung der Risiken zugestimmt hätte. Seine mündliche Erklärung auf dem Kathetertisch ist kein Indiz für eine zeitgerecht erklärte Einwilligung, zumal über den Inhalt der Aufklärung wegen fehlender Dokumentation nichts näher bekannt ist. Die Feststellung, dass der Eingriff mangels wirksamer Einwilligung rechtswidrig war, führt zur Haftung für die Folgen. ■

Patientensicherheit lernen

Neues Fortbildungsangebot

von Dipl.-Soz.-Päd. Anke Follmann MPH, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Thema Patientensicherheit ist in aller Munde. Dabei geht es laut Prof. Matthias Schrappe, Vorsitzender des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e. V. (APS), für die Akteure im Gesundheitswesen nicht mehr um die Frage, ob man sich des Themas annimmt. Man befindet sich vielmehr bereits in einer Phase, in der es darum geht, Methoden anzuwenden, mit denen Patientensicherheit konkret zu erreichen ist. Die Fähigkeit der im Gesundheitsbereich tätigen Berufsgruppen, Fehler und Zwischenfälle zu analysieren, stellt eine Grundvoraussetzung dar, das Bewusstsein für Patientensicherheit zu schärfen und entsprechende Veränderungen und Verbesserungen einzuleiten.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die sich im Rahmen ihrer Aktivitäten zum Thema Qualität in der Patientenversorgung auch mit Fragen „wie lernt man aus Fehlern?“ und Methoden zur Fehlervermeidung kontinuierlich befasst, hat gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. Trainingsseminare „Patientensicherheit lernen“ initiiert. Gemeinsam werden das Aktionsbündnis Patientensicherheit und die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 23. bis zum 26.



Vorsicht Gefahr – ein neues Fortbildungsangebot soll helfen, Patientensicherheit zu lernen. Foto: Martina Berg/Fotolia.de

ein Grundlagenseminar, vermittelt Konzepte zur Fehlerentstehung, Sicherheitskultur und Systemanalyse. Im zweiten Modul werden Prozessanalysen anhand von Fallbeispielen trainiert und Strategien für erfolgreiche Kommunikation der Ergebnisse in der Organisation entwickelt. Referenten aus den Arbeitsfeldern der Medizin, Human-Factors-Psychologie und Organisationsberatung zeigen auf, welche Faktoren zur Entstehung von Fehlern und Schäden in der Gesundheitsversorgung beitragen und welche Strategien geeignet sind, ihnen entgegenzuwirken.

Im Mittelpunkt der Seminare steht das multi-

April 2008 erstmals ein Grundlagenseminar sowie einen aufbauenden Trainingskurs anbieten. Die Seminare vermitteln das notwendige Grundlagenwissen und schulen praktische Fähigkeiten, Verbesserungsprozesse von der Fallanalyse bis zur Schadensprävention auch in schwierigen Situationen anzugehen.

Das erste Modul,

professionelle Handeln und Lernen im Team. Damit richten sich die Kurse ausdrücklich an alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Weitere Informationen zu den Pilotkursen erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. sowie durch die Akademie für ärztliche Fortbildung und auf S. 40 in diesem Heft

KONTAKT

■ Geschäftsstelle Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V.
c/o Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
Alfred-Herrhausen-Str. 44
58455 Witten
Tel.: 02302 926757
Fax: 02302 926759
E-Mail: constanze.lessing@uni-wh.de

■ Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL
Postfach 40 67
48022 Münster
Tel.: 0251 929-2209
Fax: 0251 929-2249
E-Mail: mechthild.vietz@aeckwl.de

LESERBRIEF

Wichtiges Therapeutikum aus der Hand genommen

Aus Fehlern lernen: Im September berichtete das Westfälische Ärzteblatt in seiner Serie über intramuskuläre Injektionen mit unerwünschten Folgen. Dazu merkt Dr. Steffen Grüner aus Westerkappeln an:

Die orale Medikamentengabe als Standard und die „i. m.-Spritze“ als nicht medizinischen Standart zu deklarieren, nimmt uns ein wichtiges Therapeutikum aus der Hand und treibt die

Patienten in nicht kontrollierte und validierte Hände – Heilpraktiker unterliegen keiner Qualitätskontrolle.

Die möglichen unerwünschten Nebenwirkungen der intramuskulären Injektion bewegen sich auf vergleichbarem und vertretbaren Niveau verglichen mit anderen Eingriffen, ebenso werden neueste Erkenntnisse der Placeboforschung in Frau Kollegin Wüllers gut-

achterlicher Epiphanie nicht berücksichtigt. Diese ex cathedra vertretene Meinung gleicht einer Vorverurteilung, welche auch juristisch für die Ärzteschaft von erheblicher Konsequenz sein dürfte – m. E. ein vermeidbarer „abwendbarer gefährlicher Verlauf“.

Dr. Steffen Grüner
49492 Westerkappeln

TRAUER

| | |
|--|-------------|
| Dr. med. Katharina Schlickenrieder, Arnsberg | |
| *23.06.1907 | †03.11.2007 |
| Dr. med. Fritz-Günther Bleckmann, Dortmund | |
| *14.06.1929 | †05.11.2007 |
| Dr. med. Hans-Joachim Reichel, Bad Salzuflen | |
| *14.07.1920 | †06.11.2007 |
| Dr. med. Kurt Wittkämper, Bad Salzuflen | |
| *06.12.1922 | †08.11.2007 |
| Dr. med. Karl Heinz Westermann, Lüdinghausen | |
| *21.02.1923 | †17.11.2007 |

GRATULATION

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Elfriede Husstedt,
Iserlohn 17.02.1917

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Hermann Hochhuth,
Halver 24.02.1933



pact Seminar zur wirtschaftlichen Praxisführung

► Gewinn und Verlust – was bleibt?

Der notwendige Gewinn

Einkünfte des Arztes
Ausgaben einer Arztpraxis
Private Ausgaben

Mindestumsatzanalyse

Ermittlung der notwendigen Scheinzahlen
Praxiszahlen im Vergleich

Steuerungsmöglichkeiten

Ansatzpunkte zur Umsatzsteigerung
Einsparpotentiale

Controlling

Notwendige Kennzahlen
Der Arzt als Unternehmer

► Anmeldung

SeminarService
Münsterstrasse 94 · 40476 Düsseldorf
Telefon 02 11. 44 03 09-40
Telefax 02 11. 44 03 09-60
seminare@pact.eu
www.pact.eu

30 Jahre
pact macht unabhängig!

pact
Consult

Düsseldorf · Essen · Hamburg · Hannover · Münster

► Veranstaltungsorte

| | |
|-----------------------|---|
| ► Aachen | Samstag, 02.02.08 von 10.00–12.00 Uhr |
| ► Bielefeld | Mittwoch, 06.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Bocholt | Samstag, 09.02.08 von 10.00–12.00 Uhr |
| ► Bonn | Freitag, 08.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Braunschweig | Mittwoch, 06.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Bremen | Samstag, 09.02.08 von 10.00–12.00 Uhr |
| ► Dortmund | Samstag, 16.02.08 von 10.00–12.00 Uhr |
| ► Düsseldorf | Mittwoch, 13.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Essen | Freitag, 15.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Göttingen | Mittwoch, 13.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Halle-Saale | Freitag, 29.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Hamburg | Samstag, 16.02.08 von 10.00–12.00 Uhr |
| ► Hannover | Mittwoch, 20.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Köln | Mittwoch, 20.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Leer | Freitag, 22.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Lüneburg | Freitag, 22.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Magdeburg | Mittwoch, 27.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Münster | Samstag, 23.02.08 von 10.00–12.00 Uhr |
| ► Oldenburg | Mittwoch, 27.02.08 von 19.30–21.30 Uhr |
| ► Osnabrück | Mittwoch, 05.03.08 von 19.30–21.30 Uhr |

Die Teilnehmergebühr enthält zusätzlich, auf Wunsch, ein individuelles Klärungsgespräch, in dem wir Ihre persönliche Situation erörtern.

Teilnahmegebühr € 69,00 inkl. Mwst. (Für pact-Kunden € 49,00)

pact
Finanz AG

WEITERBILDUNG

| | | | |
|--|---|---|---|
| Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat November 2007 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden: | Dr. med. Martin Fuß, Soest drs Jens Hahn, Hamm Dr. med. Christoph Jansen, Datteln Maurice Keller, Herten Matthias Manke, Bochum Dirk Völkening, Rheine Dr. med. Jürgen Walle, Hattingen | Dr. med. Dirk-Ulrich Exler, Minden Dr. med. Mathias Lange, Bad Oeynhausen Nicola Andrea Möllers, Gelsenkirchen Marcin Nowak, Winterberg Dr. med. Magnus Prull, Herne Sebastian Robl, Hagen Josef Weber, Bad Berleburg Andreas Wolff, Bielefeld | Neurologie Dr. med. Dirk Gielsdorf, Bielefeld Dr. med. Tore Kaeufer, Gelsenkirchen Dr. med. Sandra Lichtenegger, Siegen Dr. med. Ralf Linker, Bochum Henning Ruff, Bochum Dr. med. Bianca Stubbe-Dräger, Münster Arthur Wariboko, Gütersloh |
| Facharztanerkennungen | Plastische Chirurgie Michael Stoffels, Gütersloh | | |
| Allgemeinmedizin | | Diagnostische Radiologie Andrea Hannig, Hamm Ingrid Rosendahl, Gelsenkirchen Dr. med. Christian Zumkley, Gronau | Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin) Dr. med. Jörg Fastenrath, Bocholt Dr. med. Stefanie-Julia Fischer-Mrosek, Bielefeld |
| Dr. med. Elaine Fuhrmann, Herdecke Dr. med. Katharina Geibel, Minden Wolfgang Knop, Dortmund Anna Morkel, Schwerte Dr. (RI) Christina Ramon, Hamm Dr. med. Katrin Rüenauver, Paderborn Dr. med. Mirko Sandow, Gelsenkirchen | | Dr. med. Eva Dagmar Fitzenreiter-Sawatzki, Dortmund Dr. med. Burkhard Schnückel, Paderborn Bernd Strathmann, Dortmund | Neuropathologie Priv.-Doz. Dr. med. Martin Hasselblatt, Münster |
| Anästhesiologie | | Frauenheilkunde und Geburtshilfe Dr. med. Feriel Amari, Münster Daniela Chemogo-Gbellu, Ahaus Waldemar Karl Funk, Münster Dr. med. Anja Herting, Arnsberg | Orthopädie Kamran Dabidian, Lippstadt Rita Winter, Oer-Erkenschwick |
| Holger Finkemeier, Herford Andreas Garthoff, Recklinghausen Nicole Kleen, Recklinghausen Nelson Paulo Monteiro de Oliveira, Münster Dr. med. Nikola Röder, Münster | | Dr. med. Kerstin Kortenhorn, Bocholt Dr. med. Melanie Meisinger, Datteln Dr. med. Kristina Menges, Steinfurt Helena Mirau, Lemgo Dr. med. Britta Sichelschmidt, Bochum | Pharmakologie und Toxikologie Dr. med. Michael Rußwurm, Bochum |
| Augenheilkunde | | Dr. med. Britta Wienströer, Hamm | Physikalische und Rehabilitative Medizin Oliver Deimel, Bad Sassendorf |
| Richard Luchs, Bochum | | | Psychiatrie und Psychotherapie Dr. med. Jörn Büchner, Dortmund Dr. med. Almut Erz, Tecklenburg Axel Lubinski, Ibbenbüren Dr. med. Jutta Settemayer, Münster Konstantin Werwein, Gütersloh |
| Chirurgie | | Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Dr. med. Maria Bettina Knapheide, Münster Oliver Mick, Hagen | Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Karin Eggenstein, Bad Berleburg |
| Dr. med. Carolin Dame, Herford Dr. med. Koray Ersahin, Lüdenscheid Dr. med. Matthias Evertz, Lemgo Thomas Heinrichsmeier, Minden Daniel Niehues, Rheine Morteza Sarzaeim, Erwitte Dr. med. Daniel Stähle, Herford Andreas Thiessen, Paderborn | | Haut- und Geschlechtskrankheiten Dr. med. Neslisah Huynh, Bielefeld Sonja Meier, Dülmen | Radiologie Dr. med. Sven Bergh, Minden Dr. med. Harald Seifarth, Münster Dr. med. Mehmet Topcu, Dortmund |
| Herzchirurgie | | Innere Medizin Dr. med. Louise Bilke, Bad Lippspringe | Urologie Daniel Ovsiannikov, Dortmund |
| Günes Dogan, Bad Oeynhausen | | Marianna Blioufchtein, Hamm | |
| Orthopädie und Unfallchirurgie | | Dr. med. Iris Borchmeyer, Herne Steffen de Witt, Lemgo Emmanuel Etoung, Bottrop | |
| Dr. med. Friedhelm Bürger, Ochtrup Bijan Elahi, Brilon | | | |

WEITERBILDUNG

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schwerpunkte | Thoraxchirurgie Dr. med. Claudia Weidener, Münster | Dr. med. Marcus Nolte, Bielefeld Christian Reuter, Bochum Dr. med. Ingbert Rieckel, Bielefeld | Hämostaseologie Dr. med. Sandra Rickhoff, Bad Oeynhausen |
| Forensische Psychiatrie Dr. med. Jutta Settemayer, Münster | Unfallchirurgie Ralf Heller, Lübbecke Dr. med. Andrzej Kaminski, Bochum Hagen Zeller, Hagen | Stefan Schaub, Gladbeck Dr. med. Michael Scheer, Paderborn Dr. med. Wolf-Dietrich von Ohlen, Blomberg Dr. med. Michael Vorwerk, Bielefeld | Infektiologie Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Elsing, Dorsten |
| Gastroenterologie Dr. med. Ralf van den Boom, Lünen | Visceralchirurgie Klaus Frommhold, Bochum Adam Gorzawski, Oelde Christian Kühne, Recklinghausen Dietmar Picke, Hamm | Dr. med. Holger Wenzek, Münster Dr. med. Robert Winkel, Bergkamen Joseph Yakoub, Oer-Erkenschwick | Intensivmedizin Dr. med. Thomas Butz, Herne Dr. med. Ina Duvenkamp, Hattingen Dr. med. Gerhard Riepl, Dortmund Dr. med. Silvia Vieker, Bielefeld Dr. med. Christoph Walter, Hagen |
| Gefäßchirurgie Rainer Köhnen, Hattingen Sergej Lochmann, Hagen Gisa Meyer, Gelsenkirchen | Zusatzbezeichnungen | Allergologie Sigrid Pünt, Münster | Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie Dr. med. Ulf Schimmel, Hagen |
| Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin Dr. med. Lisa Beiglböck-Karau, Münster | Akupunktur Dipl.-Med. Constanze Arnold, Attendorn | Andrologie Wolf-Christian Anton, Gelsenkirchen | Kinder-Pneumologie Natalia Gossen, Bielefeld Dr. med. Christof Rupieper, Gelsenkirchen Dr. med. Roland Stroka, Bochum |
| Hämatologie und Internistische Onkologie Karin Corduan, Recklinghausen Eva Bettina Zinngrebe, Hagen | Dr. med. Ralf Bieber, Lage Dr. med. Hans-Christian Böttger, Herdecke Dr. med. Gabriele Büchner, Dortmund | Dr. med. Peter Frehse, Dortmund Dr. med. Claus Pankewitz, Soest Dr. med. Christoph Seiss, Minden Dr. (B) Harjanto Wibowo, Hamm Dr. med. Jan Wieland, Herten | Labordiagnostik – fachgebunden – Dr. med. Ufuk Gündug, Gelsenkirchen |
| Kardiologie Dr. med. Hans Eberhard Medick, Siegen Dr. med. Thomas Wege, Minden | Dr. med. Jürgen Bücking, Gladbeck Dr. med. Katharina Fenner, Hagen Dr. med. Konrad Gretenkord, Bielefeld | Betriebsmedizin Dr. med. Manuela Riemer, Lüdenscheid | Manuelle Medizin/ Chiropraktik Timo Horst, Vreden Dr. med. Matthias Wirxel, Paderborn |
| Neonatologie Dr. med. Thomas Lehmler, Bielefeld | Dr. med. Edda Heisler, Bochum Dorothee Hess, Lippstadt | Chiropraktik Dr. med. Sabine Fleischer, Haltern am See Martin Mertesdorf, Mülheim/Ruhr | Medikamentöse Tumortherapie Dr. med. Alexander Hinn, Herne Prof. Dr. med. Joachim Noldus, Herne |
| Nephrologie Markus Knittel, Lüdenscheid | Dr. med. Hans-Dieter Höppke, Ennepetal Birgit Janßen, Bestwig Dr. med. Susanne Jaresch, Bochum | Dr. med. Micha Neubert, Hagen Stephanie Ossege, Bottrop Tobias Claudius Pantförder, Herten | Dr. med. Hans Schünemann, Dortmund Hubert Stroot, Emsdetten |
| Neuropädiatrie Dr. med. Dorothea Groddeck, Paderborn Dr. med. Hildegunde Kaiser, Lippstadt Michaela Kleber, Datteln | Dr. med. Sigrid Kalthöfer, Lienen Dr. med. Johannes Kammerer, Lienen Dipl.-Med. Petra Lehmann, Sundern Dipl.-Med. Inge Mangold, Kreuztal | Diabetologie Dr. med. Mathias Scheer, Kreuztal | Naturheilverfahren Dr. med. Jens Möller, Waltrop Dr. med. Ute Müller, Halle Dr. med. Bettina zur Hausen-Schaper, Bottrop |
| Neuroradiologie Dr. med. Philip Schlegel, Münster | Dr. med. Holger Michel, Arnsberg | Geriatrie Dr. med. Tilman Fey, Münster Dr. med. Sabine Laackman, Münster | |
| Pneumologie Dr. med. Matthias Ernst, Recklinghausen | Gabriela Mielchen, Horn-Bad Meinberg Andreas Mrozek, Enger Farhad Narchi, Wetter | Hubert Przybilla, Dortmund | |

WEITERBILDUNG

| | | | |
|--|---|---|--|
| Notfallmedizin | Dr. med. Stephan Mathias Probst, Bielefeld | Dietmar Picke, Hamm Dr. med. Gerasimos Tzivras, Bochum | Spezielle Unfallchirurgie Bijan Elahi, Brilon drs Jens Hahn, Hamm |
| Christian Ball, Halle/Saale | Dr. med. Parvis Peter Sadjadian, Minden | Johanna Purschke-Rotgeri-Nunnemann, Rietberg | Dr. med. Christoph Jansen, Datteln |
| Orgilmaa Dagvadorj, Bielefeld | Elmar Stein, Gelsenkirchen | Psychoanalyse | Emran Kazrani, Siegen |
| Dr. med. Holger Hendrix, Dülmen | Dr. med. Jan-Gerrit Voigt, Dorsten | Dr. med. Dietmar Wulfert, Bochum | Dirk Völkening, Rheine |
| Oliver Manfred Lohmann, Marsberg | Michael Wagner, Gevelsberg | Psychotherapie | Dr. med. Jürgen Walle, Hattingen |
| Julia Müller, Hagen | Dr. med. Dietmar Wulfert, Bochum | Dr. med. Marietta Janssen, Siegen | Sportmedizin |
| Anja Schellongowski, Hagen | Phlebologie | Dr. med. Judith Junker, Münster | Dr. med. Carmen Haselhorst-Hohlweck, Hagen |
| Dr. med. univ. Axel Schellongowski, Dortmund | Dr. med. Uta Bartke, Bochum | Prof. Dr. med. Gerhard Schindler, Hörstel | Dr. med. Henning Ott, Dortmund |
| Jutta Schürmann, Menden | Dr. med. Frank Kuschkowitz, Recklinghausen | Sozialmedizin | Dr. med. Simon Ruppert, Eschwege |
| Sven Staab, Dortmund | Dr. med. Reinhard Oehler, Herford | Dr. med. Gabriele Schulze Dieckhoff, Münster | Suchtmedizinische Grundversorgung |
| Guido Wolfs, Lünen | Dr. med. Matthias Partmann, Bad Oeynhausen | Birute Müller-Kissing, Hagen | Giulio Calia, Hamm |
| Palliativmedizin | | | |
| Dr. med. Detlef Hellwig, Herne | | | |
| Dr. med. Enno Moorahrend, Minden | | | |
| Dr. med. Rudolf Pape, Petershagen | | | |

FORTBILDUNG ARZTFACHHELFER/ ARZTFACHHELFERIN

FORTBILDUNGSPRÜFUNG IN GELSENKIRCHEN UND SOEST IM RAHMEN DES PFlichtTEILS - TERMIN FÜR DIE ANMELDUNG -

Die Anmeldevordrucke werden den Teilnehmerinnen Anfang Januar 2008 über den Fortbildungsort ausgehändigt und sind spätestens bis

Anmeldeschluss 20. Februar 2008

bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Zwischenprüfung 2008

Die Zwischenprüfung findet an allen Berufskollegs im Kammerbereich statt am:

| | Prüfungsbeginn | | Dauer |
|--------------------------|----------------|---|------------|
| Mittwoch, 05.03.2008, | 11.00 Uhr | Kaufmännischer Bereich | 40 Minuten |
| | 11.55 Uhr | 15 Minuten Pause Medizinischer Bereich | 80 Minuten |

GEHALTSTARIFVERTRAG ARZTHELFERINNEN/MFA

2,5 % mehr Gehalt

Zum 01.01.2008 ist ein neuer Gehaltstarifvertrag für Arzthelferinnen/Medizinische Fachangestellte in Kraft getreten. Danach erhöhen sich die Gehälter linear um 2,5 %. Die Ausbildungsvergütungen werden nicht angehoben. Die Tätigkeitsgruppen im Gehaltstarifvertrag sind viel stärker an abgeleisteter Fortbildung ausgerichtet, bei entsprechender Leistung wird ein rascher Aufstieg ermöglicht.

Der Manteltarifvertrag wurde nach zehn Jahren in einigen Punkten aktualisiert. Zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung erhal-

ten die Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten ab 1. März 2008 zukünftig einen zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag von 20,- € (für Vollzeitbeschäftigte und Auszubildende nach der Probezeit, Teilzeitbeschäftigte erhalten 10,- €). Die Arzthelferin/Medizinische Fachangestellte kann entscheiden, ob sie auch den Arbeitgeberzuschuss zu den vermögenswirksamen Leistungen (VL) für ihre Altersversorgung verwenden will. Ab 2015 sollen die VL komplett in die Altersversorgung überführt sein.

Die genannten Tarifverträge werden Anfang Januar im Deutschen Ärzteblatt veröffentlicht und sind auch unter www.aekwl.de/index.php?id=911, Aktuelles aus dem Ressort Aus- und Weiterbildung, zu finden.



Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutensitzen in Westfalen-Lippe

Stand: Dezember 2007

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4-6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Da-

tum der Approbation, ggf. Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutensitze werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

| Kenn- zahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|---------------|--|----------------------------|
| | VERTRAGSARZTPRAXEN | |
| | Regierungsbezirk Arnsberg | |
| | Hausärztliche Praxen (A = Allgemeinmedizin; I = Innere Medizin) | |
| a2928 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| a3148 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum | 3/08 |
| a2981 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | 2/08 |
| a3043 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund | nach Vereinbarung |
| a2181 | Hausarztpraxis (I) im Ennepe- Ruhr-Kreis | sofort |
| a2263 | Hausarztpraxis (I) im Ennepe- Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a2488 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe- Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a2954 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe- Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a3013 | Hausarztpraxis (I) im Ennepe- Ruhr-Kreis | 2/08 |
| a3114 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe- Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| a3151 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe- Ruhr-Kreis | 4/08 |

| Kenn- zahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|---------------|---|----------------------------|
| a2504 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen | sofort |
| a2901 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | nach Vereinbarung |
| a2980 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm | sofort |
| a2992 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm | nach Vereinbarung |
| a3079 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne | nach Vereinbarung |
| a2626 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna | sofort |
| a2721 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna | sofort |
| a2963 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna | sofort |
| a3162 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna (neuer Partner für fachübergre- fende Gemeinschaftspraxis) | 2/08 |
| | Fachärztliche Internistische Praxen | |
| a2893 | Internistische Praxis im Ennep- Ruhr-Kreis | nach Vereinbarung |
| | Weitere Fachgruppen | |
| a2925 | Augenarztpraxis im Ennep- Ruhr-Kreis | sofort |
| a3058 | Augenarztpraxis im Hochsauer- landkreis | nach Vereinbarung |
| a2636 | Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemein- schaftspraxis) | sofort |



**Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe**



| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|----------|--|----------------------------|
| a3158 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 4/08 |
| a2623 | Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis | nach Vereinbarung |
| a3045 | Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis | nach Vereinbarung |
| a3061 | Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis | nach Vereinbarung |
| a3104 | Frauenarztpraxis im Märk. Kreis | 3/08 |
| a3157 | Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis | 2/08 |
| a2982 | Frauenarztpraxis im Kreis Soest | sofort |
| a2371 | Frauenarztpraxis im Kreis Unna | nach Vereinbarung |
| a3159 | Frauenarztpraxis im Kreis Unna | nach Vereinbarung |
| a3060 | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a3156 | HNO-Arztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 2/08 |
| a3085 | Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | nach Vereinbarung |
| a2949 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a3081 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 4/08 |
| a2983 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen | sofort |
| a3147 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Herne | 2/08 |
| a3150 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Hochsauerlandkreis | 3/08 |
| a3140 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis | 2/08 |
| a3124 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna | 4/08 |
| a3067 | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | nach Vereinbarung |
| a2714 | Nervenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| a3125 | Nervenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein | 4/08 |
| a3149 | Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Hamm (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis) | 2/08 |

| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|----------|--|----------------------------|
| | Regierungsbezirk Detmold | |
| | Fachärztliche Internistische Praxen | |
| d3021 | Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| | Weitere Fachgruppen | |
| d2905 | Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh | 2/08 |
| d2950 | Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh | 2/08 |
| d3098 | Augenarztpraxis im Kreis Herford | 3/08 |
| d3161 | Augenarztpraxis im Kreis Paderborn | 2/08 |
| d3128 | Chirurgische Praxis im Kreis Herford | nach Vereinbarung |
| d2662 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | nach Vereinbarung |
| d3009 | Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh | 2/08 |
| d2959 | Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh | nach Vereinbarung |
| d2604 | Frauenarztpraxis im Kreis Herford | sofort |
| d3076 | Frauenarztpraxis im Kreis Herford | nach Vereinbarung |
| d2267 | Frauenarztpraxis im Kreis Lippe | nach Vereinbarung |
| d2479 | Frauenarztpraxis im Kreis Lippe | nach Vereinbarung |
| d2641 | Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke | sofort |
| d3142 | Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke | 1/09 |
| d2806 | Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn | sofort |
| d3107 | Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn | sofort |
| d2932 | HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh | sofort |
| d2774 | HNO-Arztpraxis im Kreis Herford | sofort |
| d2359 | HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter | nach Vereinbarung |
| d3146 | HNO-Arztpraxis im Kreis Paderborn | 2/08 |
| d3102 | Hautarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke | sofort |
| d2499 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | sofort |
| d2888 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh | nach Vereinbarung |
| d2773 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford | sofort |
| d2943 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Minden-Lübbecke | 2/08 |
| d3163 | Orthopädische Praxis im Kreis Gütersloh | 2/08 |
| d3164 | Orthopädische Praxis im Kreis Gütersloh | 2/08 |
| d3141 | Orthopädische Praxis im Kreis Lippe (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis) | sofort |



Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe



| Kennzahl | | Abgabzeitraum/ Quartal |
|---|---|---------------------------|
| d3109 | Radiologische Praxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| d3155 | Urologische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke | 2/08 |
| Regierungsbezirk Münster | | |
| Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin) | | |
| m2907 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m2552 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m2861 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m2956 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m3033 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m3041 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster | sofort |
| m3132 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster | 2/08 |
| m3160 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster | 4/08 |
| m2808 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m2892 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen | nach Vereinbarung |
| m3069 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m3111 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen | 3/08 |
| m3152 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen | sofort |
| Fachärztliche Internistische Praxen | | |
| m3068 | Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 3/08 |
| m2883 | Internistische Praxis - Schwerpunkt Kardiologie - im Kreis Warendorf | nach Vereinbarung |

| Kennzahl | | Abgabzeitraum/ Quartal |
|----------|---|---------------------------|
| | Weitere Fachgruppen | |
| m3154 | Anästhesiologische Praxis in der kreisfreien Stadt Münster (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m3133 | Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld | nach Vereinbarung |
| m3153 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m3108 | Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt | sofort |
| m3117 | Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt | 3/08 |
| m2767 | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m2960 | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m2913 | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster | nach Vereinbarung |
| m3034 | HNO-Arztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 2/08 |
| m2914 | Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster | sofort |
| m2694 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m3002 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | nach Vereinbarung |
| m2700 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m2859 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m2909 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen | sofort |
| m2876 | Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld | sofort |
| m2966 | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen | sofort |
| m3071 | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster | nach Vereinbarung |
| m3143 | Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt | 2/08- 3/08 |
| m2940 | Orthopädische Praxis im Kreis Borken | nach Vereinbarung |
| m3145 | Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m3144 | Urologische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| m3057 | Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster | nach Vereinbarung |



Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe



| Kennzahl | | Abgabedatum/ Quartal |
|----------|---|-------------------------|
| | PSYCHOTHERAPEUTENSITZE | |
| | Regierungsbezirk Arnsberg | |
| a/p177 | Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 2/08 - 3/08 |
| a/p175 | psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 2/08 |
| a/p184 | psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 3/08-4/08 |
| a/p174 | psychologische Psychotherapeutenpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis | 3/08 |

| Kennzahl | | Abgabedatum/ Quartal |
|----------|---|-------------------------|
| a/p185 | psychologische Psychotherapeutenpraxis/Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie im Ennepe-Ruhr-Kreis | 3/08 |
| a/p159 | ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne | nach Vereinbarung |
| a/p183 | psychologische Psychotherapeutenpraxis/Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie im Kr. Soest | 3/08 |
| a/p171 | ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna | sofort |
| a/p176 | ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna | 3/08 |
| | Regierungsbezirk Detmold | |
| d/p178 | Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis im Kreis Gütersloh | 2/08 |

Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zur Niederlassung in Westfalen-Lippe hilft Ihnen die Praxisberatung der KVWL weiter. Alle Informationen und entsprechende Anträge finden Sie auch unter www.kvwl.de in der Rubrik Mitglieder, Sicherstellung.

Regierungsbezirk Arnsberg

Elke Nitschke

Tel.: 02 31/94 32 32 51

Fax: 02 31/9 43 28 32 51

E-Mail: elke.nitschke@kvwl.de

Regierungsbezirk Detmold

Uta Plohmann

Tel.: 02 31/94 32 32 48

Fax: 02 31/9 43 28 32 48

E-Mail: uta.plohmann@kvwl.de

Regierungsbezirk Münster

Annette Herz/Jutta Pierschke

Tel.: 02 31/94 32 32 50

Fax: 02 31/9 43 28 32 50

E-Mail: annette.herz@kvwl.de
jutta.pierschke@kvwl.de



Fortbildung/Veranstaltungen

PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG/BALINT

Monatliche Termine in Kassel – www.psg-kassel.de
Dr. Wienforth/Dr. Bornhütter. Tel.: 0561/315183, Fax: -84

Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund

Theorie, verbale Intervention, Selbsterfahrung (Balint). Für KV und Akupunktur. 10 x samstags, 19-17 h, Tage einzeln buchbar.
Info: dialog@rauser-boldt.de
Tel. (0231) 6992110.
Heike Rauser-Boldt, Internistin – Psychotherapie.

Balintgruppe in Senden

(zertifiziert 5 Punkte) jeden 2. Freitag des Monats von 18.30 – 22.00 Uhr
Roswitha Gruthölder
www.Balintgruppe.com

Tel. 02507/982818

Stellenangebote

WB-Assistent zum 01.04.2008 von großer, fachübergreifender Gemeinschaftspraxis in Recklinghausen gesucht.
WB-Ermächtigung in Allg.-Med. und Phlebologie für je 18 Monate.
Bewerbungen bitte an
info@hausarztpraxis-recklinghausen.de

Praxisnachfolger
Internist oder Facharzt für Allgemeinmedizin für hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Praxisgemeinschaft mit Gastroenterologie in Recklinghausen ab 2008 gesucht.
Chiffre WÄ0108 102

Beim **KREIS STEINFURT** ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt im Gesundheitsamt, Dienststelle Ibbenbüren, unbefristet eine Teilzeitstelle im Umfang von derzeit **19,25 Stunden/Woche** im Rahmen der Methadonambulanz – mit der Option auf Aufstockung auf eine 3/4 Stelle in 2008 – für eine/n

Ärztin / Arzt

zu besetzen.

Zielgruppen der Methadonambulanz des Gesundheitsamtes sind opiatabhängige Menschen, bei denen die Diagnose „Manifeste Opiatabhängigkeit“ medizinisch gesichert ist. Bei dieser Zielgruppe sind die sozialen und gesundheitlichen Problematiken durch die langjährige Drogenabhängigkeit weit fortgeschritten. Es werden somit auch Menschen mit Co-Morbidität von Sucht, psychischer sowie somatischer Erkrankung erreicht und behandelt. Mit der örtlichen Suchtberatung des Caritasverbandes Ibbenbüren erfolgt eine enge Kooperation im Rahmen der psychosozialen Begleitung. Die Arbeit erfolgt im Team.

Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten wird die Mitarbeit in den anderen Tätigkeitsbereichen des Gesundheitsamtes (amts- und schulärztlicher Dienst) angeboten. Für die Aufgabenwahrnehmung ist die Fahrerlaubnis der Klasse B sowie die Bereitschaft, den Privat-PKW für die Dienstfahrten (gegen Kostenerstattung nach den Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes) einzusetzen, erforderlich.

Gesucht wird ein Arzt/eine Ärztin mit oder ohne Facharztausbildung (Arzt/Ärztin für öffentliches Gesundheitswesen, Psychiatrie, Allgemeinmedizin und Innere Medizin).

Bewerber/innen sollten den Nachweis „Suchtmedizinische Grundversorgung“ besitzen oder bereit sein, diesen zu erwerben. Der Dienst ist überwiegend vormittags zu versehen.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 oder 15 TVöD – V – u. a. entsprechend Ihrer persönlichen Voraussetzungen.

Bewerbungen schwerbehinderter Frauen und Männer sind ausdrücklich erwünscht.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen – bitte geben Sie auch Ihre E-Mail-Adresse an – richten Sie bitte innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige an den

Landrat des Kreises Steinfurt
– Haupt- und Personalamt –
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter des Gesundheitsdezernates, Herr Dr. Lammers, Tel. 02551/69-2845, gern zur Verfügung.

KREIS STEINFURT

Praxisangebote

Ansprechende Praxisräume in bester, zentraler Lage im Ortskern von Albersloh zu vermieten. Verschiedene Größen können ermöglicht werden. Tel.: 02535-1000 + 0171-7142003

Bochum:

Kassenplatz Psychologischer Psychotherapeut (VT) in gut eingeführter, langjähriger Praxis abzugeben. Chiffre WÄ 0108 101

Praxisgesuche

arbitrium

Bewertung von Arztpraxen
Ärzte Consulting
Praxiswertgutachten, Sanierung
Praxismarketing, Vermittlung
Tel.: 0 28 41/88 40 9-42
www.arbitrium-moers.de

Beratung

Supervision – Organisationsberatung

für Ärzte/innen und med. Einrichtungen/Praxen
Heike Rauser-Boldt, Systematische Supervisorin und Coach
Infos: dialog@rauser-boldt.de, Tel. (0231) 6992110

Chiffre-Antworten

senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
Frau Elke Adick
49475 Ibbenbüren

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe:
15. Januar 2008

Verschiedenes

Samstags-Balintgruppe

5 Doppelst. in Soest
Tel.: 02921/96480

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizintest und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

Neue Anzeigenhotline:

IVD GmbH & Co. KG
Tel. 05451 933-450

Ihr Partner für
die Praxiseinrichtung
my concept
Planung | Projektmanagement | Realisierung

Am Holzbach 17
48231 Warendorf
Tel. 0 25 81 / 78 95 11-0
www.my-concept.de



OBV

Praxisplanung durch erfahrene Fachplaner
Einrichtungen aus eigener Fertigung
Kompletter Umbauservice in kürzester Zeit
Festpreis- und Termingarantie

OBV Objektbau Bomers GmbH
Otto-Hahn-Str. 4, 48691 Vreden
www.obv.de

Tel: 0 25 64/ 93 15 - 0
Fax: 0 25 64/ 93 15 - 27
E-mail: info@obv.de



Kredite & Finanzierung



Leben Sie Ihren Traum.

apoBank Bau- und Immobilienfinanzierung.

Bauen, kaufen, modernisieren – Ihre Immobilienwünsche sollten Sie sich erfüllen, solange die Zinsen noch vergleichsweise niedrig sind. Als kompetenter Finanzpartner der Heilberufsangehörigen bieten wir Ihnen die Finanzierung, die genau zu Ihnen passt.

Dabei stehen Ihre persönlichen Ziele im Fokus. Ob für Vermögensbildung, Eigennutzung oder Altersvorsorge. Mit uns wird Ihr Traum von der eigenen Immobilie wahr.

Über die Möglichkeiten informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.apoBank.de

Weil uns mehr verbindet.



deutsche apotheker-
und ärztekbank